

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 47 (1913)**

78 (20.3.1913)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-567492](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-567492)



**Rusland.**  
**Balkanprobleme.**

Wie die „Neue Freie Presse“ meldet, hat sich das Verhältnis zwischen Oesterreich-Ungarn und Montenegro derart zugespitzt, daß der baldige Ausbruch einer Krise in der Beziehung beider Länder nicht mehr ausgeschlossen erscheint. Die Nachricht, daß ein Schiff, das die österreichisch-ungarische Flotte führte, vor Dubna unter besonders gravierenden Umständen angehalten wurde, hat ihre Bestätigung gefunden. Dieses eingeleitete Unterfuchung soll die Einzelheiten bereits sehr ernsten Vorfalls feststellen. Zwei Divisionen sind aus Pola mit Richtung nach Siben auslaufen. — Bei der Besetzung von Skutari handelte es Montenegro augenscheinlich nicht um die Fortifikation, sondern um völlige Zerstörung der Stadt, insbesondere um das von den Ausländern bewohnte Stadtviertel. Außer dem österreichisch-ungarischen Konsulat und dem italienischen Waisenhaus sollen auch das österreichisch-ungarische Waisenhaus, sowie mehrere Häuser, deren Besitzer österreichisch-ungarische Staatsangehörige sind, durch Granaten beinahe völlig zerstört worden sein.

Alle Meldungen über ein bereits getroffenes Uebereinkommen der Mächte in Bezug auf die Frage der ägäischen Inseln und der Kriegsschädigung werden im Londoner Auswärtigen Amte als verfrüht bezeichnet. Tatsache ist, daß Ausland und Frankreich ihre Einwilligung zu der noch in der Abfassung sich befindenden Antwort der Mächte an die Verbündeten noch gar nicht kundgegeben haben. Die Frage der Kriegsschädigung bietet nach wie vor die größten Schwierigkeiten. In der Umgebung Sir Edward Greys ist man überzeugt, daß Sazanow über kurz oder lang wird nachgeben müssen, da Frankreich eine schwächere Haltung einnimmt und zu der Ansicht Englands und der anderen Mächte bekehrt werden könnte, Rußland daher isoliert dastehen würde. Eine viel schwierigere und gefährlichere Frage ist die der ägäischen Inseln, da beide Mächtegruppen entgegengesetzte Haltungen in dieser Frage einnehmen. Man sieht in London daher der Lösung dieser Frage nicht ohne Besorgnis entgegen.

**Zum Königsmorde.**

Groß ist überall die Trauer. Die Haltung des Publikums ist trotz aller Aufregung in Athen mufferig. Man steht der Tatsache wie etwas Unfassbarem, Unmöglichem gegenüber. Bezeichnend ist die Ansicht, die man überall hört, daß der Königsmörder ein Bulgare sein müsse; man will nicht glauben, daß ein Grieche Hand an den König gelegt hat. Im Palais, das zurzeit völlig umgeben wird, herrscht große Befürzung und Aufregung. Prinz und Prinzessin Andreas, die vor einigen Tagen aus Cyprus kamen, reifen nachts noch mit der Königin Olga nach Saloniki ab. Man hofft, daß das schreckliche Ereignis für die Königin Sofia seinen nachteiligen Einfluß auf ihren Gesundheitszustand ausüben werde; in nicht zu ferner Zeit sieht die hohe Frau einem freundigen Familienereignis entgegen.

Die Politik hat an der Warte des Ermordeten zunächst zu schweigen. Bäre nicht von einem geistesgestörten Griechen, sondern von einem fanatischen Bulgaren der Menschlichkeit ausgeführt worden, dann wären gerade im gegenwärtigen Augenblicke die politischen Folgen unabweisbar gewesen. Der eifersüchtige Haß zwischen beiden Nationen, der seither nur mit Mühe niedergehalten werden konnte, würde zur Miesenflamme emporgeschlagen sein, die alle kriegerischen Vorteile der Verbündeten gegen die Türkei zu zerschellen vermocht hätte. Noch will man in Athen den Mord an ein politisches Attentat nicht aufgeben. Die übereinstimmenden Nachrichten über die Person und das Verhalten des Mörders lassen aber keinen Zweifel mehr daran aufkommen, daß es die simple Balkanmissetat eines armenischen Griechen gewesen ist, die den König auf der Höhe seines späten Erfolges gefaßt hat.

So wird das Griechenvolk und seine Balkanpolitik von diesem Morde weniger schwer betroffen werden, als wenn politische Beweggründe die Triebfeder der ruchwichtigen Tat gewesen wären. Kronprinz Konstantin, des deutschen Kaisers Schwager, besteigt in der Volkstraß der Namensjahre den Thron. Wie sein Vater, hat auch er erst in allerletzter Zeit die Sympathien seines Volkes zu gewinnen vermocht. Nach dem unglücklichen Kriege von 1897 wandten sich Volkstimmung und Heer so entschieden gegen ihn, daß er zeitweilig außer Landes gehen mußte. Am deutschen Kaiserhof und in Kopenhagen suchte er jahrelang die Unbilden seiner Heimat zu vergessen. Der Balkankrieg rief ihn neuerdings wieder an die Spitze des griechischen Heeres, wo er die in Deutschland genossene Militärausbildung so glänzend zu veranschaulichen vermochte, daß er jetzt, mit dem Lorbeer des Siegers von Saloniki und Janina geschmückt, als geehrter Herrscher die Krone seines Vaters aus der Hand nehmen kann.

Die neuen Bande des Vertrauens, die König Konstantin mit seinem Volk verknüpft, werden durch die gemeinsame Trauer nur befestigt werden. Eingetretener denn je wird die griechische Nation ihren Weg weitergehen, der gegenwärtig aufwärts zeigt. Dieses Bewußtsein wird der beste Trost in der schweren Prüfung sein, die über die griechische Königsfamilie und das Volk der Balkanwelt bald hereinbrechen ist und die Teilnahme der gesamten Kulturwelt gewekt hat.

**Aus dem Großherzogtum.**

Der Kaiser hat unter dem Vorzeichen des Friedens die Ordnung der russischen Armee in der Richtung der Balkanhalbinsel und der Beziehungen dazu bestimmen lassen.

**Oldenburg, den 20. März.**  
\* Das große Bismarckfest am 1. April in der Rudelsburg, veranstaltet von der Ortsgruppe Oldenburg des Bismarck-Denkmal-Vereins (Vorstand: Herr Regierungsrat Muzenbecher) beginnt um 8 1/2 Uhr. Der Nationalliberale Verein hat seinen üblichen Bismarckabend zu Gunsten dieser Veranstaltung aufgegeben, wird sich aber nun zahlreich daran beteiligen. Auch auf die Damen und ihr zahlreiches Erscheinen wird geadet. Ein solch seltenes patriotisches Fest wendet sich an alle Kreise des Volkes. Der

Vertrauf der Eintrittskarten findet statt in der Buchhandlung Max Schmidt (Theaterwall) für nummerierte Plätze (2 M) und unnummerierte Plätze (1 M) und in den Zigarengeschäften Koffelstraße und Krüger nur für nicht nummerierte Plätze (Einzelpf.). Dreifach sind die mitwinnenden Faktoren: Der Oldenburger Turnerbund beteiligt sich mit seiner ersten Damenabteilung, mit seiner Vorturnerschaft und seinem berühmten Jirkus Hjalobalania. Der Liederkreis unter Leitung des Groß-Musikdirektors Böke findet Chöre von diesem und von Kistler, Bruch, Hohlmann, Heier, Pöschel, Gilder, Bruen und Diergarten. Endlich bringt Frä. Elfi Grube aus Bremen als Solistin wieder von Weber, Mendelssohn, Buntegardt und Brahms. Das Programm ist an oben erwähnten Stellen auch zu kaufen.

\* Zum Karfreitagkonzert in der Landbräuerstraße weisen wir besonders darauf hin, daß es Prof. Kuhlmanns weitestgehendes Verdienst ist, Kirchenkonzerte in Oldenburg eingeführt, den Sinn für gute Kirchenmusik erst geweckt und gefördert zu haben. Seine Konzerte bilden in künstlerischer Beziehung einen wichtigen erzieherischen Faktor im musikalischen Leben unserer Stadt. Deshalb sollten die Freunde guter Musik auch das morgige Konzert unterstützen durch regen Besuch, damit uns die Fortdauer der Karfreitagskonzerte gewährleistet würde. Durch die Hinzuziehung der Schülerinnen der Cäcilienchöre zu den Anwesenheiten ergibt sich ein wundervoller Chorklang, der durch die Auffstellung neben der Orgel ähnlich günstig ausgenutzt wird. Dem schönen, gehaltvollen Programm gegenüber, das die sehr geschätzte Altistin Paula Wetzbäum mit vollwertigen solistischen Gaben versteht, ist der Preis von 1,50 M. verhältnismäßig gering. — Der Anfang ist auf 7 1/2 Uhr festgesetzt.

\* Von der geschmackvollen Schaufensterausstellung des Lappan (Endeniche Hofkunsthandlung) erwähnen wir eine Originaltopographie unseres schönen alten Rathauses von Rotholz und ein sehr interessantes Selbstbild vom Lappan in seinen bläulichen Dämmern, in dem Gegenstand zu seinem Staube. Wir machen auch aufmerksam auf einige Originale von Alf Bachmann und Heller-Struzewsky. Dann sehen wir zwei besonders feine Heller-Struzewsky ausgeführt, die Köpfe Bismarcks und unseres unbegreiflichen Marschallers Hermann Almers, beide von dem Bremer Maler Seefelt, dem der Großherzog seinerzeit für eine Plakette mit seinem Porträt die Goldene Medaille für Verdienste in die Kunst verlieh. Die beiden charaktervollen Köpfe sind in liebevollem Nachgehen der dankbaren Aufgabe sehr schlicht, aber in der Betonung des Wesentlichen und Auszeichnung aller Bedeutungslosen doch ungemein wirkungsvoll ausgeführt und wiedergegeben. — Auch die übrigen Schaufenster empfehlen sich, wie immer, durch eine künstlerische Ausgestaltung seiner Bilder.

\* Vom Blig erstlagen. Das Opfer des gestrigen abend niedergegangenen Gewitters ist der 18jährige Sohn der Witwe Garrels in Metjendorf, Heinrich Garrels, der Wehl aus der an der Meßendorfer-Chauffee belegenen Mühle des Müllers und Wirts Meyer holen wollte, geworden. Der junge Mann stand in der Tür, als ein Blitzstrahl seinem Leben ein Ziel setzte. Der Tod trat sofort ein. Die Mutter, die bereits mehrere Kinder durch Krankheit verloren hat und in ihrem einzigen Sohne eine kräftige Unterstützung fand, ist untröstlich. Die Leiche des erschlagenen jungen Mannes wurde nach dem Elternhause gebracht. — Erwähnt sei abschließend, daß das Mühlengebäude vom Blitze nicht beschädigt worden ist.

\* Die nächste (11.) Abkommensvorstellung für Auswärtige findet Mittwoch, den 26. März, statt. Zur Auf-führung gelangt das überall mit großem Beifall aufgenommenen Schauspiel „Grüne Oefen“.

\* Das Kaiserpreis-Wettrennen in Frankfurt, das in diesem Jahre zum vierten Male abgehalten wird, findet vom 6. bis 8. Mai statt. Gemeldet haben sich 43 Reiter mit über 10 000 Sängern. Der Bremer Lehrgesangverein, der wiederholt hohe Preise — einmal den ersten — holte, nimmt diesmal nicht an dem Wettbewerf teil.

\* Die Postbestellung an den Feiertagen. Am Karfreitag werden vormittags außer Briefen auch Pakete im Ortsbestellbezirk bestellt, nach den Landorten ruht die Bestellung. Am ersten Overtage findet weder im Orts- noch im Landbestellbezirk eine Paket- und Geldbestellung statt; am zweiten Overtage werden Pakete und Geldbestellungen in der Stadt vormittags bestellt, nach allen Landorten Briefe und Pakete. Die Ortsbestellung wird an beiden Feiertagen wie an Sonntagen ausgeführt; eine Landbestellung findet am ersten Overtage nicht statt.

\* Oldenburgische Landesbank. In der gestern stattgefundenen 44. ordentlichen Generalversammlung waren 1091 Aktien mit ebensodiel Stimmen vertreten. Nachdem auf die Verlesung des bereits in den Händen der Aktionäre befindlichen Geschäftsberichtes verzichtet worden war, wurde der Verwaltung Entlastung erteilt und die Verteilung einer sofort zahlbaren Dividende von 12 1/2 Prozent, gleich 30 M für die Aktie, beschlossen.

\* Jeverländischer Herdbuchverein. Der „Wj. Jtg.“ wird mitgeteilt, daß der Ausschuss des Jeverländischen Herdbuchvereins zwei wichtige Beschlüsse gefaßt hat. Er beschloß die Anstellung eines Zuchtinspektors und nahm die Beschickung der großen russischen Jubiläumsausstellung in Liew in Aussicht, sofern die Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft die Anstellung übernimmt.

\* Ein Schauspiel soll Sonntagabend in der Brafe stattfinden, und zwar kommt der Flieger Ludwig Roggenkamp dorthin. Als Startplatz ist, wie die „Wj. Jtg.“ erfährt, der Schützenplatz beim „Hotel-Vereinigung“ auszuwählen.

\* An dem Veteranenappell, der wie in früheren Jahren auch diesmal am 22. März in Kaffee stattgefunden, sei noch einmal erinnert. Nachmittags findet Bestmarfch vom Bahnhof zum Kriegedenkmal und dann zum „Graf Anton Günther“ statt. Abends schließt sich ein öffentlicher Kommerz an.

\* Ordensverleihung. Am 17. März d. J. konnte Herr F. J. Clobius auf eine 50jährige Tätigkeit in der Firma R. A. Clobius, Zigarrenfabrik in Lohne, zurückblicken. Dem Jubililar wurde an diesem Tage vom Großherzog das Ehrenkreuz zweiter Klasse des oldenburgischen Haus- und Hofordens. Wegen Ablebens Georg L. König, der Hellenen, Prinzen von Dänemark, wird beim hiesigen Hoftrauer auf zwei Wochen angelegt, und zwar von Donnerstag, den 20. März, bis Mittwoch, den 2. April, inkl., für Herren in einer, für Damen in drei Abteilungen.

\* Im Oldenburger Schützenhof findet am 1. Overtage Nonzet statt. (Siehe Anzeiger.)

\* Der Dürenroder Befehle, der auf einem 1/2 Meier langen Ackerboden mit einem Segel eine Segelweide unternehm, bis jetzt Dover, Calais, Ostende, Antwerpen, Brüssel, Rotterdam betrifft hat und heute nach Brake und Hülshorn kommt, wird morgen hier eintreffen. Sein Boot will er in der Union ausstellen und dabei seine Erlebnisse auf der Reise schildern.

\* Im Oldenburger Künstlerbund hält Maler Valentin Hübner am Sonntagabend bei Eilers einen Vortrag, „Verdienstlose“ werden.

\* Ein paar neue Verhaftungen sind in der Sengwarder Morgandage erfolgt, doch muß man abwarten, ob sich der Verdacht der Täterschaft als begründet erweist.

Aus Wilhelmshaven wird uns noch berichtet, daß bis jetzt 8 bis 9 Verhaftungen vorgenommen worden sind, alle Verdächtigen wurden aber wieder freigelassen bis auf einen, der mit dem Ermordeten die Schule besucht hat und auch später mit ihm verkehrte. Es scheinen schwere Verdachtsmomente gegen ihn vorzuliegen.

\* Freizeiten. Im Restaurant „vor dem Haarentor“, Djenerstraße, findet an den Overtagen ein Freizeitenfest statt. (Siehe Anzeiger.)

\* Die „Nachrichten f. St. u. L.“ erscheinen des Karfreitags morgen nicht. Inzueuse, die für die Sonabend-Nummer bestimmt sind, bitten wir möglichst heute nachmittag noch aufzugeben. An beiden Overtagen fällt die Zeitung natürlich auch aus.

**Wettervorhersage für Freitag:**

Wilt. Feinlich trüb. Wieder aufsteigende südwestliche Winde. Erneute Regenfälle.

e. Hude, 20. März. Gestern wurde der Major z. D. v. Willeben, der in Kaffel verstorben ist, in der Familiengruft der Familie v. Willeben beigesetzt. Mehrere Oldenburger Offiziere erwieben dem Verstorbenen die letzte Ehre. Die Trauermusik wurde von der Oldenb. Infanteriekapelle geföhrt. Der Huder Kriegerebene nahm an der Beisetzung teil. — Infolge des heftigen Schneesturmes wurden auf dem hiesigen Bahnhof beim Rangieren mehrere Perionenanlagen gegen einen Krellbock gestöhren, so daß diese stark demoliert sind.

\* Dänischen, 20. März. Schuldirektor Sundemann wird Sonntagnachmittag um 4 Uhr auf dem Kaiserhofverfuchsstelle bei Dorkfingen an Koloniten und Andauer ca. 40 Zentner Kartoffeln gratis verteilen, um den Kartoffelbau aufmerksam zu machen.

\* Nächstes, 20. März. Sonntag, den 13. April, veranstaltet der hiesige Frauencor unter Leitung von Musikdirektor H. Schwartt ein desinteressierendes Konzert. Der Frauencor wird beschickende neue Chöre erstmalig in Gehör bringen, außerdem werden Solosänger, Violoncello, melodramatische Vorträge das Programm herkömmlich. Auch diesmal wird der Frauencor, wie stets bei seinen Konzerten, auf zahlreichen Besuch rechnen dürfen.

**Sport.**

Am Karfreitag finden folgende Verbandsspiele statt: F. A. Germania I fährt nach Emden und wird dort dem F. A. Sparta, Emden, gegenübersetzen. Ein sehr interessantes Spiel wird hier in Oldenburg auf dem Lagerplatze ausgetragen, dort sehen sich F. A. Oldenburg I und F. A. Spil und Sport I, Delmenhorst, im Verbandspiel gegenüber. In Oldenburg spielen beim Schützenhof F. A. Union I, Oldenburg, und F. A. Sternburg II, Oldenburg. Am 1. Overtage werden von Albern auf dem Germania-Sportplatz unsere Abteilungsmeister F. A. Germania I, Oldenburg, dem F. A. Altona II gegenübersetzen sehen; jedenfalls wird interessanter Sport geboten werden.

**Neueste Nachrichten und letzte Depeschen.**

**Zum Königsmorde.**

Saloniki, 20. März. Wie jetzt feststeht, ist der Mörder 50 Jahre alt und von hier gebürtig. Er lebte aber einige Jahre in Griechenland.

Wesfel in der Leitung der Kriegsakademie. Der Direktor der Kriegsakademie, General der Infanterie Frhr. v. Mantuffel, ist, wie wir hören, in Genehmigung seines Abschiedsgewüches unter Verleihung des roten Adlerordens 1. Klasse zur Disposition gestellt worden.

Der Deutsche Müller noch nicht freigelassen. Der deutsche Kaufmann Müller, der vor einigen Tagen von mexikanischen Rebellen in Hermosillo, im Staate Sonora, gefangen genommen und dessen Freilassung kurz darauf von amerikanischen Blättern gemeldet wurde, befindet sich nach einer Information am maßgebender Berliner Stelle noch immer in der Gefangenschaft der Mexikaner. Auf die Schritte des deutschen Gesandten in Mexiko und des Reichsministers in Washington sind mexikanische Bundesstruppen nach Sonora abgegangen, um die Freilassung Müllers zu erzwingen.

Die Freilassung Müllers von Duld. Sächsischer Generalkonsul in Hermosillo, Herr v. Bismarck, hat dem Reichsminister in Mexiko, Graf v. Bismarck, ein Schreiben geschickt, in dem er die Freilassung Müllers verlangt.

Wir lenken die Aufmerksamkeit unserer Leser auf die dieser Nummer beiliegende, reich illustrierte Abonnement-Einladung der beliebten Oldenburger „Der Bazar“.

**3 Tage liegt die Osternummer auf! Vorzügliche Gelegenheit zum Inserieren! Annoncen bitten noch heute zu bestellen.**

**Oldenburg,**  
äuss. Damm 2,  
Markt 7, Stau 16/17,  
Nadorsterstr. 2.

# Friedrich Krüger,

**Brake,**  
Breitestrasse 19.

## == Gangbarste Marken: ==



**Friedrich Krüger**  
Zigarren / Zigaretten / Tabake  
Gegr. 1866 Oldenburg i. Gr. Gegr. 1894

**Pflanzer - Schuss**  
(feine Vorstenlanden)



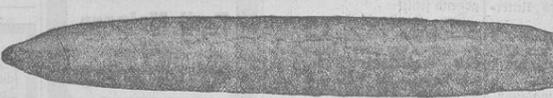
**5,**

**Vorstenlanden 10**  
(gross und voll)



**6,**

**Hausmarke FKO**  
(Vorstenlanden)  
leicht bis mittel, für starke  
Raucher



**7,**

**— Britannica —**  
(leicht bis mittel, grosse Form)



**7,**

## Salamanderstiefel

in den **neuesten modernsten** Formen

Preis:

12,50

Luxus:

16,50

Alleinverkauf:



**J. Jungblut, Hof-Schuhmacher.**

## Sämtliche Schulbücher

vorrätig bei

**Bültmann & Gerriets,**

Langestr. 57. Fernspr. 349.

## Werkstätten für Friedhofskunst

Oldenburg Jul. Aug. Gottschalk Deimhorst  
Prämiert mit Ehrenpreisen, goldenen und silbernen Medaillen  
Besichtigung ohne Kautzang.

Trauringe und : : :  
Verlobungsgeschenke.

**Otto Bardewyck,**

Juweller und Goldschmied,  
Langestr. 70. Telephon 329

## Zahnleidende!

Zähne werden schmerzlos unter langjähriger  
Garantie naturgetreu eingeseht, Plomben in Gold  
Porzellan, Amalgam etc. Fast schmerzloses Zahn-  
ziehen mittelst lokaler Anästhesie. Nerventöten, Zahn-  
reinigen etc. Auch Anfertigung von künstl. Zähnen ohne  
Gaumenplatte in feinsten Ausführung. (Goldkronen,  
Brücken- und Stützähnen.) Reparaturen sofort.  
Sprechstunden tägl. 8-1, 2-7 Uhr, auch Sonntags.

**A. Loewenstein, Zahnatelier,**  
Oldenburg i. Gr., Bahnhofstr. 15<sup>1</sup>, Eingang Rosenstr.  
NB. Für Auswärtige Anfertigung künstl. Zähne in kürzester Zeit

360 kostet ein halbtägiger  
Leberer  
Anaben-Tornisier.  
Heinr. Hallerstedt.  
Langestraße 19,  
Mottenstr. 20, Nichtenstr. 67.

**Unterrichts - Institut,**  
Moonstraße 24.  
Einjährigen - Kurse.  
— Tages- und Abendkurse. —  
Jede Art der Nachhilfe für  
Gymnasialisten und Realschüler  
billig!

Manstahl. Schöne Sech-  
wöchenerlei zu verkaufen.  
J. S. Wilkens.

**Spangemacher,**  
afadem, geb. Lehrer.

Ein neugeborenes niedliches  
Mädchen  
als eigen abgegeben.  
Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

## Zahn - Atelier

**L. Brinkmann,**  
Oldenburg, Bremerstr. 2. Fernr. 240.  
Sprechstunden  
9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> bis 12<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr vorm.  
3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> bis 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr nachm.  
Sämtl. Zahnoperationen.  
Zahnarzt Wolfram, Staust. 5.

**Frauenarzt**  
**Dr. Zietzschmann**  
Bremerhaven.

Bürgern. Smidstrasse 60,  
von der Reise zurück.

## Großherzogl. Theater.

Sonntag, 23. März  
(87. Vorstell. im Abonnement):  
Novität! Zum ersten Male  
„Grüne Oefern“.  
Schauspiel in 5 Akten aus dem  
Veitruungsjahre von H. Lee.  
Anfang 7 Uhr.

Montag, 24. März  
(88. Vorstell. im Abonnement):  
„Grüne Oefern“.  
Anfang 7 Uhr.  
Dienstag, 25. März  
(89. Vorstell. im Abonnement):  
„Das süße Mädel“.  
Operette in 3 Akten v. Landes-  
berg und Stein. Musik von  
S. Reinhardt.  
Anfang 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr.

## Bremer Stadt-Theater

Freitag (Starrett), 21. März:  
Geschlossen.  
Sonnabend, 22. März: Ge-  
schlossen.

Sonntag (1. Oftertag), 23.  
März, nachm. 3 Uhr: „Lindene“.  
— Abends 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr: „Zann-  
bauer und der Sängerkrieg auf  
Wartburg“.  
Montag (2. Oftertag), 24.  
März, nachm. 3 Uhr: „Colberg“.  
— Abends 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr: „Der liebe  
Maukittin“.  
Dienstag, 25. März, abends  
7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr: „Alba“.  
Mittwoch, 26. März: „Das  
Haus am Meer“.

## J. D. Freese,

Hofstischlermeister,

Mühlensfr. 3-4.

Fernruf 256.

Im Fenster ausgestellt:

**Wohnzimmer**  
**Speisezimmer**  
**Herrenzimmer.**

Goldene Medaille 1905.

## Derrenrad

mit Patent, fast neu, billig zu  
verkaufen.

Zungen. Zu verk. 3 Cuener,  
April u. Mai farb. 6. Frühstüd.  
Peterschn. Zu verkauf. mehr.  
34. Runkelrüben, G. Küpfer,

Streck b. Edl. 3 v. 4 h. 628 G.  
a. Eberkerkel. H. Boltes.  
Kaminchen billig zu verkaufen.  
Scheideweg 85.

# Eilers a. Wall.

**Morgen (Karfreitag):  
Geistliches Konzert**  
vom Künstler- und Solisten-Ensemble S. Gansberg,  
Bremen.  
Nachmittags von 4-7 Uhr, abends 8-11 Uhr präzis.  
Referierte Plätze 50 S., 1 Platz 30 S.

## Gemeinde Dhmstede

Zur Belegung der Umlagen nach der Einkommensteuer und der Grundsteuer pro 2. Halbjahr 1912/13, sowie der Vermögenssteuern, der Beiträge zur Dienstbotenrentenkasse, zur Berufsgenossenschaft Oldenburger Landwirte u. des Handwerks-Lammenbeitrages sind folgende Termine in den befallenen Lokalen angesetzt:

für Wahstedt Donnerstag, den 3. April, morgens 7-9½ Uhr, für Eghorn den selben Tag, morgens 10-11 Uhr, für Bornhorst den selben Tag, nachm. 2-4 Uhr, für Dhmstede den selben Tag, nachm. 5-7 Uhr, für Donnerstede Freitag, den 4. April, nachm. 1-4 Uhr, bei Eghorn und 5-7 Uhr bei Reckelmeier,

für Adorf Sonnabend, den 5. April, im Hause des Unterzeichneten.

Die Gebungen im Hause des Unterzeichneten finden nur Sonntags morgens von 8 bis 1 Uhr statt.

Helm, Gemeinderachungsführ., Adorf.

## Schweine-Verkauf.

**Sonnabend, den 22. März,** nachmittags 3 Uhr, bei Wente's Gasthaus in Rodenkirchen meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen:

15 beste trächtige hiesige Säue, nahe a. Ferkeln,  
2 Säue mit Ferkeln, alsdann 4 Woch. alt,  
40 große u. kleine Ferkel.

Kaufliebhaber laden freundlich ein.  
Oelganns. Carl Auk.

## Stierhaltungsgenossenschaft Hatterwüsting

e. G. m. b. H.  
Bilanz per 31. Debr. 1912.

Aktiva.	
Etterkonto	330.-
Inventarkonto	1.-
Erwartete Eib.	466.88
Kassenbestand	32.60
	830.48
Passiva.	
Geschäftsguthaben der Genossen	40.-
Referenzfonds	40.25
Geschäftsrücklage	
Fonds	83.20
Schulden	450.-
Reingewinn	217.03
	830.48

Zahl der Genossen am 1. Jan. 1912: 20  
Zugang: 1 Abgang: 1  
Zahl der Genossen am 31. Dez. 1912: 20  
Die Geschäftsguthaben haben sich weder vermehrt noch vermindert.  
Gesamt-Versammlung am 31. Dez. 1912: 2000 H.  
Der Vorstand:  
H. Meier, J. Döhne, D. Schöndogel.

## Schulbücher, Atlanten u. Wörterbücher

Te die hiesigen Lehranstalten empfiehlt in den neuesten Auflagen.  
**L. Landsberg.**

## Immobilienverkauf in Streetermoor.

Der Steinleger Fritz Günte beabsichtigt geschäftshalber, seine in Streetermoor belegene

## Besitzung,

bestehend aus neuem Wohnhaus nebst 2,200,00 Hektar (ca. 26 Sch.-S.) Landereien, sämtlich in bester Kultur, direkt beim Hause gelegen, einsch. schönem Gemüsegarten mit Obstbaum- und Gemüseplantagen, zum Antritt nach Vereinbarung durch mich zu verkaufen.

Die Besitzung würde sich auch für einen Handwerker (Schuhmacher) eignen, da solche in Umgegend fehlt.

Der Kaufpreis kann auf Wunsch zum größten Teil verzinslich in der Stelle stehen bleiben. Verkaufstermin am

## Sonnabend, den 5. April d. J.,

nachm. 5 Uhr, in Seghorn's Wirtschaus in Streetermoor.

Kaufliebhaber laden ein S. Hüfken, amtl. Aut., Kirchhatten. — Fernsprecher 6.

## Molkerei Hollen

(Dorfstr.), Zentrale Alsterstraße 12, empfiehlt

**nur reine Naturbutter**  
als: Molkereibutter u. Bauern-Zentnerbutter;  
ferner Käse (Käse u. Käse), feinsten Biereis, Tee, Candis usw.,  
**frische Landeier.**  
E. J. Wismann.

Zu verkaufen fast neues **Kornrad**, (Kreuzlauf Mechanism.)  
Kanalstr. 7 pt.

Junge Gänse, junge Enten, junge Puter, junge Hähnchen.

Gassel, Rippespeer, Frankl Würstchen, Magdab. Saurokohl.

**Neue Matjes-Heringe, neue Kartoffeln.**

Strassburger Gänseleber-Pasteten, Heringssalat, Malossol-Kaviar.

Frisko Ananas, fr. Waldmeister.

## Karl Schmidt,

Staustr. 17. — Telefon 512.

## Bremer Klaben

aus der **Bromer Parkbäckerei** zu Original-Preisen.

## Karl Schmidt,

Staustr. 17. — Tel. 512.

## Echte Strausfedern



gute Qualitäten (billiger als von ausw. Versandgesch.)  
Halbtange Strausfedern  
1,60, 2,25, 3,25, 4,50, 6, 7, 1a Qualitäten 10-100 H.  
:: :: Pleuren :: ::  
von 5-100 H.

## J. H. Eilers,

Achternstr. 44/45.

## Nur Meinardustr. Nr. 39.

**Verlobte u. Möbelkäufer** finden enorme Auswahl aller Art  
Möbel, Teppiche und Gardinen.  
**Größtes Möbellager am Platze.**  
ca. 75 Musterzimmer.  
Preisliste gratis.  
Eigene Anfertigung.  
**Emil Meiners.**  
Telef. 1304.  
Nur Meinardustr. Nr. 39.

## Handelsschule u. Fortbildungsanstalt

2. Postgasse & M. Böhmers, Ziegelhoffstraße 56.  
Ausbildung von Damen u. Herren f. den Kontorberuf, Unterrichts in Deutsch, Englisch, Französisch, Mathematik, Rechnen, stenographische usw. usw.  
Nachmittagsstunden jeder Art. Eintritt jederzeit. Preise mäßig. Prima Referenzen.  
Man verlange Prospekt.

## August Diekmann, Oldenburg l. Grossh. Spezialehaus für Herren-Moden

Langestr. 27.

## 5 Wilhelmstr. 5.

**Billiges Angebot moderner Möbel.**

Dunkel Eiche:  
1 Büfett, reich gebauet, reich verziert,  
1 Klappstuhl,  
4 Stühle mit eich. Leder  
1 Sofa nach Auswahl, **300 H.**  
1 Tisch zusammen  
1 Büfett, reich gearbeitet,  
1 Kredenzschiff,  
1 Sofa, Bezug u. Auswahl **400 H.**  
1 Ausziehtisch, zusammen  
1 Büfett, sehr reich, engl. Form,  
1 Ledisch,  
1 Sofa, Bezug u. Auswahl, **540 H.**  
6 Lederstühle,  
1 Ausziehtisch, zusammen  
1 Büfett, **850 H.**  
1 Uhrzeitstand,  
1 großer Büttel,  
6 Lederstühle,  
1 Sofa, zusammen

Feinste Arbeit. — Beschichtigung erbeten. —  
**Meiners Möbelabrik,**  
5 Wilhelmstr. 5.

## Anfertigung von

Rechnungen, Kostenanschlägen, Uebernahme von Bauentwürfen.  
Ed. Hügel, Architekt,  
Oldenburg b. Oldenburg Str.,  
Bremertstraße 36.

## Klavier- und Geigen-Unterricht

wird gründlich erteilt.  
Fr. v. Bindern, Musiklehrer,  
Raststättenstr. 33.  
H. J. Junigen Kant.  
Bitte, bitte wann Wiedersehen Grüß

## Trauerkleider

**Trauer-Costüme  
Blusen u. Röcke**  
in grösster Auswahl  
zu billigen Preisen.  
Aenderungen sofort.  
**Alex Goldschmidt**

## Familien-Nachrichten

Verlobte  
Als Verlobte empfehlen sich  
**Joelert de Bahr,  
Seinrich Krenschmidt,**  
Beiderseits  
Godeshohl.

## Todes-Anzeige.

Heute morgen 5 Uhr entschlief unser lieber Vater, Sohn, Bruder u. Schwager  
**Johann Anger**  
in seinem 34. Lebensjahre, welches hiermit zur Anzeige bringen  
Die Beerdigung findet am 22. März, nachmittags 3 Uhr, vom Peter Friedrich Ludwig-Spital aus auf dem Kirchhof zu Rastede statt.

## Ipwegermoor, 19. März.

Verwandten und Bekannten hierdurch die Nachricht, daß es dem Allmächtigen gefallen hat, unsere innigstgeliebte Tochter  
**Johanne**  
im Alter von 1 Jahr 2 Monaten nach kurzer, heftiger Krankheit zu sich zu nehmen in sein himmlisches Reich.  
Dies bringen tieftrauernd zur Anzeige  
G. Hansen und Frau, Helene geb. Schelling.  
Beerdigung Sonnabend, den 22. März, nachmittags um 3 Uhr, auf dem Kirchhofe in Dhmstede.

## Strandhäusern, 18. März 1913.

Heute morgen um 4 Uhr entschlief sanft und ruhig nach langen, schweren Leiden unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Groß- u. Urgroßmutter  
**M. Rebeka Ahrens**  
geb. Hoff  
im 90. Lebensjahre, welches wir allen Teilnehmenden zur Anzeige bringen.  
Derent Schwäche und Frau nebst Angehörigen.  
Die Beerdigung findet Sonnabend, den 22. März, um 3½ Uhr auf dem Kirchhofe zu Strandhäusern statt.

## Stattd besonderer Mitteilung.

**Obernburgermoor,** den 18. März 1913. Heute morgen 11½ Uhr entschlief nach kurzer heftiger Krankheit unsere liebe kleine Tochter und Schwester  
**Hanni**  
im zarten Alter von 1 Jahr 1 Monat, welches tiefbetriibt zur Anzeige bringen die trauernden Eltern  
**Gerhard Solte u. Frau,** nebst Geschwistern.  
Die Beerdigung findet am Sonnabend, den 22. d. M., nachmittags 3½ Uhr, auf dem alten Kirchhofe statt.

## Motjendorf, den 19. März 1913.

Heute abend 7 Uhr nahm uns ein hartes Schicksal, Blitzschlag, meinen lieben, herzogen hoffnungsvollen Sohn, unsern einzigen lieben Bruder, Schwager und Onkel

## Heinrich Garrels

im 18. Lebensjahre.  
Die tiefbetriibten Angehörigen:  
**Wwe. Marie Garrels,**  
geb. von Bloh  
und Kinder.

NB. Tag der Beerdigung wird noch bekannt gegeben.

## Stattd besonderer Anzeige.

Heute morgen, 5 Uhr, erlöste Gott nach langem, schweren, mit grosser Geduld ertragenen Leiden meinen geliebten Mann, unsern treusorgenden Vater und Schwiegervater,

## Dr. med. Alexander Berckel

nach eben vollendetem 56. Lebensjahre.  
Im Namen aller Hinterbliebenen:  
**Adelo Berckel, geb. Fuhrken,  
Grothen Berckel,  
Gertrud Berckel,  
Ewald Loeber, Dipl.-Ing.**

Die Beerdigung findet am Sonnabend, den 22. März, vormittags 10½ Uhr vom Trauerhause aus statt. Freundlichst zugedachte Besuche lehnen wir dankend ab.  
**Varel in Oldbg.,** 19. März 1913.

## Ofen, den 19. März 1913.

Heute morgen 6½ Uhr entschlief sanft nach längerer Krankheit unser lieber guter Vater, Schwiegervater und Grossvater, der Hausmann  
**Georg Köster**  
im fast vollendetem 68. Lebensjahre.  
In tiefer Trauer  
**Luise Köster,  
Georg Köster,  
Mathilde Köster,  
Amanda Böttger geb. Köster,  
Anny Köster geb. Boedecker,  
Apotheker Curt Böttger,**  
Rastedeberg.

Die Beerdigung findet Sonnabend, den 22. März, nachmittags 4 Uhr, auf dem Ofener Kirchhofe statt. Trauerandacht im Hause.

## Stattd Anzeige.

Eversten, 18. März 1913.  
Heute abend 11 Uhr entschlief nach langer schwerer Krankheit mein lieber unvergeßlicher Mann, meiner Kinder treusorgender Vater, der Jndobling  
**Friedrich Oeltjen-Bruns**  
in seinem 45. Lebensjahre, welches tiefbetriibt zur Anzeige bringen  
die trauernde Witwe nebst Kindern.  
Die Beerdigung findet am Sonnabend, 22. März, nachm. 2½ Uhr, auf dem Kirchhof zu Eversten statt.

## Stattd Anzeige.

Am Dienstag abend 9½ Uhr entschlief nach kurzer heftiger Krankheit unsere lieber treuer Kollege und langjähriger Kassierer, des Schumachermeisters  
**Georg Oldenburg.**  
Sein Andenken werden wir stets in Ehren halten.  
**Hans Sads-Verein Oldenburg.**

## Nachruf.

Am Dienstag abend 9½ Uhr entschlief nach kurzer heftiger Krankheit unsere lieber treuer Kollege und langjähriger Kassierer, des Schumachermeisters  
**Georg Oldenburg.**  
Sein Andenken werden wir stets in Ehren halten.  
**Hans Sads-Verein Oldenburg.**

## Heiratsgesuche.

Jünger Herr, 29 Jahre, in geistlicher Lebensstellung, sucht Verlehr mit kath. junger hübscher Dame zwecks Heirat. Etwas Vermögen erwünscht. Diskretion zugesichert. Ausführl. nicht annehm. Offerten unter E. 13009 an die Expedition d. Bl. erbeten.

## Stattd Anzeige.

Heute morgen 6½ Uhr entschlief sanft nach längerer Krankheit unser lieber guter Vater, Schwiegervater und Grossvater, der Hausmann  
**Georg Köster**  
im fast vollendetem 68. Lebensjahre.  
In tiefer Trauer  
**Luise Köster,  
Georg Köster,  
Mathilde Köster,  
Amanda Böttger geb. Köster,  
Anny Köster geb. Boedecker,  
Apotheker Curt Böttger,**  
Rastedeberg.

## Stattd Anzeige.

Heute morgen 6½ Uhr entschlief sanft nach längerer Krankheit unser lieber guter Vater, Schwiegervater und Grossvater, der Hausmann  
**Georg Köster**  
im fast vollendetem 68. Lebensjahre.  
In tiefer Trauer  
**Luise Köster,  
Georg Köster,  
Mathilde Köster,  
Amanda Böttger geb. Köster,  
Anny Köster geb. Boedecker,  
Apotheker Curt Böttger,**  
Rastedeberg.

## Stattd Anzeige.

Heute morgen 6½ Uhr entschlief sanft nach längerer Krankheit unser lieber guter Vater, Schwiegervater und Grossvater, der Hausmann  
**Georg Köster**  
im fast vollendetem 68. Lebensjahre.  
In tiefer Trauer  
**Luise Köster,  
Georg Köster,  
Mathilde Köster,  
Amanda Böttger geb. Köster,  
Anny Köster geb. Boedecker,  
Apotheker Curt Böttger,**  
Rastedeberg.

## Stattd Anzeige.

Heute morgen 6½ Uhr entschlief sanft nach längerer Krankheit unser lieber guter Vater, Schwiegervater und Grossvater, der Hausmann  
**Georg Köster**  
im fast vollendetem 68. Lebensjahre.  
In tiefer Trauer  
**Luise Köster,  
Georg Köster,  
Mathilde Köster,  
Amanda Böttger geb. Köster,  
Anny Köster geb. Boedecker,  
Apotheker Curt Böttger,**  
Rastedeberg.

## Taxameter-Auto-163.

Fernruf

# 1. Beilage

## zu Nr 78 der „Nachrichten für Stadt und Land“ von Donnerstag, 20. März 1913.

### Unpolitischer Tagesbericht.

#### Eine Zeppelinkatastrophe.

„2. 3. 1.“ vollständig zerstört.

Karlsruhe, 19. März. Das in Baden-Dos stationierte Militärluftschiff „Eras 2. 3. 1.“ ist heute nachmittags 1/6 Uhr auf dem Karlsruher Exerzierplatz, wo es infolge heftigen Windes landen mußte, vollständig zerstört worden. Die Spitze des Luftschiffes wurde vom Winde so heftig zu Boden gedrückt, daß der Luftkessel mitten entzwei brach. Personen sind, so weit bisher bekannt, nicht verletzt.

Das Militärluftschiff „Eras 3. 1.“, das vorgestern Abend in Baden-Dos zu einer militärischen Nacht- und Feuerfahrt aufgeflogen war, landete um 3 Uhr 40 Minuten auf dem heiligen Exerzierplatz, wo es von Soldaten des Telegraphenbataillons Nr. 4 gehalten wurde. Eine Witterung nach Baden-Dos ist unmöglich, da in der dortigen Gegend Wirbelwinde von 18 bis 20 Sekundenmetern herrschen. Das Militärluftschiff „Eras 3. 1.“ wurde mit seinem vorderen Teil auf dem Dache des heiligen Telegraphenbataillons Nr. 4 auf dem Boden festgehalten, während der hintere Teil vom Sturme hin- und hergetrieben wurde. Pöblich begann in der fünften Nachmittagsstunde der Nordteil infolge des heftigen Sturmes zu krachen, wobei die Hülle zwischen den Kabinen durchbrach. Der vordere Teil wurde nochmals gebrochen und liegt zusammengeknickt auf dem Boden, während der hintere Teil noch in der Luft schwebte und von Soldaten gehalten wurde. Nach 6 Uhr konnte auch der hintere Teil des zerstörten Militärluftschiffes geborgen werden.

Das Luftschiff ist durch den Sturm vollständig zerstört. Der Rumpf ist in zwei Teile gebrochen. Die Spitze ist abgeknickt. Das Luftschiff ist um 5 Uhr von einer plötzlichen See erfasst worden, wobei der Nordteil vollständig geknickt wurde. Wenige Minuten danach erfolgte ein weiterer sehr heftiger Windstoß, den habarierten Luftkessel. Die Militärmannschaften wurden, als sie die hintere Hälfte des Luftschiffes mit Tauen festhielten, durch das Emporreiben des Kreuzes beträchtlich in die Höhe getrieben und mußten daher schleunigst die Tauen loslassen. Allmählich lösten sich Klumpenstücke ab und eine Reihe von Fellen entsetzte die Schiffe bis hart das ganze Gerippe in zwei Teile. Die vordere Hälfte wurde noch von den Militärmannschaften festgehalten, damit sich das Luftschiff nicht völlig zerlegte. Unfälle sind, soweit bis jetzt bekannt, nicht vorgekommen.

Verhaftung einer Verbrecherbande. New York, 19. März. Gestern übergriff die Polizei eine Verbrecherbande, die seit geraumer Zeit ganz New York in Schrecken versetzt hatte. Der Führer der Bande legte ein Geständnis ab. Er gab zu, daß die Bande seit Monaten eine ganze Reihe Gefangen ausgearbeitet und Personen aus den Straßen entführt habe. Man schätzte den Wert der geraubten Güter auf über 100 000 Dollar, ohne auch die Automobile abzuschätzen, die zum Zwecke der Ausübung der verbrecherischen Handlungen der Banditen gestohlen wurden. Die Bande, die 17 Mitglieder zählt, wurde in einem Keller festgenommen, worauf ein ganzes Bataillon aufgefunden wurde.

Eine mysteriöse Angelegenheit. Mexiko, 19. März. In dem Hause Nr. 243 der Rue California wohnte ein Deutscher mit seiner Mutter, der sich Poppieta nannte. Die Mutter litt an einer unheilbaren Krankheit. Seit einigen Tagen wurden weder Mutter noch Sohn von den Nachbarn gesehen, die infolge dessen die Polizei benachrichtigten. Die Tanten öffneten gewaltsam die Tür und fanden die Wohnung leer.

Man nimmt nun an, daß die Mutter gestorben ist, und der Sohn, um die Transportkosten für die Leiche nicht zu zahlen, die tote Mutter in seinen Reiseforborg verborgen und dann die Reise nach Deutschland angetreten hat.

Rudolph Tat eines Dienstmädchens. Wien, 19. März. Die bei dem Reifenden Gang in der Franzensbrunnstraße bedienstete 18 Jahre alte Anna Konjak hat, von darüber, daß ihr ein Verbrechen verweigert wurde, den sechsjährigen Sohn ihres Dienstherrn vom ersten Stockwerke auf die Straße geworfen und sich dann selbst hinabgestürzt. Beide wurden schwer verletzt in das Krankenhaus gebracht.

Ballomglück in Bremen. Bremen, 19. März. Der Freiballon „Malkafen“, der heute vormittags 1/10 Uhr in Rüsselhof aufgeflogen war, kam mittags gegen 1 Uhr hier in Sicht und verfuhr, auf dem Werder zu landen. Der Ballon schwebte bereits in geringer Höhe, als er in die Drähte der Telegraphenleitung geriet. Der Sturm warf den Ballon dann gegen ein einfaches Haus und rief dabei einen Schornstein um, dessen Trümmer in eine Gruppe spielender Kinder fielen und einem achtjährigen Mädchen eine schwere Gehirnerschütterung zuführte. Die Insassen des Ballons, der Führer Friedrich Schröder aus Rüsselhof mit Frau und Bruder, erlitten dabei sehr erhebliche Verletzungen.

Der Juwelendiebstahl im Kino. Berlin, 19. März. Der große Diebstahl im Uniontheater unter den Linden, bei dem einer russischen Dame außer Garbobe ein Handtäschchen mit Juwelen im Werte von 25 000 M. entwendet wurden, ist jetzt beinahe aufgeklärt. Der Haupttäter ist ein fahnenflüchtiger Leutnant eines elbassischen Artillerieregiments namens Herbert Holzapf aus Fürstentum, der zweite Hochkapler, der sich von Bekersheim nennt, ist ein Kaufmann namens Arthur Kraus, und die Frau, welche er als seine Gattin ausgab, eine Frau Margarethe Pfeifer. In einem Restaurant in der Potsdamer Straße, welches die drei Hochkapler besuchten, boten sie einem Juwelier telefonisch die Schmuckstücke zum Kaufe an, der es aber ablehnte, den Handel sofort abzuschließen. Sie ließen dort, da es ihnen an Geld zur Bezahlung der Sache fehlte, ein goldenes Armband der Juwelier als Pfand zurück. Die Spur der Gauner verliert sich in einem Lokal in der Rheinstraße in Friedenau, wo sie die goldene Uhr der Juwelier als Bezahlung zurückließen.

Eigenartige Erziehungsmethode. Madrid, 19. März. Aufsehen erregt hier das Treiben einer sogenannten Privat-Kinderschule, in welcher junge Mädchen von 6 bis 13 Jahren in größter Weise ausgenutzt wurden, indem sie in die Straßen und in die Häuser zum Verkaufen geschickt wurden. Die Kinder waren der „Direktorin“, einer alten Dame, zur Erziehung von den Eltern anvertraut worden und wurden durch häufige Prügelstrafen und durch Entziehung des Essens so verächtlich, daß sie willenlos alles das, was von ihnen verlangt wurde, leisteten. Vor dem Untersuchungsrichter erklärten die verächtlichsten Kinder, daß sie mit dem Leben, wie sie daselbst fristen mußten, ganz zufrieden gewesen sind. Die „Direktorin“ gab ihrem Ernteanwand, daß man in die Verachtung ihrer Schule Zweifel setzen könnte und wies darauf hin, daß ja auch die Eltern von den Kindern mit ihrer Erziehungsmethode einverstanden gewesen wären. Sie wurde verhaftet und steht jetzt ihrer Bestrafung entgegen.

### Fus dem Großherzogtum.

Der Stadtrat unterer mit Herzogshofen besetzten Ortsteile ist nur mit geringer Zustimmung gefordert. Mitteilungen und Berichte über lokale Verhältnisse sind der Redaktion freigegeben.

Edenburg, 20. März. \* Karnevalsconcert in der Lamberikirche. Das Konzert beginnt um 7.30 Uhr. In der Stallingschen Buch-

handlung (Max Schmidt) am Theaterwall werden Eintrittskarten und Programme auch am Karfreitag von 12 bis 1 Uhr verkauft. Abends findet der Verkauf nur am Haupteingang der Kirche statt, es empfiehlt sich aber, möglichst die Karten bis Freitagmittag zu kaufen, damit durch den Andrang an der Abendkasse der Anfang des Concertes nicht verzögert wird.

Unwetter. Nachdem sich Sturm und Regen gestern morgen gelegt zu haben schienen, setzte gegen eben nach Mittag das Unwetter wieder von neuem ein. Der Wind wuchs orkanartig an und fuhr von Süden her mit Schneegestöber und abwechselnd mit Regenböden durch die Lande. Mit beängstigender Wut verjuchte er seine Kraft an Baum und Strauch, an den Häusern und allem, was ihm im Wege war. Manches Dach zeigt die Spuren seiner Kraft. Auf dem Pferdemarkt fiel ihm eine Linde zum Opfer, und was er an Schilfen mit den Passanten der Straßen getrieben, davon könnte mancher entführte Hut und mancher Schirm erzählen. Zu Sturm und Schneegestöber gesellte sich gestern abend gegen 7 Uhr auch noch ein Gewitter, das sich in mehreren heftigen Blitz- und Donnerschlägen entlud. Auch über Nacht hielt der Sturm an, doch sprang er mehr nach Westen um. Heute morgen scheint die Sonne so rubig lächelnd ins Land, als ob von all dem Unwetter nichts gewesen wäre. An Niederschlägen wird es übrigens jetzt zu viel. Der Wasserstand ist überall sehr hoch, und das meiste Ackerland ist so naß, daß die Frühjahrsaussaat nicht möglich ist. Es ist nun an der Zeit, wo der sogenannte „Osterhaje“, der scharfe, ausdörrende Ostwind, sich einzustellen pflegt. Hoffentlich kommt er auch in diesem Jahre und macht den Acker bebauungsfähig.

Schweinepreise. Während der Preis für die fetten Schweine in der letzten Zeit um einige Mark für 100 Pfund Lebendgewicht zurückging, ist der Preis für Ferkel gestiegen, und zwar so hoch, wie er nur ganz selten ist. Sechswöchentliche Ferkel kosten 24 bis 25 M., wenn sie guter Qualität sind. Einige Säue mit Ferkeln bedeuten also augenblicklich ein kleines Vermögen.

St. Zu den im April stattfindenden Nachforschungen im Bereiche des Obenbürgischen Bismarck-Herbuchvereins sind angemeldet aus dem ersten Hauptbezirke Aufbadingen: Unterbezirk Genshamm 5, Abbehausen 5, Seefeld 4, Stollhamm 3, Wieren 4, Waddens 4, Burhade 4, Toffens-Langwarden 7 und Schwarzen 2, zusammen 38 Bullen; aus dem zweiten Hauptbezirke Brate: Unterbezirk Brate-Goltsmoor 9, Rodentfröhen 5, Schmel 8, Dodesdorf 0, Jade 6 und Schweiburg 7, zusammen 40 Bullen; aus dem dritten Hauptbezirke Gelsitz: Unterbezirk Verne 2, Wardenstift-Ateneisch 1, Warfisch 0, Neuenhufort 1, Wardenstift-Neuenbrock 2, Großmoor 0, Adenbrof 1 und Stadt- und Landgemeinde Gelsitz 0, zusammen 8 Bullen; aus dem vierten Hauptbezirke Barel: Unterbezirk Dangals-Woorthausen 0, Obenstrobe-Müßhagen 0 und Streef-Hohenberge 4, zusammen 4 Bullen. Was allen vier Hauptbezirken sind also 90 Bullen angemeldet. Für die Vornngen sind folgende Termine in Vorkauf gebracht: Donnerstag, den 3. April: vormittags 10 1/2 Uhr bei von Fienen in Genshamm für Genshamm, 11 1/2 Uhr bei Mohm in Seefeldershaart für Seefeld, nachmittags 1 1/2 Uhr bei Gerdes in Stollhamm für Stollhamm, 2 1/2 Uhr bei Wulf in Burhade für Burhade, 3 1/2 Uhr bei Rösen in Toffens für Toffens-Langwarden und Schwarzen, 5 Uhr bei Euerfen in Waddens für Waddens und 6 Uhr bei Vorchers in Radhen für Wieren; Freitag, den 4. April: vormittags 9 Uhr bei Wammen in Abbehausen für Abbehausen, 9 Uhr bei Schmedes in Rodentfröhen für Rodentfröhen, 10 Uhr bei Solte in Schmel für Schmel, 11 Uhr bei Gröning in

### Das Drama Richard Wagners.

Anmerkungen zum „Ring“.

Von Otto Schabbel.

#### II.

„Selig in Lust und Leid läßt die Liebe nur sein.“

Aus dem mystischen Abgrund kommt dunkel und schwer, schwebend und groß der langgestaltete, tiefe Orkation auf dem See: des Ur-Seins tief geheimnisvolles Wesen konnte nicht schwer erklingen, als in diesem Afforde, auf dessen Basis sich das „Rheingold“ aufbaute. Aber bald löst sich diese Ruhe und weicht dem flutenden, treibenden Weltweben, das des Rheines Gewoge symbolisiert.

Drei Geschlechter mystischer Wesen kämpfen um die Herrschaft der Welt. Kinder der Nacht sind die Nibelungenverge, die im Reiche Nibelheims, tief unter der Erde, hausen, voll List und Schlaueit die Erde nach Metallen durchwühlend; auf der Erde Niden wuchert der Niesen Geschlecht; in der strahlenden Bergfreiheit aber wohnen die Götter, Feuer und Wis ist ihnen untertan, und in Freias Garten wuchsen ihnen die Apfel, die ihnen ewige Jugend schenken. Zwischen diese drei Geschlechter bringt das unheilvolle Gold, das die Rheindochter hüten, furchtbaren Kampf, der ihnen allen ein Ende macht. Dieses Gold birgt das tiefe Symbol der ganzen Tetralogie, das die Einzelheiten mit ihrem Sinn umfaßt und mit seinem Ring sie auch äußerlich eng zusammenschließt. In diesem Gold wurzelt das ganze Drama, der Schlüssel zu allen Werken ist im „Rheingold“ verborgen. Das alte Wagnersche Thema, die Erlösung durch die Macht der Liebe, findet im Nibelungen-drama eine besondere Vertiefung. Dem Kampf um die Macht, nach dem glücklichen Gold, der aller Sinn vergiftet, dem notwendigen Untergang, der seine Folge ist, gilt das Werk, und auf diesem düstern Untergrund erhebt sich strahlender und sieghafter denn je Siegfried und Brimhildens Liebe.

Des Goldes, das in des Rheines grüner Tiefe glüht Wunderbedeutung finden ihre Wächterinnen: „Der Welt Erde gewönne zu eigen.“

wer aus dem Rheingold schüße den Ring, der maßlose Macht ihm verleiht . . . Nur wer der Minne Macht verliert, nur wer der Liebe Lust verliert, nur der erzielt sich den Zauber, zum Reif zu zwingen das Gold.“

In Alberichs, des Räubers Hand, wird das Gold zum Ring. Nicht lange soll er sich der Herrlichkeit erfreuen: Wotan selbst, gierig nach Macht, ist es, der den Ring ihm entreißt. Aber einen furchtbaren Fluch besetzt der Schwarzalbe an seinen Weg:

„Nur kein Gold mit Macht ohne Maß, nur Reue sein Zauber, Tod dem, der ihn trägt! Kein Trost soll seiner sich freu!; seinem Glücklichen Lade sein lichter Klang; wer ihn besitzt, den zehre Sorge, und wer ihn nicht hat, nage der Reu! Jeder giere nach seinem Gut, doch keiner genieße mit Reue sein; ohne Wucher hit' ihn sein Herz, doch den Wüthger sich' er ihnen zu! Dem Tode verfallen, stelle den Zeigen die Furcht; so lang' er lebt, sterb' er lechzend dahin, des Ringes Herr, als des Ringes Knecht: bis in meiner Hand den geraubten wieder ich halte.“

Damit hebt das eigentliche Ring-Drama an. Und Wotan ist sein Feld — das ist die wichtigste Erkenntnis bei der Betrachtung des Gesamtwerkes. Nicht die leidvolle

Liebe des Wälungenpaares, nicht Zing-Siegfrieds lachendes Siegen, nicht Brimhildens schmählicher Verrat und Siegfrieds Tod sind die eigentlichen inneren dramatischen Vorgänge, wie sie dem großen Publikum wohl erscheinen mögen, das gewöhnlich nur die Bruchstücke an sich sieht und den Zusammenhang zum Ganzen nicht findet und auch nicht finden kann. In Wotans Liebe spielt sich das Drama ab, in ihm ruht der tragische Konflikt, der zu seinem und der Götter Ende führt.

Wotans Traum von ewiger Macht — das ist der Anfang der Tragödie, da aus dichten Nebelgleisern sich strahlend Walhall löst. Und in Brimhildens Opfergang an der Wahre Siegfrieds, des „herrlichstgen Selden der Welt“, liegt das Ende: „Ruhe, Ruhe, Du Gott.“ Mit dem Ring nimmt der Gott auch den Fluch Alberichs an sich. Als Heerwäter der Walfiren dämmert ihm des Schicksales furchtbarer Schluß. Hier, in der „Walfire“, die ebenso gut „Wotan“ hieß, spiegelt sich am treuesten sein Charakter. Unfrei sing er sich in eigener Fesseln: Schlimmes schuf der Fluch, sein Heil kann je ihm mehr erbühen.

„Eines nur will ich noch: das Ende — das Ende!“

Den Willen zum Leben verneinend (hier glauben viele den Einfluß Schopenhauers zu spüren, bedenken aber nicht, daß Wagner erst später von dessen Philosophie Kenntnis erhielt), zieht er unheil als Wanderer durch die Welt, ein weiser Betrachter des Weltverdens. Erschütternd groß wird auch im Siegfried das Drama Wotans, da er in Erda das waltende Wissen der Erda noch einmal heraufbeschwört und sich zur letzten, größten Freiheit emporringt: „Was in des Jovelspalts wildem Schmerz verzweifelt einft ich beschloß, froh und freudig führe frei ich nun aus.“

Der ursprünglich Reine, der fündlich naive Held, der das Furchten erst vor der Liebe Macht lernt, treibt die Handlung vorwärts. Ihm vermahnt sich in Brimhilde Wotans Willen. Niefengroß ragt noch in die „Götterdämmerung“ der Schatten des tragischen Gottes. Wieder ist er das eigentliche, das innere Zentrum der Handlung. Waltraute meldet Brim-

Schweiburg für Schweiburg, mittags 12 Uhr bei Sandhöl in Streef für Streef-Hohenberge, nachmittags 2 Uhr bei Otmanns in Zade für Zade, 3 1/2 Uhr bei von Thülen zu Strüchhauserstraße für Strüchhauser-Friedensmoor, 4 1/2 Uhr bei Jöfens in Vorderfeld für Hammelwarden, 5 1/2 Uhr bei Ulbradt in Gohwarden für Brate-Gohwarden-Dehlmann; Sonntag, den 5. April: vormittags 9 Uhr bei Protz in Bardewisch für Bardewisch-Altenesch, 10 1/2 Uhr bei Voigt in Neuenhutorf für Neuenhutorf, 11 1/2 Uhr bei Schäfer in Berne für Berne, nachmittags 2 Uhr bei Haage in Altenhutorf für Altenhutorf, 3 Uhr bei Abeler in Vordermoor für Neuenbrof-Bardenfisch und 4 1/2 Uhr bei Schwegmann in Oldenbrof für Oldenbrof.

\* Verein für Gefängnis- und Bogelschutz zu Oldenburg. Gestern abend wurde in Lichtenters Gasthaus, Heiligengeiststraße, unter dem Vorsitz des Herzoglichen Verwalters Gerdes-Röhren eine Versammlung abgehalten. Der Vorsitzende machte die erfreuliche Mitteilung, daß Herzog Georg von Oldenburg wie in den letzten Jahren auch wieder für die diesjährige Verbands-Jugendfestschau mehrere Ehrenpreise gestiftet habe. Der Vorsitzende wurde beauftragt, dem Kaiser den Dank des Vereins zu übermitteln. Die vom Verein Zwischennahm eingehenden Programme und Anmeldebogen kamen zur Verteilung unter die Anwesenden. Anmeldepapiere können auch beim Kaufmann Geirr. G. Söder, Heiligengeiststraße 1, abgeholt werden. Die Ausstellung findet am 26. und 27. April statt, die Anmeldebogen müssen vor dem 12. April geschehen. Der 2. Vorsitzende, Landwirt Jakob T a n z e n, berichtete über die Anlegung eines Buchbundes für die rastlosen und produktiven Gärtner. Eine interessante Debatte entspann sich über die Buchbündelangelegenheit und über die Zucht auf Rastigkeit und Leistung.

### Handelstett

Vom Wertpapier-, Waren- und Geldmarkt.

Reichsbankausweis. Nach dem neuesten Ausweis der Reichsbank hat sich die Steuerpflicht, die am 7. März 1913 26 Mill. M. betragen hatte, in eine steuerfreie Notenreserve von 48,4 Mill. M. umgewandelt. Der Goldvorrat hat eine wesentliche Stärkung erfahren, die einmal auf Goldankäufe und zum anderen darauf zurückzuführen sein dürfte, daß die Ausgabe seiner Banknoten weiter ausgedehnt worden ist. Bemerkenswert ist ferner die starke Befüllung des Wechselportefolles, die aber angesichts der Tatsache, daß sich der Wechselkurs am offenen Markt auf der Höhe des Bankdiskonts bewegt, nicht wundernehmen kann.

Vom Kaffeemarkt. Am Kaffeemarkt hat sich der Rückgang der Preise weiter vertieft. Der Wertstand ist mit 57 Btg. an der gestrigen Samstags Börse auf ein Niveau zurückgegangen, das er zuletzt im August 1911 inne hatte. Seinen Grund hat der Rückgang der Kaffeepreise zum großen Teil in der geringen Aufnahmefähigkeit des Konsums, der, wie wir bereits zahlmännig nachgewiesen haben, insoweit der seit Oktober 1911 herrschenden hohen Kaffeepreise zum Teil beträchtlich eingeschränkt worden ist. Ob die Kaffeepreise aber noch weiter eine so stark wechende Tendenz zeigen werden, wird sich erst im Laufe der nächsten Wochen herausstellen.

hiden in ihrer wundervollen Erzählung von seiner stimmigen Qual:

„Des tiefen Rheines Töchtern  
gäbe den Ring nie jurlich,  
von des Fluches Laß  
erlöst war' Gott und Welt.“

Aber erst Siegfrieds Tod, der Fluch des Ringes, macht das lebende Weib wissen, macht sie zur opferneugierigen Helbin, die Wotans Willen erfüllen kann: den Ring seinen Hüttern wiederzugeben und sich selbst in Siegfrieds Leichenfeuer stürzen. Ihr Opfer durch die Liebe erlöst Gott und Welt. Und heilig finden die (im Klavierauszug nicht vorhandenen, aber, wie sich erst jüngst herausstellte, doch, wenn auch nur gelegentlich, komponierten) Worte ihres Schluchzgefanges den letzten und höchsten Sinn der Tragödie.

„Verging wie Rauch  
der Götter Geschlecht,  
laß ohne Walter  
die Welt ich zurück:  
meines heiligsten Wissens Hor,  
weiß ich der Welt nun zu. —  
Nicht Gut, nicht Gold,  
noch göttliche Pracht;  
nicht Haus, nicht Hof,  
noch herrlicher Prunk;  
nicht trüber Verträge  
trägerer Bund,  
nicht heuchlerische Sitte  
bartes Geheiß:  
selig in Luft und Leib  
läßt — die Liebe nur sein.“

Das öffnet den Weg zum Drama Richard Wagners, der gerade im „Ring“ eine so überraschend deutsche Gestalt gefunden hat. Der „Ring“ ist die Tragödie der Wotans. Hier laufen alle Fäden des vierteiligen Werkes zusammen, hier müssen die Wurzel aller Motive, die die Partitur vielfach durchwehen, aus tiefen Gefühlsphären heraus die Vorgänge hell durchleuchten und die geheimnisvollen Gründe der inneren Handlung offenbaren; hier liegt der Sinn des ganzen Gesalles verborgen. Und wer nicht diesen Schlüssel in Händen hat, dem wird die Kenntnis der einzelnen Werke stets nur eine oberflächliche und höchst unvollkommene bleiben.

Darin liegt der Vorzug der retrospektiven Betrachtung über die Wagners Aufführungen im gesamten, daß der Blick weniger beeinflusst ist durch den zwingenden Eindruck der Höhepunkte, sich vielmehr mit voller Schärfe auf die Begründung ihres dramatischen Charakters richtet. Wenn ich neulich sagte: „Wagners Wagners“, so liegt darin auch das Mißverhältnis der Werturteilung zum Werke. Das Wesen des Dramas trat keineswegs immer unberührt und rein zur Schau. Der innere tragische Ring war nicht fest genug geschlossen um das äußere Geheiß. Es zerfiel in Szenen opernhafter Art; das innere Wesen der Musik wurde leider nur zuweilen erschöpft, der Wagnersche Wotand zwischen musikalischer und dramatischer Gebärde wurde nur von einigen Künstlern richtig erfasst und gedeutet. Wie

gen werden, wird hauptsächlich von der laufenden Ernte abhängen, für die Schätzungen in Höhe von 11 Mill. bis 11 1/2 Mill. Sack vorliegen gegen eine definitive Ernte von 12 450 000 Sack in 1911/12.

Zur wirtschaftlichen Lage. In der Generalversammlung der Discontogesellschaft wurde mitgeteilt, die Lage des Geldmarkts sei sehr schlecht. So lange in der Politik keine Ruhe eintrete, sei an eine Erleichterung des Geldmarktes nicht zu denken. Die schwere Industrie sei gut beschäftigt; der Absatz erfolge noch ganz glatt. In der Erteilung neuer Aufträge mache sich Zurückhaltung bemerkbar.

Einzahlungen auf die neuen Anleihen. Die Einzahlungen auf die neuen Anleihen gehen, wie von maßgebender Seite erklärt wird, sowohl bei der Bezahlung wie auch bei der Rückzahlung über alles Erwarten befriedigend ein. Die Befürchtungen, daß ein großer Teil der Zeichner im Zusammenhange mit den gespannten Geldmarktverhältnissen erst gegen Ende des Monats die Einzahlungen leisten würde, sind nicht eingetroffen. Ein Ueberblick über die Gesamtheit der eingelaufenen Beträge ist aber noch nicht möglich, da die Resultate von ca. 200 Zahlstellen in der Provinz abgewartet werden müssen. Es dürfte aber bereits mehr als die Hälfte der zugeteilten Aufhebungsbeträge eingezahlt sein. Von heute ab können die zugeteilten Beträge, wie bekannt, voll bezahlt werden. Sie müssen spätestens am 26. März mit 50 Prozent, am 14. Mai mit 25 Prozent und am 24. Juni mit 25 Prozent eingezahlt werden.

Berlin, 19. März. Geldmarkt unverändert. Privatdiskont 6 Prozent, tägliches Geld 5 1/2 Prozent.

Berlin, 19. März. Anlagemarkt schwach. Berlin, 19. März. Börse fest. Die Ermordung des Königs von Griechenland blieb einflußlos.

#### Neuerste Schlußkurse.

	18. März	19. März
Diskonto	189,75	180,12 er.
Deutsche	254,25	255,—
Hanbels	167,12	167,25
Wochens	211,50	212,50
Laura	172,75	173,75
Deutscher	158,50	159,25
Harpen	187,25	188,50
Gelsen	190,50	191,25
Kanada	225,50	226,37
Palet	151,12	151,25
Loth	120,—	120,—
Arab. Ruffen	89,62	89,62
Nord. Welle	150,90	150,10
Tendenz	rühig	fest

Börse bis Dienstag geschlossen.

#### Bremen, 19. März.

Baumwolle ruhig. Amerik. middling Loto 63,25 Btg. (vor. Not. 63,25 Btg.). Kaffee ruhig. Tabak. Umsatz 500 Mt. Paragan. Schmalz fest. Zins und Fiskus 57,50 Pfennig. Doppelteimer 38,50 Btg. Berlin, 19. März. Frühmarkt. (Mittliche Notierungen.) Weizen loto inl. 192—198, Mai 209 Mt. Roggen loto inl. 161—162, Mai 170—170,35 Mt. Gerste, Futtergerste,

auch auf der Bühne nur in wenigen Momenten der Leidenschaftliche Atem der Tragödie wehte und unmittelbar in ihren Bahn zog, so muß auch vom Orchester gesagt werden, daß es merkwürdig wenig die dramatischen Absichten der Bühne unterstützte. Herr Kun hatte wohl für einen subtilen, warmen Klang gesorgt und strebte eifrig darnach, den Gesangstimmen freien Spielraum zu lassen; aber man hätte doch eine größere Klangfülle erwarten sollen, und vor allem: daß die energische, wichtige Orchesterprache Wagners nicht mit einem so weichen, fast leidenschaftslosen Wolken überdeckt würde.

Dem Heldenbariton Schöpfendorf fehlt es an der rechten Größe, um Wotans tragisches Erleben mit dem nötigen Nachdruck plastisch zu gestalten. Seinem hüben Material gebricht es leider an Höhe; im getragenen Gesänge hört ein lebziges Tremolo, während das äußerlich Explosive erschütterter wirkte. Darum war sein Walfirenwoian ein größerer Genuß als sein Wanderer. S a d w i g e r s Siegmund war nicht ganz frei; bibbhaft und zugleich mit innerem Ausdruck geladen war sein Jung-Siegfried. Im Verein mit dem samsonen Wimen K o l l e r (dem man gelegentliche Uebertreibungen gern nachsieht) gab er da im ersten Siegfried-Act vielleicht den Höhepunkt der ganzen Aufführungen. Sein Götterdämmerungs-Siegfried litt unter innerer Passivität. Wenn gönnte man ihm einen strahlenderen Tenor. Hertha Pfeilschneider hat einen frischen, hellen Sopran mehr christlichen Charakters, und auch ihr Wesen scheint mehr dem Gefühlsmäßigen als dem eigentlich Dramatischen zuzunehmen. Sehr glücklich war ihre Siegfriedbräutigam, auch einige Momente der „Walfire“, aber in der „Götterdämmerung“ blieb sie eine blasse, konventionelle Dornfigur ohne alles Leberlebensgroße, das erst dem Werk den richtigen Ausklang gibt. Außer einer bemerkenswerten Flug disponierten Frl. Ad. der „Walfire“ (W l u m e) gab es nichts sonderlich Nennenswerthes. Di. Inszenierung ließ viele, viele Wünsche offen. Jedesmal war das Haus dicht gefüllt; auch manche Oldenburger hatten sich die Gelegenheit, ihren Wagners-Durch hier zu stellen, nicht entgehen lassen. Und daß an den Aufführungen der Besatz mit einer Gemütsfülle und Begeisterung sondergleichen einsetzte, wie eben nur an Wagner-Abenden, — braucht das noch besonders betont zu werden?

Groß und hehr zog das gewaltige Werk an uns vorüber. Außerer Mühsal ungeschadet, griffen die tragischen Schauer tief an unser Herz. Wagners tief Bedeutung, vieles im Unverständnis verborgen, froh und fernsüchtig voll richtete sich die Mitte auf die Stätte, wo des Schöpfers Wille erfüllt und das Drama zu höherer, reinerer Klarheit gelangt wird, — durch ihn, wo fern dem Weltgerüche ein ungetriebenes Erleben des Schöpfers winkt, auf die größte Tat des Genies: auf B r e u t e r s Deutsche Art und deutsche Kunst findet auf dem grünen Frankenshügel ihren vollkommensten Ausdruck? Weithin leuchtet seine Bedeutung. So lange frei und ehrlich durch des Meisters Wille geht und sein Geist gewahrt wird, bleibt es, was es ist: ein Symbol deutscher Kunst und deutscher Größe.

# Frühjahrs-Neuheiten

in modernen

## Cravatten, Oberhemden, Garnituren, Kragen, Taschentüchern

sind eingetroffen.

Anfertigung farbiger u. weißer Oberhemden — Nachthemden — Sporthemden — Taghemden

in eigener Werkstatt. Tadelloser Sitz garantiert.

### Grosses Lager in farbigen und weißen Stoffen für Herrenhemden.

# Tropen - Kleidung.

# Theodor Meyer,

Schüttingstrasse 8.

Rabattmarken. Rabattmarken.

## Stedinger Hengsthaltungsgenossenschaft

e. G. m. b. H., Berne.

Deflation Hiddigwarden bei G. H. Kuden. Telefon Berne 28.

Für die diesjährige Deflation empfehlen wir nachstehende

### Hengste zum Decken:

**Prämienhengst „Erbprinz“**  
Nr. 1374. B. Gebrauf, M. Wyrola III

**Prämienhengst „Citel“**  
Nr. 2362. B. Effer, M. Pyramide.

**Prämienhengst „Runo“**  
Nr. 1537. B. Anstufel, M. Tasmania II.

### Hengst „Ebor“

Nr. 1572. B. Edwin, M. Nummerose.

Das Deckgeld beträgt: für Besen für Nichtbesen  
„Ebor“ 70 „ 150 „  
„Citel“ 50 „ 75 „  
„Runo“ 30 „ 30 „  
„Ebor“ 30 „ 30 „

Sämtliche Hengste, außer „Ebor“, sind auch für das südl. Zuchtgebiet zugelassen!

Seiger von zugeführten Stuten wollen der Deflation Name, Nummer, Farbe und Abstammung ihrer Stuten schriftlich mitteilen. Geeignete Karten sind auf der Station vorrätig. Für auswärtige Stuten ist Entlung und Weide vorhanden.

Bad Zwischenahn. Die in Anschauung an der Chaussee nach Kathausersfeld günstig belegene Wientenische

### GemeindeWardenburg

Die Versteigerung von Einrichtungsgegenständen bei der Schule in Wartenmeer soll vergeben werden. Offerten sind bis 27. März einzutreiben.

Damenmann.

Vegehäuser, 0,7 Haberfeld, 0,3 Altorfa, 1 gep. Meckeln, Sahn 1912, 1,2 gep. Laufener, Dreiter von gep. Meckeln, zu verk. 1. Selbst. 1. Angutreffen morgen u. Sonntag 8—10 Uhr.

Das eine schöne Auswahl hochtrag. Kühe und Querc unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen.

J. Reunberg, Rosenstraße 6



# Elegante fertige Frühjahrs-Kleidung

Beste Ersatz für Mass.



Fertige Garderoben in erstklassiger Ausführung aus gediegenen Stoffen verarbeitet : : preiswert in den Verkauf zu bringen, ist leitender Grundsatz meiner Firma. : :

In großer und vielseitiger Auswahl empfehle:

Ein- und zweireihige Facons

Herren-Anzüge 21, 25, 32, 36, 42, 48, 52-65, Jünglings-Anzüge 15, 18, 21, 24, 29, 32-48

Für jede Figur führe genau passende Größen.

Loden-Joppen, Loden-Pelerinen, Ulster und Paletots, Bozener Mäntel.

Kinder-Anzüge in allen nur denkbaren Ausführungen u. Fassons von 4.50 bis 28



## G. F. Eiben,

Fernruf 539, Nachternstr. 31, Ecke der Ritterstr.

Marken des Rabatt-Spar-Vereins oder 5% in bar.

**Immobilienverkauf.**  
Unterzeichnete ist beauftragt, die Besichtigung **Bahnhofstr. 21** zu verkaufen.  
Beste Verkaufstermin steht an auf

**Dienstag, 1. April 1913,** nachm. 6 Uhr, in Wahnbeck's Hotel hierfeldt.

Die Besichtigung besteht aus einem in bestem Zustande befindlichen geräumigen Hause mit schöner Glasveranda und einem mit besten Obstbäumen besetzten Garten.

Die Besichtigung hat vorzüglichste Lage, inmitten der Stadt und in der Nähe des Bahnhofs. Der Zutritt kann beliebig erfolgen. Geboten sind nur 19000 M.

Zu diesem Termin wird der Zuschlag erteilt. Näheres durch **Rud. Meyer,** amtl. Aukt., Marienstraße 18.

**Maftede!**  
Hof von Oldenburg.

Am 2. Oftertage: **BALL.**  
Anfang 5 Uhr.  
Es ladet freunds. ein **Georg Ahlers.**

Vorbereitung. Zu vert. eine junge, nahe am kalben stehende Kuh. **W. W. Fickens.**  
Billig zu verkaufen quierh. Rindernwegen, Bahrenhorst 64, p.

**Fleisch-Verkauf Ofternburg.**

Sonnabendmorgen von 10 Uhr an wird bei Wirt Kirten junges fettes Rindfleisch, a Pfund 70 und 80 Pfg., fettes Kalbfleisch 80 und 90 Pfg., Schweinefleisch 70 und 80 Pfg. verkauft.  
C. Reuhoff, Wisting.

**Theodor Radecker Restaurant, Burgstrasse 11.**

**Johanne Lessmann**  
Inb.: Johanne Högl, Innerer Damm 5.  
Spielwaren :: Ofterartifel Eisen-, Kurz- u. Holzwaren.

**Apfelsinen!**  
Nur allerfeinste saftige, feinschalige Früchte, in jeder Preislage, reife Bananen, Weintrauben, Tafeläpfel empf.  
**D. G. Lampe.**

Für die diesjähr. Deckperiode empfehlen wir den Herren Pferdebesitzern unseren bei Herrn S. Jaspers, Fitenlosterfeld, aufgestellten, wegen seiner guten Nachzucht bekanteten



**Erk König**  
- Nr. 1876, -  
Vater: „Erkgraf“, Mutter: „Arcerra“, zum Dedon.

Das Dedgeld beträgt: wenn tragend: 1. für Genossen 40 M., 2. für Nichtgenossen 50 M., wenn güst, in beide Fällen 10 M.  
Für auswärtige Pferde ist Stallung und Weide vorhanden.

**Ammerländ. Hengsthaltungs-Genossenschaft,** eingetr. Genossensch. m. b. H. zu Westerkede.  
Geschere Sandbäche an der Alexanderstraße (Stadtgrenze) zu Bauanlagen zu verkaufen. Näher in der Expedition dieser Zeitung  
Dielatermoor. Zu vert. 1 Ziegenlamme, das Anfang April lammt. Sandweg Nr. 35.

**Wardenburger Turnverein.**  
Am 2. Oftertage: **Ball**  
im Vereinslokal Wüchens Gasthaus, wozu freundschaftl. einladet **Der Turnrat.**

**Hohen Verdienst!**  
bietet Ihnen mein **Fahrad-Sicherheitsband - Merkur**

D.N.F. D.N.F. Schließt Fahrräder nach Entwurf einer Klinge automatisch fest. Fortnehmen durch unbefugte Hand unmöglich. Prospekt gratis und franco.  
**Heinr. Tapfen, Menburg i. Ge.**  
Vertreter gesucht.

**Nadorster Hof** (Weißes Etablissement).

Am 1. Oftertage: **Kaffee- und Abend-Konzert.**  
Beginn 4 Uhr.

Am 2. Oftertage: **Tanzkränzchen.**  
Ofterfeier - Regen.  
**Georg Klatte.**

**Oberlether Krug. Gesellenverein „Einigkeit“**  
Am 2. Oftertage:

**Großer Ball,** wozu freundschaftl. einladet **H. John, Der Vorstand.**

Pattewisting. Zu vert. eine tab. Luene, event. g. Weidvieh zu vertauschen. **Henneken.**  
**Prima Lamm, Kalb- und Schweinefleisch** empfiehl.  
**A. Rave,** Haarentorstraße 21.

**Restaurant „Vor dem Haarentor“**  
Denerstraße.  
Von Freitag, den 21., bis Dienstag, den 25. d. Mt. (Oftertage):

**Preiskegeln.**

- Bahn I - Karte 40 S.  
1. Preis 50 M. u. i. w., sowie Tagespreise von 10 M.  
- Nähere Bedingungen in der Bahn. -  
Hierzu ladet freundschaftl. ein **Telephon 1341.**  
**Gustav Dey.**

**Gierverkaufsgenossenschaft**  
C. M. u. H.  
**Dweelbäse.**

Bilanz pro 31. Dezember 1912.	
Aktiva.	
Kassabestand	57 47 M.
Inventory	800, -- M.
Bankguthaben	1807 43 M.
Forderungen	1875 59 M.
Schuppen	1100, -- M.
Geschäftsanteil	5, -- M.
<b>Passiva.</b>	<b>5645 49 M.</b>
Reservefonds	1018 26 M.
Betriebsfond	223 33 M.
Geschäftsguthaben der Genossen	194, -- M.
Forderungen der Genossen	2947 43 M.
Anleihe	1000, -- M.
Nach zu bedende Unkosten	214 47 M.
Reinzeigewinn	47 40 M.
	<b>5645 49 M.</b>

**Gesang-Verein Holle**

Unser diesjähriges **Stiftungsfest** findet statt am Sonntag, den 6. April, im Vereinslokal (Holler Hof), wozu von nah und fern freundschaftl. einladen **Joh. Willen, Der Vorstand.**

**Ofternburg. Saalschiess-Verein „Treffer“.**

Am zweiten Oftertage: **Stiftungsfest**  
im Saale des Herrn G. Gullmann. Hierzu ladet freundschaftl. ein **G. Gullmann, Der Vorstand.**

# 2. Beilage

zu Nr 78 der „Nachrichten für Stadt und Land“ von Donnerstag, 20. März 1913.

## Der alte Kirchturm von Wangeroo.

Einsam auf dem Inselrande  
ragt der alte Friesenbau  
Aus dem weißen Dünenfande  
hoch empor zum Himmelsblau.

Von den weitertrag'gen Mauern  
Grüßt ein Hauch aus alter Zeit,  
Nicht durchdringt ein seltsam Schauern  
Zerbisher Vergänglichkeits.

Um des Turmes Zinnen kreisen  
Weiße Möwen in der Luft,  
Unten flutet die alten Weisen  
Leiz das Meer, das lodend ruft.

Durch das kürzlich erfolgte Eintreten des Hga. Ahhorn im Reichstage für die ununterbrochene Erhaltung des alten Kirchturmes von Wangeroo, des Westturmes, wie er gewöhnlich genannt wird, ist das Interesse für dieses historische Bauwerk in weiten Kreisen wachgerufen worden. Einiges aus seiner Vergangenheit dürfte daher unseren Lesern willkommen sein.

Der Kirchturm auf Wangeroo wurde hauptsächlich auf Betreiben der breimischen Kaufleute und Reeder und mit deren Unterstützung in den Jahren 1597 bis 1602 unter dem Grafen Johann VI. von Oldenburg mit einem Koppenscheiden von 24000 Talern erbaut. Er sollte als Tageszeichen und Leuchturm und zugleich als Kirche dienen, nachdem die beiden Kirchen der Insel im 16. Jahrhundert von den Sturmfluten verschlungen waren.

Der Turm hat eine Höhe von beinahe 60 Metern (54 Meter über Hochwasser) und ist bei klarem Wetter etwa 15 Meilen (30 Kilometer) weit sichtbar. Er ist im Rechteck gebaut, seine vier Seiten sind von vier Hauptkuppelstützen getragen. Ein schlankes, in drei Stufen, von denen die mittlere die höchste, auslaufendes Dach krönt den massigen Bau. Bei seiner Erbauung lag wohl auch die Absicht vor, für die Bewohner der Insel im Falle der höchsten Not eine sichere Zuflucht vor der See zu schaffen. Dementsprechend ist das Mauerwerk von gewaltiger Stärke. Es besitzt unten eine Dicke von 2,5 Metern, sich nach oben bis auf ein Meter verjüngend. Nur die unteren Stockwerke enthalten Fenster, die oberen erhalten ihr Licht durch schmale Öffnungen in den Wänden. Ein großer über der Eingangstür eingemauertes Stein trägt die Inschrift:

„Laud deo optimo maximo  
Tandem bona causa triumphat,  
1597.“

(Ob sei dem großen Gotte, endlich triumphiert die gute Sache!) Das untere Geschloß diente im Laufe der Zeiten verschiedener Bestimmung, z. B. als Gefängnis, Aufbewahrungsort für Stranquid, Giskeller usw. Eine schmale Steintrappe führt zu dem ersten Stockwerk, das als Kirche hergerichtet war. Ein Kirchengeläch hat neben dem Turm nie bestanden. Der Kirchenraum enthielt Altar, Kanzel, eine kleine Orgel, ein Dutzend Bänke, zwei Logen und einige besonders abgeleihter Kirchenstühle, und gewohnte etwa 150 Personen Platz. Noch heute erinnern einzelne Ueberreste an die ehemalige Bestimmung dieses Raumes.

Der Turm hatte ursprünglich nur zwei Spitzen, die heute ist erst später eingebaut worden. Sie war als Leuchtfeuerlaterne eingerichtet, in der das Leuchtfeuer,

eine große Kübüllampe, brannte, deren Licht durch eine Verglasung von 48 Fensterscheiben nach See leuchtete. Es war aber viel zu schwach, um praktisch von großem Nutzen zu sein, und optische Verhärtungsmittel konnte man damals noch nicht. Deshalb errichtete man neben dem Turm eine Befe, auf welcher in einem großen eisernen Feuerforbe alljährlich von Michaelis bis Weihnachten und von Fastnacht bis Ostern nachts ein starkes Steinsohlenfeuer als Schiffsfahrtszeichen unterhalten wurde.

Bei seiner Erbauung stand der Turm mitten im Dorfe. Dieses lag auf dem westlichen Teile der damals noch viel größeren Insel als heute. Um den Turm gruppierten sich die Wohnhäuser. Heute steht er einsam und verlassen auf dem äußersten Westrande der Insel, bei jedem Hochwasser von den Fluten umspült, die langsam, aber sicher an seinem Untergange arbeiten, wenn nicht Menschenhände Abwehr schaffen.

Die Wohnhäuser jenes Dorfes fielen den Sturmfluten zum Opfer, die der Insel im Laufe der Jahrhunderte übel mitgespielt haben. Besonders verheerlich waren diejenigen von 1825 und 1854/55. Durch die letztgenannte Sturmflut wurde das Schicksal des alten Dorfes besiegelt; nachdem mehr als die Hälfte der Wohngebäude zerstört war und die übrigen bei den durchbrochenen Dünen weiteren Einbrüchen der See preisgegeben waren, verließ in den Jahren 1855 bis 1858 die Mehrzahl der Einwohner die Insel, um sich zum großen Teile in der Nähe von Barel anzusiedeln, wodurch dort die Kolonie Neu-Wangeroo entstand. Einige bauten jedoch auf dem noch von Dünen geschützten östlichen Teile der Insel in der Umgebung des hier im Jahre 1855 errichteten neuen Leuchtturmes sich ein neues Heim, es entstand nach und nach ein neues Dorf, das durch Zuzug vom Festlande und den Nachbarmeln aufblühte. Da die Sturmflut auch die Schule zerstört hatte, so wurde für eine Reihe von Jahren der Kirchenraum des Turmes als Schulzimmer benutzt.

Auch von politischen Stürmen weiß der Turm zu erzählen. In der Franzosenzeit diente er mit seinem Kirchenraume der französischen Besatzung der Insel als Wachtstapel und gleichzeitig als Gefängnis für verdächtige Patrioten. Hier wurden u. a. Anfang 1813 auch drei Einwohner Wangeroo's eingesperrt, bis die Gensdarmen ihre Ueberlieferung nach dem Festlande zur Beurteilung durch ein Kriegsgericht gestatteten. Eine von ihnen angestrebte Verbindung gegen die plündernden Unterdrücker war zu deren Kenntnis gelang. Auf der stürmischen Ueberfahrt nach dem Festlande gelang es einem der Gefangenen, sich durch Ueberbordsprünge und Anlandschwimmen in Sicherheit zu bringen; die anderen beiden wurden nach Holland gebracht und am 24. Juli 1813 in Groningen erschossen.

So ist der Westturm von Wangeroo auf das Innigste mit der Geschichte der Insel verknüpft; er verkörpert förmlich einen drei Jahrhunderte umfassenden Abschnitt derselben und ist daher den Bewohnern lieb und teuer, sie sind stolz auf ihren Westturm. Mitte der sechziger Jahre des vorigen Jahrhunderts, als die Verlegung des Dorfes nach dem Osten der Insel zur Tatsache geworden, erhielt die Gemeinde ein neues Gotteshaus. Der Westturm war nun nur noch zur Abgabe von Signalen für die Befe und als Tagesmarke für die Schiffsahrt zu verwenden und gung 1877 in den Besitz der Marineverwaltung über. Zu seiner Erhaltung wurde mit erheblichen Kosten eine weite Steinböschung um seinen Fuß angelegt.

Aber die Gewalt der Wogen und ihr unauffälliger Anprall werden auch diesen alten Recken einst härzen. Man sollte ihn jedoch schützen, so lange es möglich ist.  
G. Terveen.

## 1813—1913. Oldenburgische Gedenktage.

19. März.  
In Oldenburg erneuert der Unterpräsident Probst ein „Administrations-Kommission“, die in seinem Namen die Verwaltung des Arrondissements führen soll. Sie soll unterrichten: „Unterpräsident von Oldenburg. Für den Auditeur-Unterpräsidenten die provisorische Kommission des Arrondissements Oldenburg.“ Sie soll die öffentliche Mühle aufrecht erhalten, die rückständigen Schulden bezahlen, die Pensionäre befriedigen, die Ausgaben für die Gefangenenhäuser beschaffen, und einen Teil der Waren aus den Douanenbüros verkaufen, da in den öffentlichen Kassen kein Geld ist. An den Unterpräsidenten soll Bericht erstattet werden. In der Kommission gesellen sich Herr von Fink, von Berger, von Meckeln, Vulling und Klademann. Um 4 Uhr verlassen die Franzosen die Stadt. Hinter ihnen wird das Dammort geschlossen. Die Wirtsgarde begleitet sie bis Wimmersee. In der Stadt herrscht unendlicher Jubel. Oldenburgische Hahnen wehen wieder. Freudenrufe werden abgehört. Lebehochs auf Herzog Peter erklingen. Wechselt allgemeine Erleuchtung. Um 9 Uhr wird an allen Straßenecken eine Proklamation der provisorischen Administrations-Kommission des Arrondissements Oldenburg's verlesen, die zur Ruhe ermahnt, für den zurückgetretenen Maire eine „Stadt-Kommission“ ernannt und im ganzen Lande die Namen „Maire“ durch „Gemeinde-Kommissar“ ersetzt. Es sind dies Maßregeln, die denen gleichen, die im Arrondissement Stade getroffen sind und ihren Zweck, allgemeine Veruhigung zu bringen, erreicht haben, von den Franzosen aber nicht blutig geadmet worden sind. Diese Proklamation vermag dem allgemeinen Freudenrausch aber keinen Einhalt zu tun. Alle fühlen sich wieder als Oldenburger und verstehen, daß noch immer bedeutende Streitkräfte der Feinde nahe sind.

20. März.  
In Oldenburg wird morgens den Bewohnern durch Anschlag der Administrations-Kommission bekanntgegeben, daß die französischen Gejeje nach wie vor gelten. Ein Marsch-Kommissar (de Cousser) wird ernannt, um die durchziehenden Truppen zu geleiten. Aus Ostfriesland kommen 120 Douanen und werden von der Bürgergarde vom Heiligengefildte über den Ball zum Dammort geleitet.

In Blegen erscheint ein Trupp junger Leute aus Dvölgöme, mit Säbeln, Flinten und Pistolen bewaffnet. Sie wollen den Blegern gegen die Franzosen, deren Scanzrieden ihnen gemeldet ist, beistehen. Man nimmt sie freundschaftlich auf, bewirtet sie und schickt sie wieder heim.

In Barel erläßt Graf Bentinck, der in seiner alten Grafschaft bisher Maire gewesen ist, eine Proklamation und tritt die Regierung „in Umlerer edlen Herrschaft Barel nach ihrem ganzen Umfang“ wieder an. Er bewilligt seine Dienerschaft und trägt die allgemeine freudige Erregung nach Bockhorn, Neuenburg und Steinhäufen.

## Unser Sommerfahrplan.

\* Oldenburg, 20. März.  
Der Fahrplan, der vom 1. Mai an gilt, weist, abgesehen von den im Sommer regelmäßig hinzutretenden Bade- und Sonntagssügen und geringfügigen Veränderungen, von dem bisher geltenden Winter- und dem vorjährigen Sommerfahrplan u. a. in folgenden wichtigsten Veränderungen: Neue 3 üge. Die Personenzüge Nr. 38 Bremen-Oldenfort und Nr. 27 Delmenhorst-Bremen-Neustadt ver-

## Kleines Feuilleton. Wissenschaft, Literatur und Leben.

Wissenschaftliche Besichte. In der neuen Monatschrift „Geist des Orients“, deren erste Nummer soeben erschienen ist, veröffentlicht Johannes Hertel die Uebersetzung einiger Gesichte aus dem Sanskrit und dem Prakrit:

Leben und Tod.

Sitrb von Jucien, welche Glück und Not  
Miteinander alternd treu gereit,  
Einer, dann ist der Lebende tot,  
Und lebendig, den der Tod erlit.

Beim Bad belauscht.

Wie ein Wunder war mir's ohne gleichen,  
Alle Schätze schienen mir zu blinken;  
König war ich in des Himmels Reichem  
Und vermeinte Götterweim zu trinken;  
Sob' der Wonne Uebermich empfunden,  
Als ich ohne des Gemebes Fülle  
Meinem Blick in städtigen Gefunden  
Rein erschlossen ihrer Nimmst Fülle.

Kostspielige Otiere. Das Otiere ist aus einem einfachen Symbol, das in besonderer Form dargestellt wurde, allmählich zu einem Gegenstand des Luxus geworden. So waren die Eier, die Ludwig XV. beim Otierefest ausstelte, von den größten Künstlern mit erlesenen Miniaturen geschmückt. Batien und Ancreet und die anderen Schöpfer der leichtesten Photographie dünkten sich nicht zu gut, um ihre Kunst auf der gedrücklichen Schale zu zeigen, und um ihre solche, heute unzahlbare Eier, die von Watteau's Meisterhand gezeichnet sind und die der Tochter Ludwigs XV., Marie Victoire, geschenkt worden waren, werden im Museum von Versailles aufbewahrt. Der höchste Aufwand beim Festen von Otierefesten wurde jedoch erst während des zweiten Kaiserreiches Mode. Otiere, deren Inneres kostbarsten im Werte von 20—50 000 Frs. bargen, waren damals nichts Ungewöhnliches. Ein reicher junger Vicomte überreichte z. B. der Dame seines Herzens am Otiertage ein goldenes Ei, das ein eng zusammengepreßtes Bündel von Banknoten im Werte von 100 000 Frs. umschloß. Wie üblich, schoß aber auch hier Napoleon III. den Vogel ab, indem er zu Otiere 1862 der Kaiserin Eugenie ein goldenes Ei überreichte, auf dem in Brillanten der Namenszug der

Kaiserin erglänzte. Darinnen befand sich ein herrliches Halsband aus den schönsten und kostlichsten Perlen, das 500 000 Frs. gekostet hatte. Kostspielig sind auch die Otiere, die sich als riesige Krappen darstellen. So verheiratete ein Kammerherr am Hofe Napoleons III. einer Schauspielerin ein Otiere, das das größte Aussehen hervorrief. Es bestand aus einem gewaltigen eisernen Koffergelände, auf dessen blauer Seimbekleidung unzahlige von einem Pfeil durchbohrte Herzen in kunstvoller Goldfädelerei leuchteten. Das riesige Paket wurde in den Hof des Hauses der Dame gebracht, und als man es hier öffnete, sah sie zu ihrem Entzücken im Innern eine reizende kleine C u i p a g e mit zwei annuitig angeordneten Pöns und einem Groom in voller Stirre, der majestätisch auf dem Bod sah und nur der Befehle seiner Herrin harnte. Die Dame brauchte nur im Fond des Wagens Platz zu nehmen, um sogleich in dieser eigenartigen Gabe des Otierefestes eine Spazierfahrt zu machen. Eine ähnliche Ueberreichung bereitete ein amerikanischer Millionär seiner Gattin, indem er ein riesiges Otiere bauen ließ, aus dem dann auf seinen Nicht ein prachtvolles Luxusauto mobil herausfuhr. Nicht selten verbergen sich auch lebende Otierefesten unter dieser merkwürdigen Erscheinung. So wurde z. B. dem Kaiser Franz Josef ein großes Otiere von einigen Jägern überbracht, das man mit einigen Migranten „abholte“. Es enthielt aber einen reizenden vergoldeten Käfig in Form, in dem ein Star mit lustigem Gesange das Licht begrüßte. Das Tierchen war abgerichtet, so daß es eine ganze Reihe bekannter Melodien flüsten konnte, und ein beigefügter Brief des ungenannten Verkäufers des Kaisers sprach die Hoffnung aus, daß der Kaiser, an dessen Erinnerung er ein Jahr gewandt hatte, dem Herrscher ein kleines Otierefestgenügen bereiten werde. Anderer solcher Krappen, wie sie besonders in England bisweilen von Verkäufern an ihre Schönen gefandt werden, enthielten etwa zwei weiße Kranichchen mit rosen Wangen oder eine Maus, die veranlaßt aus der Hülle hervorprang. Die Ehrenfest seiner kostspieligen Otieregabe betonte ein englischer Lord, der vor einigen Jahren bei einem berühmten Londoner Auktionator ein gigantisches Otiere aus Schokolade anfertigen ließ, das für seine Braut, die Tochter eines präfabrischen Willkürhüters, bestimmt war. Dies Ungelium in 3 Metern Höhe und einem Durchmesser von 1,50 Metern, in dessen Höhlung ein Mensch auf einem Sessel bequem Platz nehmen konnte, erhielt als süße Füllung nicht weniger als 1000 Pfund

Bonbons. Um es an dem Bahnhof zu bringen und dann in Southampton an Bord zu schaffen, war eine besondere Tragbahre konstruiert, die auf den Schultern von sieben Männern ruhte. Die Kosten des Transportes nach Südamerika waren außerordentlich hoch, weil das zerbrechliche Riesending in einem eigenen Raum an Bord untergebracht werden mußte. So wurde das Geschenk, das selbst nur die Kleinigkeit von 10 000 A kostete, sehr wertvoller. Die hübsche Mode, Eier aus Blumen herzustellen, die mit großer Kunst gebunden werden, daß sie die ovale Form genau wiedergeben, hat einen neuen Luxus hervorgerufen. Es werden nämlich Otiere aus seltenen Orchideen verfertigt, die mehrere Tausende von Mark kosten können.

Die Zähne als Stedbrief. In Polizeizeiten erörtert man gegenwärtig eine Erweiterung des Maßstabs. Das Vertikalförmige System weist trotz seiner Vorzüge doch mancherlei Mängel auf, und ein Amerikaner Dr. Richard Grady, Militärarzt an der Marineakademie zu Annapolis, befürtwortet eifrig, das Vertikalförmige System durch ein Weisen der Zähne zu erweitern. Seit Jahren schon hat er genaue Zahnmaße der Seefahrten von Annapolis angefertigt, die besonders im Kriege bei der Rekonstruktion von unternommen gewordenen Zeichen von größter Wichtigkeit sein können. Als praktisches Beispiel führt Dr. Grady den Fall des unglücklichen Prinzen Lu Lu an, der in Südamerika den Julius zum Opfer fiel. Bekanntlich ward die Kolonne des Prinzen von den Julius massakriert, und zwar gingen die Kannibalen hierbei so gründlich zu Werke, daß die Zeichname sämtlich unkenntlich waren. Der Zeichname des Prinzen Lu Lu wurde dadurch erkannt, daß seine Zähne bestimmte Kennzeichen besaßen. Ein Pariser Zahnarzt hatte nämlich dem Prinzen einst drei Zähne gefüllt, sowie mehrere Vorderzähne, die infolge eines Unfalles beschädigt waren, ausgetauscht. Ein Vergleich der Besichte der Getöteten ließ dann dem Zeichname des Prinzen Lu Lu erkennen. Die New Yorker Polizei hat das System des Dr. Grady auch schon an Verbrechern ausprobt, und zwar mit sehr gutem Erfolge. Bei den Jünglingsdelikten pflegen die Verbrecher der Polizei dadurch ein Schnippen zu schlagen, daß sie durch Säuren oder ähnliche ätzende Flüssigkeiten die charakteristischen Linien unkenntlich machen. Will aber ein Verbrecher der Erkennbarkeit durch das Zahnmaßsystem des Dr. Grady entgehen, so muß er schon seine sämtlichen Zähne ausbrechen und ersetzen lassen.

regren bis und von Oldenburg, und zwar nur werktags: von Delmenhorst 4.04 Uhr nachm., in Oldenburg 4.50 Uhr; von Oldenburg 3.42 Uhr nachm., in Delmenhorst 4.28 Uhr. Beide Züge halten auf sämtlichen Stationen, ausgenommen Neuenbüge. — Auf derselben Strecke kommt der Sonntagszug 741 von Delmenhorst (ab 3.45 Uhr nachm.) nach Bremen-Neustadt hinzu.

Zwischen Brake und Rodenkirchen verkehren die neuen Züge nach dem von uns dieser Tage bereits mitgeteilten Fahrplan. — Der Zug 359, der 6.41 Uhr nachm. aus Nordenham fährt und um 6.54 Uhr in Rodenkirchen eintrifft, verkehrt auf dieser Strecke auch an Sonn- und Feiertagen, von Rodenkirchen bis Bude wird er nur Sonntags weitergeführt. — Zwischen Nordenham und Rodenkirchen verkehren an Sonn- und Feiertagen die Personenzüge 833 (von Nordenham 9.30 Uhr nachm., in Rodenkirchen 9.51 Uhr), und 834 (von Rodenkirchen 10 Uhr nachm., in Nordenham 10.21 Uhr) zum Anschluß an den Personenzug Nr. 558 von Brake nach Brake.

Die Personenzüge 404 Widdeshausen = Bramsche und 409 Bramsche = Widdeshausen werden bis und von Osnaabrück durchgeführt: von Bramsche 8.58 Uhr vorm.; in Osnaabrück 9.52 Uhr; von Osnaabrück 11.44 Uhr vorm.; in Bramsche 12.17 Uhr nachm. Die Züge halten auf allen Stationen.

Der Personenzug 663 Carolinensiel = Fehver, der bislang nur im Winter verkehrte, wird auch im Sommer gefahren. Er verläßt Carolinensiel 8.32 Uhr vorm. und trifft um 9.15 Uhr in Fehver ein.

Veränderungen. Die Züge 21 (2.30 Uhr nachm. ab Oldenburg) und 42 (6.50 Uhr nachm. ab Bremen) erhalten Aufenthalt in Neuenbüge, der Zug 48 (8.32 Uhr nachm. ab Bremen) in Heidtrag.

Der Zug, der um 8.04 Uhr aus Sande fährt und 8.25 Uhr Fehver erreicht, verkehrt auch an Sonn- und Feiertagen. Der Personenzug 263 Quakenbrück = Osnaabrück ist in einen Sitzzug umgewandelt worden, der 9.03 Uhr in Osnaabrück eintrifft und dort Anschluß an einen neuen Sitzzug 9.10 Uhr vorm. nach Köln erreicht.

Der Personenzug 614 Barle = Bramloge verkehrt an Werktagen 28 Minuten später, er nimmt den Anschluß des 6.52 Uhr nachm. von Wilhelmshaven in Barle eintriefenden Zuges auf den Personenzug 619 Bramloge ab 7.32 Uhr, an Barle 7.57 Uhr nachm., verkehrt an Werktagen 24 Minuten später und verliert den Anschluß an den Schnellzug in Barle.

### Hus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck anderer mit Ausrichthungszeichen versehenen Originaldrücke ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Verteilungen und Bezüge über lokale Nachrichten sind der Redaktion des Blattes zu übermitteln.

**Oldenburg, 20. März.**  
\* **Zollpersonalien.** Dem Grenzaußwärtigen Richter in Schweiburgertel ist zum 1. April d. J. nach Grubmerstel beauftragt, und der zur Probepflichtung einberufene Abzweigmüllerer Brüning der Grenzaußwärtigen Schweiburgertel hat Grubmerstel überwiehen.

\* **Der Landw. Verein Oldenburg (Stadt)** hält am Gründonnerstag, abends 8 Uhr, bei Wachtenhof in Bürgerfelde eine Versammlung ab. Aus der Tagesordnung, die im Interatenteil unserer heutigen Nummer steht, hebt wir besonders „Erhebung einer Umlage nach dem Viehbestande“ hervor. Bekanntlich ist die Sebung einer solchen Umlage in Aussicht genommen, um für die größeren Mittel, die zur Förderung der Viehzucht dienen sollen, Deckung zu haben. Bei der großen Wichtigkeit des Gegenstandes liegt ein allseitiger Besuch der Versammlung im Interesse der Mitglieder.

**Strafen.** Ich habe einen Vetter und eine Statistif. Mein Vetter ist Schuhmann in Berlin, und meine Statistif weiß aus, daß im Jahre 1907 530 720 Verurteilungen auf Grund der deutschen Reichsgesetze und 418 837 Verurteilungen wegen Vergehen und Verbrechen bei deutschen Amtsverpersonen erfolgten. Als ich meinem Vetter diese Statistif vorlas, sagte er stolz: „Da treffen 187 Stück auf mich allein.“ „Was?“ „Was?“ „Du hast doch nicht —“ „Freilich,“ sagte er, „149 habe ich angezeigt wegen nicht brennender Fahrtradlaternen, und 38, weil sie links gefahren sind.“ (Aus dem „Türmer“.)

**Der spanische Bilderverkauf an das Kaiser Friedrich-Museum.** Der Verkauf des berühmten Bildes von van der Goes, die Anbetung der drei Könige, das Eigentum der Kirche von Montforte, beschäffigt nach immer die spanische Presse, und die spanischen Kunstfreunde werden alles Mögliche aufzubieten, um den Verkauf des prachtvollen Bildes rückgängig zu machen. Es ist eine Geldsammlung veranstaltet worden, um das Bild wieder zurückzukaufen. Ferner ist in einem Teil der spanischen Presse der Gedanke aufgetaucht, daß das Bild gegen ein anderes von Velazquez, „Der Hofnar“, eingetauscht werden könne. Der Grund, der zu diesem Vorschlag geführt hat, ist der, daß das Prado-museum sein einziges Gemälde von van der Goes besitzt, dagegen der holländische Maler sehr gut in Berlin vertreten ist und andererseits das Prado-museum sehr viel Kunstwerke von Velazquez besitzt, in Berlin aber dieser Künstler nicht sehr reich vertreten ist. Der Kunstminister Lázaro erklärte, daß die deutschen Unterhändler diesem Vorschlag nicht abgeneigt wären. Andere Zeitungen hingegen protestieren lebhaft gegen den Vorschlag und erklären, daß jedes Bild von Velazquez ein Schmuckstück der Pradogalerie sei. Sollte das Bild von van der Goes in Deutschland tatsächlich aufgestellt werden, so wird das Bild noch eine Zeitlang in Prado verbleiben.

**Der „Festzeltanz“.** Der bekannte Pariser Dandy André de Fouquieres ist kürzlich von einer Entdeckungstour nach NewYork heimgekehrt und hat seinen Pariser Bewunderern neben allerlei amerikanischen Impressionen auch eine große Ueberraschung mitgebracht: einen neuen Modetanz. Diese amerikanische Neuheit, die in Paris Begeisterung erregt, ist der „Festzeltanz“. Den Herren werden im Ballsaale Hand-schellen angelegt, die durch eine biblisches kleines Schloß festgehalten werden. Die Schlüssel zu diesen Schloßern aber werden unter die Tänzerinnen verteilt, und nun ist es die Aufgabe der Damen, während des Tanzes jenes Schloß ausfindig zu machen, das sich mit dem Schlüssel, den die Tänzerin in der Hand hält, öffnen läßt. Die Damen, die während des Tanzes den „Partner“ nicht entdecken und nicht befreien, müssen dann ein Pfand geben, das im Laufe des Festes ausgepfändert wird.

\* **An der Zahnstraße** werden in diesem Sommer wieder mehrere neue Häuser entstehen. Der Bauunternehmer H. S. M. a. n. n. veräußerte drei Bauplätze, wovon zwei mit Einfamilienhäusern und einer mit einem Zweifamilienhause bebaut werden. Die Straße hat sich, dank ihrer bevorzugten Lage, in kurzer Zeit gut entwickelt, so daß nur noch wenige Plätze unbebaut sind. Die bis jetzt erbauten Häuser bilden ein hübsches Straßenbild.

**v. Naußfeldn ohne Abzwang — Glücksspiel.** Die Frage, ob Naußfeldn ohne Abzwang als Glücksspiel anzusehen ist, wird von den Gerichten noch immer verschiednen beantwortet. Jetzt hatte wieder das Schöffengericht Befehl einen Mann, der das Spiel in seinem Lokale gebudelt hat, freigeprochen. Die Strafkammer in Bremen hob das Urteil auf und erkannte auf 25 M. Geldstrafe.

\* **Die Mengerschen Stiftungen.** In Ausführung einer von der Frau Witwe Mengers in ihrem Testament getroffenen Anordnung macht die Kommission bekannt, daß der Vermögensbestand der drei Mengerschen Stiftungen am 31. Dezember 1912 ermittelt ist: 1. für den Penionsfonds für uneheliche erbenlose Mädchen auf 78 124,06 Mk., 2. für den Beihilfsfonds für uneheliche erbenlose Dienstmädchen auf 29 636,36 Mk., 3. für den Unterstützungs-fonds zur Ausbildung hilfsbedürftiger Mädchen auf 43 072 Mk. 96 Pf., und daß die Einkünfte dieser Fonds zur Bezahlung der von der Stifterin in deren letztwilligen Verfügungen ausgehender Zahlgebote aus den stiftungsmäßig bewilligten Penionen und Unterstützungen verwandt werden.

\* **Aus den Auskünften der von Städtischen Stiftung** kann eine Jahresrente von 200 Mk. vom 1. Juli d. J. an verliehen oder können eine oder mehrere der verbleibenden Renten bis auf höchstens 400 Mk. erhöht werden. Nach den Bestimmungen des Stifters können dabei nur elternlose, uneheliche, hilfsbedürftige Töchter solcher Großhändler, Oldenburgischer Zivilstandsdiener, welche zur Zeit ihres Todes entweder im aktiven höheren Zivilstandsdienste standen, oder aus solchen Dienste auf Wartegeld oder Ruhe-geld gesetzt waren, berücksichtigt werden. Gesuche, in denen nachzuweisen ist, daß vorliegende Voraussetzungen zutreffen, und über Alter, Gesundheitszustand, Familienverhältnisse, Erwerbs- und sonstige Einnahmequellen, insbesondere den Bezug von Unterstützungen aus Fonds oder sonstigen öffentlichen Mitteln, möglichst genaue, glaubhaft bezeugte Auskunft zu geben ist, sind bis zum 15. April d. J. bei der Verwaltung der Fonds und milden Stiftungen einzuwenden.

\* **Der städtische Arbeitsnachweis auf dem Rathaus** weist darauf hin, daß das Angebot von Arbeitskräften aller Berufsgruppen mit Ausnahme des weiblichen Geschlechts die Nachfrage weit überwiegt. Die Arbeitgeber werden daher dringend ersucht, bei Bedarf den Nachweis in Anspruch zu nehmen. Die Benutzung erfolgt ganz unentgeltlich. Die Vermittlung geschieht streng unparteiisch. Auf telephonische Anfragen (Nr. 1102) wird jederzeit über die Lage des Arbeitsmarktes Auskunft gegeben.

\* **Kontrollverfahren eröffnet:** Milchhändler Wilhelm D. F. in Nordenham; Kontrollverwalter Rechnungsführer Wilhelm Spiekermann in Albbahnen.

\* **Gestern, 18. März.** Die „D. V.“ läßt sich von hier berichten: „Bei einem Fehlgelag im Gerichten ging einem der Teilnehmer nach Mitternacht das Geld aus. Er eilte nach Hause, kehrte aber bald mit einem Schwein unterm Arm zu seinen Kumpanen zurück. Das Schwein verpfändete er beim Wirt und trant weiter. Wie weit kann doch die Lebenskraft eines Menschen bringen.“

\* **Gemeinde Dornhede, 19. März.** In der letzten Sitzung des Gemeinderats wurde beschloffen, der Säuglingsfürsorge-stelle der Stadt Oldenburg wieder einen jährlichen Zuschuß von 600 M. zu überweisen. Angeregt wurde, daß die Fürsorge-stelle noch mehr als bisher von Müttern aus der hies. Gemeinde in Anspruch genommen werden möge. — Als Armenwäter wurden wiedergewählt für Radort 1. D. Helms, E. G. Horn; Gerh. Meule, Wahnbed: H. J. Hillers, Donnereschwe: A. Tönnesen, Dornhede: Gerh. Brünjes, Dornhede III: D. Willers, für Vornhorst wurde eine Neuwahl vorgenommen, Landm. G. Bohlen. — Eine Person aus hiesiger Gemeinde soll in die Zwangsarbeitsanstalt überwiesen werden. — Zur Deckung der Ausgaben der neuen Schule in Donnereschwe und für die Haushalte Schulstraße-Radort soll eine Anleihe gemacht werden. — Dem Landm. S. Wiesel in Dornhede III wurde eine bei seinem Hause besiegene Begehrdeschle zur Aufzucht auf längere Jahre verpachtet. — Ueber ein Gesuch des Volksvereins Dornhede, betr. Einführung der Verhältniswahl, soll, nachdem der Gemeindevorsteher das Wahl-system kurz erläutert hatte, in der nächsten Sitzung weiter verhandelt werden. — Mit der Stadt Oldenburg wurde betr. Verforgung der Gemeinde mit elektrischem Strom in Unterhandlung getreten. — Zur Deckung des noch fehlenden Betrags zum Bau der Haushalte Kofelbräuerei-Stan sollen die anliegenden Grundstücke und Gebäude vorbelastet werden. Die notwendigen Gelder sind jedoch zum größten Teil durch freiwillige Zeichnungen, Zuschüsse des Staats und der Gemeinde aufgebracht, so daß nur die Deckung für einen verhältnismäßig geringen Betrag fehlt. Die Vermessungsarbeiten sind beendet, mit der Herstellung des Erdkörpers soll bald begonnen werden. Zur Durchführung des Sektiers ist der Bau einer großen Brücke erforderlich. — Es wurde mitgeteilt, daß der Bau der neuen Schulgebäude in Donnereschwe von dem Bauunternehmer Denter zu Dornhede ausgeführt würde. — Als Mitglieder des Eintommensteuer-schätzungsausschusses sind in der vorletzten Sitzung gewählt Tischlermeister G. Hansen, Donnereschwe, Schlachtermeister Wente, das., Hausmann Herm. Weiners, Dornhede, Landm. Carl. Albers, Radort, Wirt und Bäcker D. Rathjen, das. — Als Beziehtsvorsteher wurden gewählt: für Radort 1. J. Wöbber, Radort 2. S. Köhne, E. G. Horn 1. J. Steenten, E. G. Horn 2. H. Kanten, E. G. Horn 3. D. Schumacher, Wahnbed J. Klotzgerber, J. Wöbber, G. Weimlen, Donnereschwe 3. G. Hansen, Donnereschwe 4. S. Ranpe, Dornhede 1. W. Weiners, Dornhede 2. G. Schumacher, Dornhede 3. F. Bolling, Gr. Vornhorst C. Wälts, H. Vornhorst G. Rosenbohm. — Die Eichtstraße in Donnereschwe, bisher Privatweg, soll verbreitert und hergestellt werden, die Mischwerke und Hecken sind schon größtenteils entfernt. Die Straße soll dann als Gemeindeweg übernommen werden. Die Anwohner der Vogenstraße hielten vor einigen Tagen unter dem Vorsitz des Gemeindevorstehers eine Sitzung ab zwecks Pflasterung dieser Straße mit einem 3/4 Meter breiten Feldsteinpflaster mit Radfahrstreifen aus Klinkern. — Die städtische Tur-

firake soll in die Gemeinde herein verlängert werden und vor der Sandfirake münden, wegen verschiedener Schwierigkeiten konnte eine Einigung unter den Anliegern noch nicht erzielt werden. — In der Aufstellung eines einheitlichen Wohnungsplanes für diesen an der Stadt Oldenburg belegenden Teil der Gemeinde wird weitergearbeitet.

**h. Wardenburg, 19. März.** Am letzten Sonnabend fand in Welmans Gasthaus eine Sitzung des Gemeinderats und der Armenkommission statt. Zu dieser Sitzung waren jetzt zum erstenmal in unserer Gemeinde beschickten Erziehungsinspektoren geladen. Dies ist für Wardenburg Frau G. Barlmann, für Dorethee Frau D. Wöbber, für Westerholt Frau C. Cordes, für Vittel Frau J. Martens und für Charlottenhof Frau J. Clausen. Eine umfangreiche Tagesordnung wurde in dem jetzt gemieteten Parlamente erledigt.

\* **Wiesefelde, 19. März.** Der hiesige Turnverein hielt am letzten Sonntag in Zapfens Gasthause seine dies-jährige Generalversammlung ab. Der Vorstand wurde einstimmig wiedergewählt. Beschlossen wurde ferner die Einführung einer Altersriege. Die Leitung übernimmt die hiesige Turnverein. Zur Aufnahme in diese Riege meldden sich aus der Versammlung 6 Herren, ein Zeichen, daß in Wiesefelde noch ein rechter Turngeist herrscht. Diese neue in den meisten Vereinen schon bestehende Einrichtung kann nur mit Freuden begrüßt werden, denn hierdurch wird nicht allein dem ganzen Turnbetrieb ein regeres Interesse entgegengebracht, sondern für einen echten Turner ist es geradezu ein Bedürfnis, nach des Tages Mühe und Arbeit eine Stunde sich der eben Turnerei zu widmen. Wir hoffen, daß die Beteiligung eine recht große wird. Als Versammlungszeit ist für den Mittwochabend von 8-9 Uhr gewählt.

**Delmenhorst, 19. März.** Unbesetzt ist seit längerem dem einem Jahre die Stelle des Postchefs der R. M. M. c. r. e. i. auf unserem Rathaus. Seitdem der letzte Amtsinhaber wegen Krankheit zur Disposition gestellt wurde, hat sich der Magistrat bisher nicht entscheiden können, die Stelle neu auszufüllen. Die Sparrasse wird jetzt nur vom Gemeindeführer verwaltet, da der neugewählte Rentam A. H. r. e. n. s. nach den letzten unbeschlenen Vorkommnissen auf der Posten verzichtete. Für die Sparrasse ist ein Verhältnis ideales Verhältnis. In der letzten Sitzung der Finanzkommission und des Grundstücksausschusses kam es jedoch wieder zu erregten Auseinandersetzungen. Die Opposition will nicht daran willigen, daß das Anfangsgeld des Rendanten erhöht wird. Es beträgt 2500 M. Für diese Summe wird schließlich eine gute Kraft zu haben sein. Wären sich die bürgerlichen Vertreter ebenso einig wie die Sozialdemokraten, dann wäre der unliebsame Zustand bald aus der Welt geschafft und für die Sparrasse geordnete Verhältnisse geschaffen.

**Delmenhorst, 19. März.** Der Schulmann A. hatte vorgestern das Unglück, vor seinem Hause auszurutschen und sich dabei einen Armbruch zuzuziehen. — Seit einigen Tagen streift im benachbarten D. e. i. c. h. h. o. r. t. ein Hund herrenlos umher. In der Neufirake hat er zwei Kinder ohne weiteres gebissen, so daß sie nicht unerhebliche Verletzungen davontrugen. Gestern hat er in der Oberen-girake ein schulpflichtiges Mädchen angefallen und in die Hand gebissen. Es ist ein brauner Schäferhund und trägt ein Halsband. Offenheit wird der Besitzer bald ermittelt, damit das Tier nicht noch weiteres Unheil anrichtet.

\* **Altenhuder, 19. März.** Unser hiesiger Turnverein tritt in diesem Jahre am 2. Oftertage zum erstenmal öffentlich in einem Schauturn der Männer- und Knaben- abteilung auf. Besonders sind das Auftreten der Herren, die im vergangenen Jahre erst gegründet wurde, darf man gespannt sein. Zur Vorbereitung gefangen außer den Wirt- und Amärischen Frei- und Stabübungen, Geräterturnen und Kämpfungen. Außerdem sollen noch einige Pyramiden gestellt werden. Nach dem Turnen findet ein Flosser Ball statt. In Turnereifer rechnet man auf recht zahlreichen Besuch. (Siehe Inserat.)

**K. Einswarden-Blegen, 18. März.** Am gestrigen Abend setzte hier ein orkanähnlicher Sturm ein, der nicht unerheblichen Schaden anrichtete. Die meisten Dächer, und zwar vorwiegend die der hohen und mit Ziegeln gedeckten Häuser, wurden beschädigt. Manche Dächer wiesen am heutigen Morgen schauerartige Löcher auf. Bei verschickten Neubauten wurden ganze Wände umgerissen, ja in Blegen wurde sogar ein schon fast fertiger Stall dem Erdobden wieder gleichgemacht.

**3 Danne, 18. März.** Ein Automobilunglück hat sich, wie wir bereits kurz berichtet haben, auf der Landstraße zwischen hier und Lembrugg ereignet. Die Folgen haben sich aber glücklicherweise als nicht so schwer herausgestellt, als es erst den Anschein hatte. Wir erfahren nachträglich, daß es sich um das Automobil des praktischen Arztes Dr. med. Thürlings aus Dießlingen handelte. In ihm befanden sich der Besitzer, seine Frau, seine Mutter und der Chauffeur. Durch das Umkippen des Gefährts wurden alle vier Insassen herausgeschleudert. Zur ersten Augenblick schien es, so und so wurde auch nach hier berichtet, als ob beide Damen schwer, die Herren nur leicht verletzt seien. Ferner stellte es sich indes heraus, daß der Arzt, seine Frau und der Chauffeur nur un gefährliche Schürfwunden erlitten hatten, dagegen hat die alte Dame eine nicht ungefährliche Knochen-ausfraktur davongetragen.

**Derr Infrantist, demr Kavallrist demr Artillrist**  
**slets gerne Erbswurstsuppe isst**  
**aber nur, wenn sie aus**  
**Hohehohle Erbswurst**  
**bereitet wurde.**  
**23 Teller kosten nur 10 Pf.**  
*Immergut!*

# Oldenburgische Landesbank.

Gewinn- und Verlust-Konto am 31. Dezember 1912.

Ausgaben.		Einnahmen.	
	ℳ	ℳ	ℳ
Posten-Konto	436 467 23	Konto-Korrent-Zinsen-Konto	2 130 166 72
Steuern-Konto	21 116 90	Erfolten-Konto	92 957 86
Einlagen-Zinsen-Konto	1 956 615 15	Wechsel-Konto	403 252 58
Immobilien- und Sefesanlagen-Konto:		Kupon- und Sorten-Konto	3 137 78
Abreibung	102 897 66	Provisions-Konto	169 720 42
Mobilien-Konto: Abreibung	14 387 46		
Gewinn-Saldo	267 750 96		
	2 799 235 36		2 799 235 36

Bilanz per 31. Dezember 1912.

Aktiva.		Passiva.	
	ℳ	ℳ	ℳ
Kassa-Konto	820 328 06	Aktien-Kapital-Konto	3 000 000 —
Kupon- und Sorten-Konto	39 355 24	Oldenburgische Landesbanknoten-Konto	400 —
Wechsel-Konto	9 988 376 55	Einlagen-Konto	52 011 273 11
Guthaben bei Banken	17 380 097 30	Sched-Konto	5 397 127 58
Konto-Korrent-Konto: Debitoren	30 795 737 58	Konto-Korrent-Konto: Kreditoren	2 762 006 36
Kassa-Debitoren	1 120 555 25	Kaval-Konto	1 120 555 25
Erfolten-Konto	3 604 300 81	Trakten-Konto	96 —
Aktien-Kapital-Konto: Nicht eingeforderte 60% des Aktien-Kapitals	1 800 000 —	Wechsel-Zinsen-Konto: Rückzinsen	64 354 95
Immobilien- und Sefeseinlagen-Konto	800 000 —	Dividenden-Konto	316 80
Mobilien-Konto	11 —	Reservefonds-Konto	724 880 78
	65 348 761 79	Gewinn- und Verlust-Konto: Reingewinn	267 750 96
			65 348 761 79

Der Vorstand.  
Merkel. tom Dieck.

Das vorstehende Gewinn- und Verlust-Konto sowie die Bilanz haben wir geprüft und mit den ordnungsmäßig geführten Büchern übereinstimmend gefunden.  
Berlin, den 1. März 1913.

### Treuhand-Vereinigung

Aktiengesellschaft  
Nahardt. pp. Scheibner.  
Wasser-Versorgungs-Anlagen für Städte, Behörden, Industrie, Zechen u. Private.  
Patent-Rohr-Brünnen, größte Ergiebigkeit u. Haltbarkeit.  
Bohrungen, Grundwasser-Abenkungen.  
Wasserwerk- u. Brunnen-Bau-Gesellschaft Achim  
bei Bremen  
Filiale: Osnabrück, Grüner Brink 1. Fernspr. 1291.

### Brennholzgenossenschaft Altenhunteorf

r. G. m. b. H.  
Jahres-Abschluß pro 31. Juli 1911/12.  
D. Bilanz.  
Aktiva. Passiva.  
1. Forderungen . . . 11232.—  
2. Forderungsentar. . . 8400.—  
3. Kassenbestand . . . 2422.02  
4. Gewinn . . . 504.85  
5. Reserven . . . 22064.02  
1. Geschäftsguthaben der Genossen . . . 820.—  
2. Reserven . . . 20549.17  
3. Reservefonds . . . 183.—  
4. Gewinn . . . 504.85  
5. Reserven . . . 22064.02  
Zahl der Genossen vom 1. August 1911: 21 mit 41 Anteilen.  
Zahl der Genossen vom 1. August 1912: 21.  
Geschäftsguthaben der Genossen vom 1. August 1911: 820 ℳ.  
Gesamt-Gesamtsomme am 1. August 1911: 20600 ℳ.  
„ „ 31. Juli 1912: 20500 ℳ.  
Altenhunteorf, 9. März 1913  
Der Vorstand  
G. G. Ahlers. G. Sallers.

### Rabatt-Spar-Verein.

Oldenburg, e. B.  
Die Annoncen für die Bücher  
müssen bis 1. April aufgegeben werden.  
Sohnungs-Veränderungen etc. müssen ebenfalls bis 1. April unter dem Vorbehalt angemeldet werden.



### Decksation Esenshammer-Oberdeich.

Empfehle zur diesjährigen Deckzeit folgende  
Hengste:

- den 5jähr. Prämienhengst „Gido“ Nr. 2146, 3. Pr.-Hengst „Strella“, 2. Pr.-Stute „Waldbere“, Deckgeld tragend 75 ℳ, gült 20. 4.
  - Den 4jähr. schweren Hengst „Reif“ Nr. 2244, 2. Pr.-Hengst „Ruhard“, 2. Pr.-Stute „Edelreich II“, Deckgeld tragend 30 ℳ, gült 10. 4.
  - Den 5jähr. braunen Hengst „Roland“ Nr. 2356, 3. Pr.-Hengst „Rudolf“, 2. Pr.-Stute „Theba III“, Deckgeld tragend 100 ℳ, gült 40. 4.
- Alle Weib u. Stallung sind vorhanden.  
Wilh. Gäting, Telefon 23, Amt Rodensbüttel.  
Ein Posten gebraucht  
Herren- und Damenräder  
billig zu verkaufen.  
Johann Hinriehs, Norddeichstraße 128.

### Die Molkerei Oldenburg und Herr Brunten.

Auf den Zeitungsartikel des Herrn Brunten stellt der unterzeichnete Verein das Folgende fest:  
1. Die Molkerei Oldenburg gerade ist es gewesen, die den vereinbarten Milchpreis im Sommer 1912 nicht gehalten hat. Das hat der Verwalter Brunten selbst eingestanden und damals versprochen, daß dieses nach dem 1. Oktober nicht mehr geschehen solle.  
2. Die Molkerei Oldenburg ist nicht nur dem unterzeichneten Verein gegenüber vorbildlich geworden, sondern hat auch den Betrag, den sie mit den Molkereien und einigen beteiligten Lieferanten bez. der Milchlieferung für die Garantie abgeschlossen hat, nicht gehalten und mußte als Konventionalstrafe 3000 ℳ für verschiedene Fälle an den unterzeichneten Verein zahlen. Die Zahlung ist bis jetzt leider noch nicht erfolgt.  
3. Dem Vorstände unseres Vereins und den Molkereibesitzern ist von einem Angebote an Herrn Brunten zur Übernahme des Amtes des Vorsitzenden eines neuen Vereins nichts bekannt; wir bezweifeln aber nicht, daß Herr Brunten sich dazu nach seinen bisherigen Leistungen vorzüglich eignen würde. Für die Kennenmisterieen in dem Artikel hat der mit den Verhältnissen Vertraute nur ein Loch.  
Der Verein der Milchproduzenten u. Milchhändler für Oldenburg u. Umgegend.  
Spieker, Vorsitzender.

### Verlobte und Möbelkäufer

finden grosse Auswahl fertiger Zimmer- und Möbel-Einrichtungen, sowie Einzelmöbel in moderner, solider Ausführung zu billigsten Preisen im  
Möbelmagazin von Joh. Prignitz,  
Ritterstr. 5. — Fernspr. 1298.  
— Eigene Tischler- und Tapezierwerkstätten. —  
Nach auswärts franko. Verpackung frei.  
Zunehm. Empfehlung meine beide, über zum Beden, einer davon ist verkauft, ein gut erhaltenes Herrenrad. Lindenstr. 16.  
Zu verk. 2 Bettstellen, 1- und 2-Bettst. Tischst. Aldestraße 22.

— Hüte, Mützen, —  
Wäsche u. Gravatten  
empfiehlt  
Karl Diers, Eversten.

Drei Tropfen Kaol geben schmutzigstem Metall Dauerglanz.  
Überall zu haben in Flaschen.  
Fabrik: Chem. Werke Lubzyski & Co. Aktienges., Berlin-Lichtenberg.

Waschmaschine mit 7en, Kinderportwagen mit Gummireifen billig, Radortierstraße 128.  
Gefunden  
Gefunden ein Fahrrad, 2. Dams, Hochbein, 47.  
Verloren  
Moordorf, Entlaufen 1 Schaf mit Ohrmarke Nr. 48, Aushunggeber Belohnung, 4. Maas.  
Eine goldene Damenuhr verloren auf dem Wege Katernstraße zur Kanalfraße. Abzugeben an Belohn. Kanalf. 10.  
Verloren Montagabend langer schwarzer Pelztragen, Abzugeben gegen Belohnung Moort. 30.  
Zu verleihen.  
75 bis 80,000 Mk.

### Bienen- etc. Verkauf.

Gedwecht. Der Anbauer Gerhard Wehendorf in Jeddeloh II läßt am  
Sonnabend, den 29. März d. J., nach 2 Uhr anfang, in und bei seiner Wohnung:  
50 Körbe bester Standbienen,  
100 leere Bienenkörbe und Aufzüge, 150 neue Bienenstöcker, 1 Decklatz, Schwarmbeutel, Soufflör, 1 Wachstempel und Honigpresse, 1 Paar Bienenletern;  
fern:  
1 Duene, Anfang Mai fallend,  
1 trächt. Schwein, Juni ferkelnd,  
1 Gabel-Dreischneidmaschine, sehr leicht laufend (1 Pferd), 1 Aderwagen mit eisernen Rädern, 1 Dezimalwaage, 2 Milchtrichterformen, 2 Moosteggen, 1 Stommo, 2000 Pf. öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen, wozu Kaufliebhaber einladen  
Meinrenten, Aut.

Darf. g. Leb.-Ver. Wösch. 5 7/8, Wöschlerstraße 81, Berlin-Wilm.  
Wer leibt Boanten 50 Mark gegen Sicherheit und Zinsen? Offerten unter S. 537 an die Filiale Langestr. 20.  
Anzuleihen gesucht 3. 1. Mai 8000 Mark als 2 Hypothek, unter Pfandpfandentat. Offerten unter S. 1311 an die Exp. d. Bl.  
9000 und 10 000 Mark zum 1. Mai 1913 auf mindestf. Landhypothek gesucht.  
H. Heimlich, Auctionator, Bergstraße 17a, Fernspr. 536.

### Heidenzeller. Sonnabend: Großer Preisikat.

Abgang 8 1/2 Uhr.  
Spar- und Darlehnskasse eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung, zu Gedwecht.  
Unsere diesjährige Generalversammlung wird einberufen auf  
Sonntag, den 30. März d. J., nach 5 Uhr, nach Müggese Gasse hier.  
Tagesordnung:  
1. Vorlegung der Jahres-Rechnung und Bilanz pro 1912.  
2. Entlohnung des Vorstandes und Aufsichtsrats;  
3. Bericht von einem Vorstands- und 3 Aufsichtsratsmitgliedern;  
4. Verwendung des Reingewinns;  
5. Bericht über stattgefundene Revision.  
Die Jahres-Rechnung nebst Bilanz liegen bis zur Generalversammlung im Geschäftszimmer des Vorantr. Meinrenten zur Einsicht der Genossen aus.  
Der Vorstand: Orth, Meinrenten.

Miet-Gesuche.  
Zwei sehr ruhige möbl. Zimmer für Herrn sofort gesucht. Offerten unter S. 1307 an die Expedition d. Bl.  
Zu vermieten.  
Zu verm. zu Mai febl. Oberwohnung für 450 ℳ, inkl. Wasser- u. Gas. Das sagt die Filiale Langestr. 20.  
Z. v. möbl. 3. Hermannstr. 19a.  
Febl. möbl. Zim. mit Bett zu verm. Mietpr. 14 ℳ monatlich. Lindenstraße 23.  
Guersten. Zu vermieten umständlicher Familien-Wohnhaus an Markstraße, ev. auf Vorkauf, 7e. Markt, Maurerstr.  
Ein schön möbl. Zimmer mit Kammer, auch pass. für 2 Herren, Mottenstraße 6.  
Hübsch möbl. 2. u. Schlafz. auf 1st. 3. v. Frau Boigt, Kreuzstr. 5.  
Zim möbl. Wohn- u. Schlafz. mit gut möbl. Balkon, elekt. Licht, Nähe des Bahnhofs, z. 1. April z. vermieten. Anfr. unter Off. Nr. 1305 a. die Expd. d. Bl. erbeten.  
Zu ruh. Hause febl. möbl. Wohn- u. Schlafz. Zimmer zu verm. ev. 1. J. Kaitarinenstr. 6a.  
Schön möbliertes Wohn- und Schlafz. Zimmer zu vermieten. Donnerst. Weichstraße 42, oben.  
Manarbenwohnung, Stube, Kammer und Küche, bequem eingerichtet, zu verm. Nr. 130. Alteser Straße 28.  
Hübsch möbl. Zim. z. 1. April zu vermieten. Schäferstr. 6, ob.Zu vermieten zum 1. April oder 1. Mai eine mit allen modernen Einrichtungen versehene Oberwohnung an der Bachstraße. Preis 750 ℳ, einschl. Wasser- u. Gas- u. Spülabgabegeld.  
Die Jahres-Rechnung nebst Bilanz liegen bis zur Generalversammlung im Geschäftszimmer des Vorantr. Meinrenten zur Einsicht der Genossen aus.  
Der Vorstand: Orth, Meinrenten.

### Verlobungsanzeigen, Visitenkarten, Drucksachen

liefert prompt und billig  
Joh. Onken, Langestr., Ecke Schüttingstr.

### Motorräder, Wanderer u. N. S. U.

1 1/2 u. 2 PS.  
Ganz neu, billig zu verkaufen.  
Johann Hinriehs, Norddeichstr. 128, Fernspr. 1180.

### Dünger-Verkauf.

Am 28. und 29. März, sowie am 3. und 9. April, vormittags 11 Uhr, Verkauf von Düngemitteln.  
1. Hof, Feldstr., N. 62.

# Theodor Meyer,

Schüttingstrasse 8.

## Meine Spezialabteilung Korsetts

der besten Marken  
bietet die grösste Auswahl zu billigsten Preisen.  
— Rabattmarken. —



Raja-Sis-Corset  
gesel. gesch.

— Alleinverkauf —

der  
**Raja-, Sao-, Lillian-, Oja-, Sajana-  
und Metris-Korsettmarken.**

**Untertaillen, Reformbekleider**

Z. 1. Mai u. frdl. sep. Oberw. a. r. 2. 20. M. Vambergerstr. 66  
Zu vermieten eine Unterw. wohnung. Preis 260 M. Wilhelmstr. 54  
Zu vermieten auf gleich oder später ein freundlich möbliertes Wohn- und Schlafzimmern und Zimmer mit Bett. Mottenstr. 15  
Zu verm. frdl. möbl. Zimmer mit Bett, sowie einfaches Wohn- u. Schlafz. Donnerstr. 54

### Großen Laden mit 2 Schaufenstern

im Hause Gostfr. 30 habe ich zu sofortigem Antritt (oder später) zu vermieten. Breite 5 m, Tiefe 10,40 m. Centralheizung, Spülklosetz, elektr. Lichtanlage.  
Rud. Meyer, Marienstr. 18.

Geräum. abshl. Oberwohn. mit Garten, zu verm. Käber. in der Filiale Oberstr.

Osternburg, frdl. Oberwohn. zu verm. Bremerstr. 17, rechts.  
Zu vermieten zum 1. April eine bef. möbl. Stube m. Kammer, event. Stube mit 2 Zimmern. Lindenstr. 8.

Zim. m. W. u. unmöbl. Zim. o. B. mögl. sof. z. v. Metzstr. 33.  
Zu verm. bef. möbl. Wohn- u. Schlafz. Wilhelmstr. 23.

### Stellen-Gesuche.

Landwirtschafter,  
18 Jahre alt, sucht Stellung zum 1. Mai oder Juni in einer größeren Landwirtschaft gegen Familienanschluss und Gehalt.  
Offerten unter A. B. 20 postlagernd Dingen, Land Wurten.  
Ziel, 30 J. alt, im Kochen, Nähen u. allen Zweigen des Hausw. durchaus erf., wünscht z. 1. Mai o. spät. Stell. z. selbständigen Führung eines bürgerl. o. Geschäftshaus. Gute Zeugn. vord. Off. A. B. 160 postlagernd.  
F. M., in Motor- u. Kraftwagen-Defektion u. Maschinen-anlage perfekt arbeitend, sucht auf sofort Stellung. Off. unter B. S. 100 postlagernd Postamt Sever.

### Ein jg. Mann

von 21 Jahren, welcher bereits mehrere Jahre in der Landwirtschaft praktisch tätig war, sucht Stellung zum 1. Mai in einem größeren Betriebe, bei Gehalt und Familienanschluss.  
Offerten unter Z. K. 101 postlagernd Gohlförden erbeten.  
Für meinen Sohn, kräftig gebaut, der am 1. April seine Lehrzeit beendet und gutes Zeugnis besitzt, suche alsbald Stellung bei einem guten Schlichter.  
W. Friedemann, Offens d. Stollhamm.

### junges Mädchen

bei Familienanschluss.  
Offerten erbeten unter S. 1313 an die Expedition d. Bl.  
Küchener junger Mann, der sich noch in der Ackerlandwirtschaft vervollkommen will, sucht zum 1. Mai pass. Stellung. Off. an C. Lampe, Wilhelmshaven, Dienstadtstr. 49.

### 16 Mädchen, 16 Jahre alt,

sucht Stellung in bef. bürgerl. Haushalt, am liebsten in Oldenburg, bei Gehalt u. Fam.-Anschl. Off. u. S. 1312 an die Exped.

Milieres Fräulein sucht zu Mai Stellung zur selbständ. Führung des Haushalts. Off. unter B. 20 postl. Rasfede.

### Ein Lehrling

für meine Bäckerei gegen etwas Vergütung.  
Joh. Wichmann, Delmenhorst, Bädermeister.

### Ein Lehrling

für meine Bäckerei gegen etwas Vergütung.  
Joh. Wichmann, Delmenhorst, Bädermeister.

### Buchhalterin,

welche selbständig arbeitet, sucht zum 1. Mai Stellung. Off. unter S. 1286 an die Exped. d. Radu.

Ein sol., jüng. Mann, in f. schwere Arbeit verrichten l., f. leichte Arbeit, Offerten unter S. 1285 an die Exped. d. Bl.  
Jg. Mäd., 1. S. 6. 1. S. 3. 1. Mai o. Geh. u. Fam.-Anschl. Oldenburg, Friedhofsweg 64.  
Für junges Mädchen sucht Stellung zum 1. Mai bei einfachen Leuten oder alleinstehender Dame. Näheres in der Expedition d. Bl.  
Als Schneiderin empfiehlt sich E. Voigt, Johannisstr. 21a, o.

### Offene Stellen.

#### Männliche.

#### Grossknecht.

Carl Goldewey.

#### Wir suchen zum sofortigen Antritt

### 20 Schlosser.

Guter Verdienst, dauernde Stellung, Verheiratete bevorzugt.  
Sanja-Automobil-Werke A. G., Barel i. Dth.

#### Tüchtige Schlosser und Kesselschmiede

sowie  
Eisenwerk Barel.

#### Erdarbeiter.

S. Liete.

#### Ein tüchtiger Schlossergeselle

auf dauernde Arbeit.  
C. Brandorf, Georgstr. 34.  
Auf sofort ein zuverlässiger

#### Knecht

zum Postkutschendienst u. für landwirtschaftl. Arbeiten gesucht.  
S. Peters, Rasfede.

Wer übernimmt schriftl. Hausarbeit? Offerten an Best. Vorkauf-Bureau, Berlin D. 34.  
Gesucht zum 1. April ein

#### jung. Hausdiener.

Hamburger Engros-Lager Leop. Wegmann, Schüttingstr. 20.  
Zuverlässigen

#### Inhmann und 2 Arbeiter

suchen per sofort  
Vormann & Co.,  
Zuh. v. Heinrich Schmidt.

#### Tücht. Abonnenstammler

sowie gesucht, gegen hohe Vergütung.  
Zu melden Stellungsagentur, 2.  
Nach der Schulzeit.  
Zu melden Stellungsagentur, 2.  
Gesucht auf sofort oder später

#### ein Knecht

im Alter von 16 bis 18 Jahren, wegen Erkrankung des jetzigen.  
Joh. Steil, Kirchhammelwarden.

#### kleiner Knecht

von 14 bis 16 Jahren zum Brotfahren.  
Joh. Lohse, Bäder, Kirchhammelwarden.

#### Ein Lehrling

für meine Bäckerei gegen etwas Vergütung.  
Joh. Wichmann, Delmenhorst, Bädermeister.

#### kräftig. Hausdiener.

Suche einen  
Max Ullmann, Langestraße 91.  
Havendorferlande (Station Kleinestel). Suche auf einen zuverlässigen

#### Melker.

S. A. Tanten.

# Beteiligung

zur Neuanlage einer Ziegelei gesucht, wozu die Gewinnung des hervorragenden Zieglersteins für Klinker besonders günstig ist; ebenso auch die geographische Lage für Oldenburg, die außer den sonst vorliegenden günstigen Verhältnissen eine gute Rentabilität garantiert.  
Näheres, auch von künftigen und Grobherzoglichen Behörden, stehen zur Verfügung.  
Herrl. Offerten unter H. 645 beförd. Paasenstein & Bogler, W. G., Oldenburg i. G.

#### Platzinspektoren,

tüchtige Spezialisten d. Lebens-, Vieh- u. Tierbestandsbranche, gegen Futur und entsprechende Nebenbezüge finden Anstellung bei großer Gesellschaft. Nicht-fachleute werden eingearbeitet, erhalten bereits während der Zeit feste Bezüge u. gelangen schnell zur vertraglichen Anstellung. Offert. unter Z. 117 an Anwaldbank, Hannover.

#### Arbeiter,

nicht über 35 Jahre alt, bei gutem Lohn und dauernder Stellung. Arbeitszeit 6 bis 8 Stunden. Geringe Wohnungen mit Wasser und Bad sind vorhanden. Billiger Lebensmittelpreis im Werkstoffum. Werkzeuge mit Stranzen-Unterstützung neben der Betriebsstranzenstoffe vorhanden.  
Metallwerke Unternefer A. G., Friedrich-August-Hütte (Old.).

#### Lehrling

mit guten Schulfenntnissen bei freier Station.  
G. Potthast, Oldenburg, Langestr. 40, Herrenartikel, Woll- und Kurzwaren.

#### 2 Bäckergefelde,

G. Koopmann, Wege i. S., Hagenstraße 28.

#### Haushälterin.

Ein älterer Herr sucht zum 1. Mai eine  
Haushälterin.  
Offerten unter S. 1310 an die Expedition d. Bl.

#### junges Mädchen

für einige Vormittagsstunden. Frau Postrat Dreisbach, Ziegelhofstraße 72.  
Ges. ein jg. Stundensmädchen, 9 bis nachm. Bachstraße 1.

#### Haushälterin.

Ein älterer Herr sucht zum 1. Mai eine  
Haushälterin.  
Offerten unter S. 1310 an die Expedition d. Bl.

#### Stegemanns Hotel,

Wildehschauen.  
stadtkundige  
Kutscher gesucht.  
Luzimeter, Friedrichstr. 6.  
Gesucht auf sofort ein  
Hausbursche  
im Alter von 16-18 Jahren.  
S. Fischer, Lindenhof.

#### Schneidergefelde.

Joseph Bode, Schneidermeister, Enstedt 6, Cloppenburg i. Old.  
Suche auf sofort einen jung.  
Schneidergefelde.  
Joseph Bode, Schneidermeister, Enstedt 6, Cloppenburg i. Old.

#### Malergehilfen

und einen  
Lehrling.  
Carl Sander, Malermeister, Berne i. D.  
Ich suche auf sofort einen jung.  
Schreiber oder  
Schreiber-Lehrling.  
Th. Rühstorf, Rechtsanwält. Osternburg, Gesucht auf sofort oder 1. Mai ein Knecht, der mit Pferden umgehen kann.  
A. Gramberg, Ulmenstr. 13.

#### Schmiedegeselle,

der fertig im Fußbeschlag ist.  
W. Aldag,  
Schmiede und Schlosserei mit Kraftbetrieb.

# Beteiligung

zur Neuanlage einer Ziegelei gesucht, wozu die Gewinnung des hervorragenden Zieglersteins für Klinker besonders günstig ist; ebenso auch die geographische Lage für Oldenburg, die außer den sonst vorliegenden günstigen Verhältnissen eine gute Rentabilität garantiert.  
Näheres, auch von künftigen und Grobherzoglichen Behörden, stehen zur Verfügung.  
Herrl. Offerten unter H. 645 beförd. Paasenstein & Bogler, W. G., Oldenburg i. G.

#### Weibliche.

Gesucht zum 1. Mai für meinen kleinen Haushalt ein freundliches, gewandtes  
junges Mädchen  
gegen Salär u. Fam.-Anschl. Frau Johanne Hansen, Berne.

#### Ein junges Mädchen

zum 1. April oder 1. Mai gegen guten Lohn und bei guter Behandlung gesucht. Selbiges erlernt perfektes Kochen mit.  
Frau Elise Kopsch, Bremerhaven, Reichstr. 52.

#### Zaufmädchen

für den ganzen Tag gesucht.  
S. C. Kammer, Staufr. 6.  
Südwärden, Gesucht auf Mai 1913 ein

#### junges Mädchen

von 14 bis 17 Jahren.  
Frau Hinr. Lübben.  
Gesucht zum 1. April ein

#### Mädchen

zum Alleinbedienen, welches Kochen kann und mit nach Berlin geht.  
Frau Scheinrat Brinmann, Wilhelmshaven, Adalbertstr. 11a.

#### Hausmädchen gei.

Käster Mantenburg bei Oldenburg.  
Ein älterer Herr sucht zum 1. Mai eine

#### Haushälterin.

Offerten unter S. 1310 an die Expedition d. Bl.  
Gesucht zum 1. Mai jüngeres Mädchen für einige Vormittagsstunden. Frau Postrat Dreisbach, Ziegelhofstraße 72.  
Ges. ein jg. Stundensmädchen, 9 bis nachm. Bachstraße 1.

#### Haushälterin.

Ein älterer Herr sucht zum 1. Mai eine  
Haushälterin.  
Offerten unter S. 1310 an die Expedition d. Bl.

#### Stegemanns Hotel,

Wildehschauen.  
stadtkundige  
Kutscher gesucht.  
Luzimeter, Friedrichstr. 6.  
Gesucht auf sofort ein  
Hausbursche  
im Alter von 16-18 Jahren.  
S. Fischer, Lindenhof.

#### Schneidergefelde.

Joseph Bode, Schneidermeister, Enstedt 6, Cloppenburg i. Old.  
Suche auf sofort einen jung.  
Schneidergefelde.  
Joseph Bode, Schneidermeister, Enstedt 6, Cloppenburg i. Old.

#### Malergehilfen

und einen  
Lehrling.  
Carl Sander, Malermeister, Berne i. D.  
Ich suche auf sofort einen jung.  
Schreiber oder  
Schreiber-Lehrling.  
Th. Rühstorf, Rechtsanwält. Osternburg, Gesucht auf sofort oder 1. Mai ein Knecht, der mit Pferden umgehen kann.  
A. Gramberg, Ulmenstr. 13.

#### Schmiedegeselle,

der fertig im Fußbeschlag ist.  
W. Aldag,  
Schmiede und Schlosserei mit Kraftbetrieb.

# Beteiligung

zur Neuanlage einer Ziegelei gesucht, wozu die Gewinnung des hervorragenden Zieglersteins für Klinker besonders günstig ist; ebenso auch die geographische Lage für Oldenburg, die außer den sonst vorliegenden günstigen Verhältnissen eine gute Rentabilität garantiert.  
Näheres, auch von künftigen und Grobherzoglichen Behörden, stehen zur Verfügung.  
Herrl. Offerten unter H. 645 beförd. Paasenstein & Bogler, W. G., Oldenburg i. G.

#### Weibliche.

Gesucht zum 1. Mai für meinen kleinen Haushalt ein freundliches, gewandtes  
junges Mädchen  
gegen Salär u. Fam.-Anschl. Frau Johanne Hansen, Berne.

#### Ein junges Mädchen

zum 1. April oder 1. Mai gegen guten Lohn und bei guter Behandlung gesucht. Selbiges erlernt perfektes Kochen mit.  
Frau Elise Kopsch, Bremerhaven, Reichstr. 52.

#### Zaufmädchen

für den ganzen Tag gesucht.  
S. C. Kammer, Staufr. 6.  
Südwärden, Gesucht auf Mai 1913 ein

#### junges Mädchen

von 14 bis 17 Jahren.  
Frau Hinr. Lübben.  
Gesucht zum 1. April ein

#### Mädchen

zum Alleinbedienen, welches Kochen kann und mit nach Berlin geht.  
Frau Scheinrat Brinmann, Wilhelmshaven, Adalbertstr. 11a.

#### Hausmädchen gei.

Käster Mantenburg bei Oldenburg.  
Ein älterer Herr sucht zum 1. Mai eine

#### Haushälterin.

Offerten unter S. 1310 an die Expedition d. Bl.  
Gesucht zum 1. Mai jüngeres Mädchen für einige Vormittagsstunden. Frau Postrat Dreisbach, Ziegelhofstraße 72.  
Ges. ein jg. Stundensmädchen, 9 bis nachm. Bachstraße 1.

#### Haushälterin.

Ein älterer Herr sucht zum 1. Mai eine  
Haushälterin.  
Offerten unter S. 1310 an die Expedition d. Bl.

#### Stegemanns Hotel,

Wildehschauen.  
stadtkundige  
Kutscher gesucht.  
Luzimeter, Friedrichstr. 6.  
Gesucht auf sofort ein  
Hausbursche  
im Alter von 16-18 Jahren.  
S. Fischer, Lindenhof.

#### Schneidergefelde.

Joseph Bode, Schneidermeister, Enstedt 6, Cloppenburg i. Old.  
Suche auf sofort einen jung.  
Schneidergefelde.  
Joseph Bode, Schneidermeister, Enstedt 6, Cloppenburg i. Old.

#### Malergehilfen

und einen  
Lehrling.  
Carl Sander, Malermeister, Berne i. D.  
Ich suche auf sofort einen jung.  
Schreiber oder  
Schreiber-Lehrling.  
Th. Rühstorf, Rechtsanwält. Osternburg, Gesucht auf sofort oder 1. Mai ein Knecht, der mit Pferden umgehen kann.  
A. Gramberg, Ulmenstr. 13.

#### Schmiedegeselle,

der fertig im Fußbeschlag ist.  
W. Aldag,  
Schmiede und Schlosserei mit Kraftbetrieb.

#### Ein junges Mädchen

zum 1. April oder 1. Mai gegen guten Lohn und bei guter Behandlung gesucht. Selbiges erlernt perfektes Kochen mit.  
Frau Elise Kopsch, Bremerhaven, Reichstr. 52.

#### Zaufmädchen

für den ganzen Tag gesucht.  
S. C. Kammer, Staufr. 6.  
Südwärden, Gesucht auf Mai 1913 ein

#### junges Mädchen

von 14 bis 17 Jahren.  
Frau Hinr. Lübben.  
Gesucht zum 1. April ein

#### Mädchen

zum Alleinbedienen, welches Kochen kann und mit nach Berlin geht.  
Frau Scheinrat Brinmann, Wilhelmshaven, Adalbertstr. 11a.

hen  
hen

nen

### 3. Beilage

zu Nr. 78 der „Nachrichten für Stadt und Land“ von Donnerstag, 20. März 1913.

#### Die liberale Vereinigung im letzten Landtage und die Schulvorlagen.

Küchlin.

Man schreibt uns von geschätzter Seite: Die liberalen Abgeordneten haben nicht geschlossen für die Errichtung von drei Realgymnasien als Staatsanstalten...

Einigkeit besteht insofern, als alle Liberalen die Errichtung von Realgymnasien für durchaus erwünscht halten. Warum es ankommt, ist die Frage, ob sie als Staatsanstalten oder als Anstalten der in Betracht kommenden Gemeinden mit staatlicher Unterstützung einzurichten sind...

Nach den Vorlagen über die neu zu errichtenden höheren Schulanstalten wollte die Staatsregierung diesen Weg verfolgen. Sie hatte die Errichtung von zwei Realgymnasien und einem Realprogymnasium als Staatsanstalten unter Vorbehalt der drei beteiligten Gemeinden beantragt...

#### Schwester Carmen.

Roman von Elisabeth Vorhars.

(Nachdruck verboten.)

„Auch wo Du weißt, daß ich Dich nicht lieben — wie ich liebe kam?“ „Wie?“ Er lächelte sonderbar. „Du wirst es lernen, wenn Du auch jetzt noch denkst, es ginge nicht. Du wirst lernen, was ich meine und verstehen. So etwas versteht man schneller, als man glaubt, besonders bei der Stolz seine Hand im Spiele hat und ruft: Du darfst nicht.“

Würde diese Erhöhung mit dem oben angeführten Ziele einer möglichst gleichmäßigen Verteilung der Bildungsmittel über alle Landestteile und Bevölkerungsfreie vereinbar gewesen sein? Oder würde man sich diesem Ziele mehr nähern durch Bewilligung von Beihilfen aus der Landeskasse...

Die Antwort auf diese Frage war der Mehrheit der liberalen Abgeordneten nicht zweifelhaft. Erwägt man, daß die Ausgaben für die höheren Schulen nur einem kleinen Teile — etwa 5 Proz. — der Bevölkerung zugute kommen, so fällt bei einem Vergleich der oben angeführten Summen zunächst die ungleichmäßige Verteilung der Aufwendungen...

Auf der einen Seite die Regierungsvorlagen, deren Wirkung die dauernde Festlegung erheblicher staatlicher Mittel im Interesse eines kleinen Teiles der Bevölkerung...

Dieselben Gegenstände zeigten sich im Landtage bei der Beratung über die höhere landwirtschaftliche Lehranstalt in Oldenburg. Leider sind sie bei der Beschlußfassung nicht in liberalem Sinne zum Austrag gekommen.

Wer aber jenes Ziel für richtig hält, wird bestrebt sein müssen, Mittel zu seiner Erreichung bereit zu halten und sie nicht für höhere staatliche Lehranstalten in einem Augenblick festzulegen, in dem über zu hohe Aufwendungen des Staates für die Volksschule geklagt und ihre Ermäßigung...

Das waren die Beweggründe der zehn Liberalen bei ihrer Stellungnahme zu den Schulfragen. Sie ergaben sich aus der liberalen Weltanschauung. Daran ändert der Umstand nichts, daß ein Teil von ihnen die Verhältnisse in Müttringen für so besonders geartet ansah, daß er dort die Errichtung eines staatlichen Realgymnasiums zu bewilligen bereit war.

Behandlung in der Presse sind Begleitercheinungen von nebenfächlicher Bedeutung, wie sie in der Hitze des Kampfes vorkommen können. Es würde aber verfehlt sein, daraus auf eine Spaltung der liberalen Vereinigung zu schließen.

Die Mehrheit des Landtages hat die Errichtung der drei Gymnasien als Staatsanstalten angelehnt und gleichzeitig den folgenden Antrag angenommen:

Die Staatsregierung wird ersucht, der nächsten Versammlung des Landtages eine Vorlage zu machen, nach welcher die für das Jahr 1913 geltenden „Grundsätze“ für die Berechnung der staatlichen Zuschüsse für die Oberrealschulen, die höheren Mädchenschulen, die Realschulen...

1. In die Reihe der zuzuschussberechtigten Schulen sind die Realgymnasien und die Mittelschulen aufzunehmen.

2. Die Höchstgrenze der Zuschüsse ist zu erhöhen.

Damit ist die Richtlinie gegeben, in der unsere Schulpolitik sich nach der Ansicht der Landtagsmehrheit in Zukunft zum Zwecke einer möglichst gleichmäßigen Förderung des Bildungswesens im Herzogtum zu bewegen hat. In der nächsten Landtagssitzung werden die oben angeführten „Grundsätze“ neu zu vereinbaren sein.

#### Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit Herzoglichen Erlässen versehenen Originalberichte ist nur mit großer Zustimmung gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Verhältnisse sind bei Redaktion stets willkommen.

Oldenburg, den 20. März.

\* Personalien. Zur Vertretung des Oberamtsrichters Abrahams in Jever ist dem Großherzoglichen Amtsgericht Jever vom 16. d. M. ab bis weiter der Gerichtsassessor Ehrhard in Delmenhorst unter Befreiung von seinem Amtsanwaltschaftsamt als Hilfsrichter zugeordnet.

p. Beim Untergang des Steiner Dampfers „Peruvia“, der seit Herbst v. J. verschollen ist und nunmehr, nachdem Kraftfische des Schiffes an der norwegischen Küste angetrieben worden sind, als verloren betrachtet werden darf, sind auch zwei Oldenburger ertrunken: der Heizer Alois

bare, daß der Mann, der nur die Oberfläche des Lebens zu kennen und nie in die Tiefen eingedrungen zu sein schien, ihr diese eindringliche Predigt hielt, kam ihr nicht zum Bewußtsein. Sie empfand nur mit innerlichem Erschauern eine gewisse Wahrheit in seinen Worten.

„Sage mir nur ein Wort, Carmen“, hat er, als sie schweigend in ihrer zusammengekauften Stellung verharrte.

„Daß mir Zeit, Edgar — ich kann nicht — noch nicht“, stammelte sie.

„Auch das ist wieder nur ein Wort der Hoffnung“, erwiderte er, „aber ich dränge dich nicht — ich warte — doch ich warte mit der Zubersticht des Mannes, der auf den endgültigen Sieg baut.“

Er zog ihre Hand an die Lippen und ging mit stummem Groll nebenher, den er gekommen war, hinaus.

Carmen sprang auf und floh wie geheißen nach der anderen Seite zur Tür hinaus und in ihr Zimmer. Hier schloß sie sich ein.

Und nun künftige es auf sie ein mit elementarer Gewalt.

Alle die erlittene Qual, die sie so kraftvoll unterdrückt hatte, stieg wieder in ihr auf. Die Stimme, die sie hatte zum Schweigen bringen wollen, schrie laut auf nach Glück — ihre ganze Sehnsucht flog zu dem Manne hin, der ihr das höchste Geheimnis und sie doch so tief erniedrigt hatte — der heißgeliebte Mann, von dem sie sich innerlich loslösen wollte und den sie doch nicht verlassen konnte.

Aber er schrieb nicht und kam nicht. Auch Hella schrieb nicht, ob ihre Ausöhnung gelangen war. Hatte sie vielleicht doch eraten, was zwischen ihr und Hartungen vorgefallen war — künftige sie — verurteilte sie sie? Oder — oder — wenn doch — wenn er —

Sie dachte den Gedanken nicht weiter — ja, sie erschauerte und wurde leichenblau. Wohin hatte sie sich verirrt? — Es war ja alles vorbei und ausgelöscht.

Eine dumpfe Melancholie füllte ihr Kopf und Herz, und dazwischen klang Edgars eindringliche Mahnung, die ihren verkümmerten Lebensmut nachricht.

Was sollte sie noch dem Leben hoffen? Sie glaubte, daß nichts auf der Welt sie noch freuen, nichts mehr ihr Wort halten könnte, nachdem der Mann, dem sie blind vertraut hatte, sie davort enttäuschen konnte. Sie meinte auch, daß sie nie wieder von Herzen froh sein und lachen könnte, so übermütig und sorglos, wie vordem. Wie hatte er einst zu ihr gesagt? „Sie spielen mit dem Leben — Sie nehmen es zu leicht — Sie haben noch kein Leid erfahren.“

Wie aber gebe ich meinem Dasein einen neuen Inhalt nach dem Erlebten? fragte sie sich voll trostlosem Bangen, wo erlange ich meinen Frieden wieder? In der Seite Edgars? Ein Kampf durchsuchte ihren Körper.

„Noch nicht — noch nicht“, schrie es in ihr auf.

Das Leben auf Hohenhorst ging seinen regelmäßigen Gang weiter. Die junge Schlossherrin erhobte sich zusehends und Hubis helle Stimme erfüllte die Räume.

Man kümmerte sich nicht um Carmens Innenleben und fragte nicht viel nach ihren Erlebnissen in Argano. Der kleine Erbe nahm nach der Geburt seiner Mutter jegliches Interesse in Anspruch. Er war es auch, der Carmen über die Klippen ihrer gewöhnlichen Enttäuschung hinweghief. Sie brauchte ein Weiden, das sie umgeben und pflegen, dem sie von ihrem reichen, liebeswarmen Herzen Spenden konnte. Und sie gab doppelt, weil sie instinktiv nach Ertrag suchte. Der konnte ihr wenigstens keine Enttäuschung werden, meinte sie. Die Liebe zu ihres Bruders Kinde war ihr Selbstzweck, Halt und Rettung zugleich. Mit dem Kinde lernte sie wieder lachen; sie freute sich über jedes Zeichen von Verständnis, über jedes Lächeln. Und so vollständig erfüllte dieses Kind ihr Herz und ihre Gedanken, daß es ihr nicht einfiel, es hätte jemand ein größeres Anrecht darauf haben können.

(Fortsetzung folgt.)

Dicks aus Nürtingen und der Koch Johann Bung aus Brate. Die ganze Mannschaft bestand aus 28 Köpfen. Ein Drittel davon kammit aus Nordwestdeutschland, zwei, wie gesagt, aus Oldenburg, sechs aus Ostfriesland, einer aus Bremen.

\* Eine Sitzung der Vertreter des Stadtgebietes findet am 29. März, nachm. 6 Uhr, im Kommissionszimmer des Gebäudes der alten Spar- und Leihbank statt. Es handelt sich um die Feststellung der Vorschläge.

\* Oldenburg, 19. März. Die Vorbereitungen für das am 13. April in Kitzings Hotel stattfindende Fest zum Gedenken des Kinderhortes sind in vollem Gange. Von allen Seiten bringt man der Veranstaltung das größte Interesse entgegen. Vereine und hervorragende Solisten haben ihre Mitwirkung bereitwillig zugesagt, so daß bei dem äußerst niedrig gehaltenen Eintrittspreis jeder auf seine Kosten kommen wird. Wer für den guten Zweck gern mehr geben will, dem ist auch im Saale selbst noch Gelegenheit gegeben durch Ankauf von Blumen und Postkarten und selbst durch Geschenken von allerlei guten Dingen, die zum Teil schon in Aussicht gestellt sind. Ein Tanzplan wird dem Abend beschließen. So darf man wohl hoffen, daß ein recht zahlreicher Besuch die Veranstaltung für ihre Mühe belohnen wird. Näheres wird demnächst bekanntgegeben.

\* Wildeshausen, 19. März. Vom Großherzog wurde dem Maschinenbauer Heinrich Meyer die Medaille für Treue in der Arbeit verliehen. 25 Jahre ist er in der Firma D. Schröder, davon allein 19 Jahre bei dem Vater des jetzigen Inhabers, tätig gewesen. Erwähnt sei noch, daß vor einiger Zeit der Schmied Löfmann für dreißigjährige, ununterbrochene Tätigkeit in der Firma dieselbe Auszeichnung erhielt. Gewiß das beste Zeichen von dem schönen Einvernehmen, das zwischen dem Arbeitgeber und seinen Arbeitnehmern herrscht. — Frau Witwe M. Schmidt verkaufte das bekannte Etablissement „Waldschloßchen“ für 23 000 M. an einen Herrn aus Köln, der die Wirtschaft fortführen will.

\* Gude, 18. März. Der heftige Sturm hat auch hier erhebend Schaden an Dächern usw. angerichtet. Bei den Sommeren Wübbenhof wurde ein im Bau befindlicher 50 Meter langer Schuppen vollständig niedergeworfen. Der Unternnehmer, Zimmermeister Oldenbüsch, hat hierdurch einen Schaden von ca. 1000 M.

\* Gatten, 19. März. Die Gastwirtschaft von Heinrich Martens dieselbst ist durch Vermittelung des Auktionsators F. Schmitz, Gatten, mit Antinit 1. Mai d. J. an den Eisenbahn-Gepäckträger Ad. Schmitz, Oldenburg, verkauft worden. Der Kaufpreis beträgt 57 000 M.

\* Delmenhorst, 19. März. Ein schwerer Einbruch wurde, wie das „D. Kr.“ schreibt, in Emsbop bei Prunp verübt. Dort wurde in letzter Nacht bei dem Landwirt Scharringhausen von Spühbunden unter den Vorräten an guten Kleidungsstücken reich aufgeräumt und solche im Werte von reichlich 500 M. entwendet.

\* Dwoberg, 18. März. Bei dem Kaufmann Fr. v. Haffen ist eine Postkassette eingedrungen. — Hühnerdiebstähle sind in der Umgegend verschiedentlich vorgekommen. U. a. wurden dem Hauptlehrer Heitmann in Hohenkamp in zwei aufeinanderfolgenden Nächten fünfzehn echte Haschhühner aus dem Stalle gestohlen.

\* arkte, 19. März. Auf dem Schweine- markt am 19. d. M. standen 164 Ferkel zum Verkauf. Das Angebot größer war als die Nachfrage, bewegte sich der Handel in mittleren Bahnen, so daß am Schluß des Marktes ein geringer Ueberflus verblieb. Sechswochenferkel erster Güte bedangen 22-24 M. pro Stück, während andere Tiere schon für 20-21 M. zu haben waren. — Die Preise für fette Schweine sind gefallen. Sie loften pro 100 Pfund Lebendgewicht 54-56 M. Der Verkauf nach auswärtig mit lebenden Schweinen hält an. — Eine Verammlung der Einwohner von Ochoft und Umgegend in Sobbies Gasthause in Ochoft beschloß einstimmig den Anschluß an die Lieberlandzentrale in Wiesmoor. Mithin den Beamten von dem Bert nahmen auch Amtshauptmann Mühlendorf und Gemeindevorsteher L. an der Veranstaltung teil. Die Einwohner in Manje und Lindern erhalten keinen Anschluß, während die Einwohner in Dorshof an das Elektrizitätswerk des Mühlendorfers Gerhard Böse in Dorshof angeschlossen sind. Auch die große Dorfschaft Lintwege erhält Anschluß an Wiesmoor, desgleichen Westerkamp und Seegern.

**Vermischtes.**

Das Brotshapp. Frau Elling, eine weisfällige Kleinbäuerin, klagte mir, so schreibt ein Mitarbeiter der „Köln. Ztg.“, sie wisse nicht, wo sie ihren Laib Brot, ihre Butter usw. aufbewahren solle; ihr fehle ein Schapp. Ich sah mich in dem Raume um; ein Schapp, auf gut Deutsch Schrank, war darin nicht zu entdecken. Sämtliche Kleider der guten Frau Elling hingen an einem Haken, das wenige Geschir war auf der Fensterbank untergebracht. Nach einigem

Nachdenken gab ich ihr den guten Rat, sich ein kleines Schränkchen anzuschaffen, etwa in der Form einer Küchenschrank. Bald waren die paar Taler zusammen, und die Bäuerin machte sich auf, um in der nächsten Kreisstadt ein kleines Schapp zu kaufen. Den folgenden Tag trieb mich die Neugierde, mit das neue Möbelstück anzusehen. Ich trat in den mir wohlbekannten Raum und fand dort Frau Elling mit einer Nachbarin friedlich an einem — Nachtschränken sitzend vor. Auf der polierten Platte standen zwei Kaffeetassen, in denen der heiße Trank dampfte. Offenbar wurde das neue Schapp eingeweiht. Mir fiel ein Lachen in die Kehle. Frau Elling glaubte wohl, in meinen erheiterten Zügen die Freude über ihre neue Erwerbungschaft zu sehen, denn sie lud mich ein, das Schränkchen näher zu betrachten. Sie öffnete die Tür des Nachtschränkens und zeigte mit Stolz den Laib Brot, den sie dort untergebracht, ebenso die Butter und einige andere nützliche Dinge. Ich entfernte mich rasch, denn sonst hätte sie mein Lachen noch zum Nachdenken gebracht. Und ich wollte ihr doch die Freude an dem neuen Schapp nicht nehmen.

Die Berechnung des Taubstummen. Vor den Mandrider Gerichten wird in diesen Tagen ein Prozeß verhandelt, bei dem der Gerichtssaal einen ungewöhnlichen Anblick bietet. Es handelt sich zwar um einen einfachen Ehe-scheidungsprozeß, aber alle Beteiligten, der Ankläger, die Angeklagte und der Mißgebende sowie sämtliche Zeugen, sind taubstummen. Schon die erste „Vernehmung“ brachte eine Fülle von ungewohnten Zwischenfällen, und der Gerichtsschreiber geriet bei der Wafassung seines Protokollens in nicht geringe Verwirrung, da von der Vernehmung wirklich wenig zu „vernehmen“ war. In aller Eile ließ das Gericht eine Anzahl Lehrer von der Taubstummenanstalt kommen, die dann als Dolmetscher fungierten und die Gebärdensprache der Prozeßbetrieiligen übersehten. Dabei kam es zu einer Ausrage, die fast tragikomisch anmuten mußte, wenn man die heftigen und seltsamen Gesten beobachtet, mit denen die Taubstummen ihre Redekämpfe vor Gericht anzutragen suchten. Als man die Angeklagte fragte, wodurch sie dazu gekommen sei, ihrem Manne die Treue zu brechen, erklärte sie zur begreiflichen Verblüffung aller Anwesenden mit Hilfe des Dolmetschers, daß sie schließlich der „unwiderstehlichen Veredjamkeit“ ihres taubstummen Liebhabers erlegen sei, und daß seine „bezaubernde poetische Sprachweise“ sie vollkommen fasziniert habe. Also auch die Gebärdensprache der Taubstummen unterliegt der inspirierenden Kraft der Liebe und ist schwingvoller, hinreißender Redewendungen und kühner, phantastischer, poetischer Gleichnisse fähig.

Wächter zur Schulbank. Ehemalige Schüler des Gymnasiums von Bar-le-Duc, die im Jahre 1876 auf den Wänden der Prima ihre Originaldenkmäler abmalen, planen eine Feier, der man die Originalität nicht abprechen kann: für eine ganze Stunde soll die Klasse so, wie sie vor siebenunddreißig Jahren war, zu neuem Leben er-wachen. Die „Schüler“ werden auf den Bänken, die ihnen damals zugehört haben, sitzen, und derselbe Professor wird vom Nachbarn herab seine Vorlesung vortragen. Nur daß Schüler und Lehrer etwas mehr Bart und etwas weniger Kopfbare haben dürfen als zu jener Zeit. Einer der Primaner von damals war Raymond Vincars, der seither recht hübsch Karriere gemacht hat. Die in Aussicht genommene Wiederholung einer Schulstunde soll am 13. April stattfinden. Als Lehrer haben sich die Herren Lafont (der noch heute an einem Gymnasium unterrichtet) und Marchal, der inzwischen pensioniert worden ist, zur Verfügung gestellt; beide haben im Jahre 1876 am Gymnasium zu Bar-le-Duc unterrichtet. Was die Schüler angeht, so sind sie über ganz Frankreich verstreut, und nicht alle sind Präsidenten der Republik. Angst brauchen sie nicht zu haben, denn es soll nicht unterrichtet und nicht geprüft werden, weil man mit Recht befürchtet, daß bei solcher Prüfung selbst der Präsident der Republik, der ganz sicher erscheinen wird, schmachvoll durchfallen könnte. Es sollen nur aus dem Staub der Unschuldsarchiv eiliche Notizen und Extemporalen der Schüler von 1876 hervorgeholt werden; die Professoren Lafont und Marchal wollen die Arbeiten mit den herausgehobenen Schülern durchgehen und auf die Fehler aufmerksam machen. Zur Erinnerung an die inprobabile Schulstunde der alten Herren soll die Prima des Gymnasiums mit einer Marquise besetzt werden.

Die Anfänge der Madame Paquin. Aus den Anfängen der Madame Paquin, der von der französischen Regierung das Kreuz der Ehrenlegion verliehen worden ist, erzählt der „Fantasio“ interessante Einzelheiten. Madame Paquin wurde es nicht an der Wiege gesungen, daß sie einst hies-fache Millionärin sein würde, es gab eine Zeit, in der sie nicht eine Königin der Mode, sondern eine der bescheidensten Dienerinnen der lausischen Götin war; als arme Mademoiselle begann Frau Paquin wie tausend andere kleine Schneidermädchen ihre Laufbahn. Sie wurde von einer kleinen Schneiderfirma engagiert, die ein junger Bankbeamter namens Joseph Jacob begründet hatte, und heiratete bald darauf ihren jungen Chef. Das Geschäft nahm einen schönen

Aufschwung und eines Tages entschloß sich Herr Jacob, seinen bisherigen Namen abzulegen und einen neuen, etwas französischer klingenden anzulegen. Und er taufte sich Paquin. Jahr um Jahr vergrößerte sich das Geschäft, das heute in Paris bekanntlich einen ganzen Palast ausfüllt und in London und Newyork große Zweigleideröffnungen unterhält. Die Umsätze wurden so groß, daß eines Tages eine Verkäuferin, die den Chef sprechen wollte, um ihm zu sagen, daß an jenem Tage für 100 000 Francs Umsätze erzielt worden seien, von Frau Paquin abgewiesen wurde mit der Bemerkung: „Aber wegen solcher Kleinigkeit brauchen Sie meinen Mann nicht zu fören!“ Kurz vor seinem Tode wandelte Paquin sein Geschäft in eine Aktiengesellschaft mit 12 000 000 Francs Kapital um, und außer ihren Anteilen und Gewinnen bezieht Frau Paquin ein festes Jahresgehalt von 400 000 Francs.

**Geschäftliche Mitteilungen.**  
**Mangel an Energie.**

Schwächezustände, Anlauf zur Arbeit beruhen auf einem mangelhaft ernährten Körper, in dessen Blut die nötigen Bestandteile fehlen, nämlich rote Blutkörperchen, welche unbedingt notwendig sind, um sich kräftig und frisch zu fühlen. Ein hervorragendes Mittel besitzt der Arzt Dr. J. C. Ferriss (Volechthausen), welches die Hauptbestandteile des Blutes und der Nerven besitzt und dadurch den Körper in einen gesunden, normalen Zustand versetzt. (27)

Preis der großen Flasche M. 3.—, in Apotheken erhältlich, ficher von Reis-Apothek, Kirchg-Apothek, Oldenburg.

**Sparfamkeit mit klugem Sinn fördert Wohlstand und Genuß.**

Es wird unseren deutschen Hausfrauen nachgerühmt, daß sie es verstehen, ökonomisch zu wirtschaften und auch mit beschränkten Mitteln den Tisch gut zu decken. Eine solche weise Wirtschaftsführung ist heute mehr denn je erforderlich; sind doch fast alle Lebensmittel im Preise gewaltig gestiegen, ohne daß die Steigerung der Einkünfte mit dieser Steigerung Schritt halten konnte. Da heißt es natürlich „nachdenken“, und sicherlich wird es der Hausfrau nicht immer ganz leicht sein, mit dem manchmal recht knapp bemessenen Wirtschaftsgeld auszukommen. Hier springt jedoch die moderne Nahrungsmittel-Industrie helfend ein. Sie hat uns billige, vollwertige Nahrungs- und Genussmittel beschafft, die immer mehr an Verbreitung und Beliebtheit gewinnen. Erwähnt sei z. B. nur die Margarine, welche unter der Marke „Aheinpelle“ in ganz Deutschland zu hohem Ansehen gelangte und in qualitativer Beziehung der Naturbutter nicht nachsteht. Ihr Preis ist jedoch wesentlich billiger. Wir können unseren bescheidenen Referenzen nur empfehlen, „Aheinpelle“ als Ersatz für Naturbutter zu verwenden; sie werden recht bald ihren Wert kennen lernen.

Osternwasser — Schönheitswasser. Ein alter Volksglaube ist es, daß Osternwasser, das am Ostertage bei Sonnenaufgang geschöpft wird, denjenigen, die sich damit waschen, einen schönen Garten Teint gibt und alle Hautunreinigkeiten fernnimmt; jedoch darf die Person, die es holt, auf dem Hingange wie auf dem Rückwege kein Wort sprechen. Diejenige, die den Berglauben lieg, wie allen Volksgewohnheiten, ein tieferer Sinn zugrunde, nämlich, daß alle äußeren Schönheitsmittel nichts helfen, sondern nur eine naturgemäße Hautpflege einen günstigen Einfluß auf die Haut ausüben wird. Unsere modernen Damen von heute werden in unserm aufgeklärten Jahrhundert über die Heilkraft des Osternwassers lachen. Aber doch könnten sie für sich aus diesem Volksglauben die Wahrheit entnehmen, daß alle ihre Mixturen, Schminken und Pösten nicht helfen und unzweifelhaft bei längerer Anwendung früher oder später eine schädigende Wirkung auf die Haut ausüben, und daß nur mit einer auf naturgemäße Grundpflege aufbauenden Pflege der Haut dauernder Erfolg erzielt werden kann, wie sie z. B. in dem bekannten Orientalk-System zur Ausführung gelangt. Aufführende Professorennen verdienen gratis die Kolberger Anstalten für Gynäkologie und Obstetrik zu Oldenburg.

Ueber hundert Millionen Mädchen sind im Jahre 1912 von Dr. Dettlers Fabrikanten verkauft. Das ist der beste Beweis für die hervorragende Güte von Dr. Dettlers Fabrikanten und für den ständig wachsenden Anhang, den sie bei den Hausfrauen finden. Sehr oft werden aber auch minderwertige Nachahmungen in ähnlichen Packungen angeboten. Daher sollte jede Hausfrau beim Einkauf darauf, daß auf den Packchen der Name „Dr. Dettler“ steht.

Zum Kriegführen gehören bekanntlich drei Dinge: Geld, Geld und nochmals Geld. Das Gleiche gilt aber auch zur Führung des Haushautes: Da die Erwerbverhältnisse aber immer schwieriger geworden sind, ist das Sinnen jeder einsichtigen Hausfrau darauf gerichtet, einen möglichst sparsamen Haushalt zu führen und z. B. mit der überlieferten täglichen Fleischkost zu brechen. Einen nahrhaften und wohlschmeckenden Fleischersatz liefern die bekannten höflichen Hater-Flecken in gelben Paketen „mit der Schmitzerin“, aus denen sich Klöße, Döckchen und sehr wohlschmeckende Koteletts herstellen lassen.

**Auf Ostern**



darf auf Ihrer Tafel „Kupferberg Gold“ nicht fehlen, denn diese Marke ist der Liebling aller, die wirklich etwas von Sekt verstehen. „Kupferberg Gold“ ist kein übereilt fertiggestelltes Massenerzeugnis, sondern ein Sekt, welchem von Anfang seiner Bereitung an bis zum Verlassen der Kellereien eine peinlich sorgfällige und aufmerksame Behandlung in allen Einzelheiten zu Teil wird, wie sie von allen Seiten unbestritten als muster-gültig anerkannt wird.

**KUPFERBERG GOLD**

Wenn Sie das Beste vom Besten wählen wollen, so empfehlen wir Ihnen unsere Luxusmarke „Kupferberg Riesling“, welche ausschließlich aus erlesenen Rieslingweinen der edelsten deutschen Gauen hergestellt ist. Besonders zum Anfang der Mahlzeit oder als „Herrenseld“ geeignet. Preis im Weinhandel M. 72.— für 12 ganze Flaschen. Ausführl. Broschüre mit zahlreichen künstl. Abbildungen kostenl. durch unsere Abt. 54. Hoflieferanten **CHR. ADT. KUPFERBERG & Co., MANZ**, Gegründet 1850.

Durch den Weinhandel zu beziehen. — Vertreter: S. F. HENNINGS, Bremen, Rolandhaus, a. Brill 10/14. Fernspr. 551.

**Gemeinde Ohmstede**

Die Pferdeweiherung findet statt am Freitag, den 28. März, vorm. 8 Uhr, beim Ohmstedter Krug für die Ohmstedter Donnerstriede, Groß- und Klein-Donnerstriede.

An demselben Tage vorm. 10 Uhr beim Ohmstedter Krug für die Ohmstedter Waggel, Gohorn, Waggel, Droege und Spruegermoor.

Der Gemeindevorsteher: **Santen.**

**Gemeinde Ohmstede**

Der Sattelmessner **Seier**, Lampe wurde am 15. März als Bezirksvorsteher für den Bezirk Donnerstriede IV bestellt und verpflichtet.

Der Gemeindevorsteher: **Santen.**



Wilhelmstraße 5:

# Möbel billig!

Kleiderkränze 25 M., Tür, 36, 40 M. usw.,  
 Vertikals 38, 43 M. usw.,  
 Stubentische 8,50, 9,50 M.,  
 Sofatische 12, 15, 17 M. usw.,  
 Sofas enorm billig,  
 Stühle 2,50, 2,75, 3,75 M. usw.,  
 Spiegel mit Konsolen 25, 28 bis 110 M.,  
 Kleine Spiegel von 3 M. an,  
 Küchenschränke von 27 bis 165 M.,  
 Beistellen von 18 M. an,  
 Matratzen von 18 M. an,  
 Waschtische von 8,50 M. an,  
 Nachtschränke von 12 M. an.

Wilhelmstraße 5,  
**Meiners' Möbelfabrik**  
 am Friedensplatz.

## Blumenpflanzen.

Stiefmütterchen, großbl., Per-  
 garmeinmisch und Blüten à Dk.  
 25 S., Nelken, Goldblat, Stod-  
 rosen, Glodenblumen u. niedr.  
 Rosen zu bekannten billigen  
 Preisen. Schalotten, gesunde  
 Ware, eigene Züchtung, Pfund  
 20 S., bei größerer Abnahme  
 billiger.  
 Lieberwinterte Epistrot,  
 Beichholz, Kirking- und Kal-  
 tohympflanzen, 100 Stück 1 M.,  
 1000 Stück 9 M.

**G. Schumacher,**  
 Ohmstraße i. D.

## Essässer Blumen- u. Kleiderstoffreste.

Keine Neuheiten in Vollmuffe-  
 linen ab Fabrik. Nur an Groß-  
 stiften und bessere Details.  
 Anfragen unter 1329 an Essä-  
 sser Annoncen-Exped., Mühl-  
 hausen i. C., richten.

Wer auf Qualität sieht,  
 wählt  
  
 die atmendste Fahrrad-  
 Marke.  
 Vert.: Ch. Baumann,  
 Lindenstr. 88.

## Maschinen- u. Grabetorf

in guter trockener Ware  
 liefert ab Schuppen zu billigen  
 Preisen

**Torfwerk Jeddelloh II**  
 (Joh. Frerichs.)  
 Kontor auß. Damm 2.  
 Telefon 374.

## Schnellsohlerei.

Sohlen und Abzüge  
 sauber, billig, halber u. schnell  
**Bernh. Brummelhop**  
 Kess. Damm 7/8.

## Feuerwerk

effektvolle Neuheiten.  
**J. S. C. Meyer**, am Markt,  
 Langestr. 47  
**Automobile** ver-  
 miete:  
 Norddeutsche Fahrzeug-Industrie  
**Joh. Lejtmahl**, i. Gr.  
 Fernruf 720.

## Wanderer-Motorrad

1 1/2 PS, Modell 1912, fast neu,  
 wegen Wagenanschaffung billig  
 abzugeben. Daarenstr. 32.

## Riebig-Eier

Zu kaufen gesucht ein gutem  
 mabonni Vertikon. Off. unt.  
 S. 1370 an die Exped. d. Bl.

## Dünger abzugeben.

Donnerstweckstr. 12.

# Zum Osterfest

sind grosse Warenposten zu enorm billigen Preisen in den Verkauf gebracht

## Herren-Anzüge

neueste marengo Stoffe 2reihig; marineblau 2reihig; moderne engl. gemusterte Stoffe 1- u. 2reihig; elegante dunkle Kammgarnstoffe usw. zu folgenden Preisen:

**42<sup>00</sup> 36<sup>00</sup> 33<sup>00</sup> 29<sup>00</sup> 24<sup>00</sup> 19<sup>50</sup> 16<sup>50</sup>**

## Jünglings-Anzüge

marengo, blau, englisch gemustert 1- u. 2reihig,

**30<sup>00</sup> 27<sup>00</sup> 23<sup>00</sup> 19<sup>00</sup> 16<sup>50</sup> 13<sup>00</sup> 11<sup>00</sup> 9<sup>50</sup>**

## Knaben-Anzüge

in allen Facons zu enorm billigen Preisen.

Grösste Auswahl in **Oberhemden, Chemisets, Garnituren, Kragen, Manschetten, Krawatten, Hosenträgern, Normal-Unterzeugen, Hüten, Mützen, Socken u. s. w.**

# Alex Hirschfeld,

jetzt Markt Nr. 8.

Ziehung 8., 9., 10., 11. u. 12. April

## Geld-Lotterie

zum Ausbau der Veste COBURG  
 17553 Geldgewinne - Mark:

**360000**  
**100000**  
**50000**  
**10000**  
**5000**

Nur Bar Geld.  
 Hauptgewinne Mark:  
 Coburger Geld-Loss à 3 Mk.  
 Porto und Liste 30 Pfg. extra  
 Nachnahme 30 Pfg. mehr.  
**Otto Wulff, Staust. 14.**

Vorschriftsmässige

## Knaben-Matrosen-Anzüge

von edtem Marine-Moltong, eigene Arbeit, für Knaben im Alter von 3-5 Jahren 5-9 Jahren 9-15 Jahren  
 M 8-11 M 11-15 M 15-21  
 Marineblauer Satin, kochecht!!  
 Echtfarbiger Marinemoltong  
 145 cm breit, prima Ware, per Meter 5,30 M.  
**A. Kieker, Wilhelmshaven,**  
 Roonstraße 93. Telefon 449.



Empfehle den Herren Pferdehütern den starken, eleganten, 1911, 1912 und 1913 von der Groß-erzogl. königl. Kommiss. prämiierten, schwarzen

# Hengst „Pandur“

zum Decken ihrer Stuten. Vater Gedring, Mutter Ophelia V  
 Auswärtige Werde können Stallung und Weide erhalten.  
 Bedgt: Tragen 50 Mark, gilt 20 Mark.  
 Am 2. Oftertage, nachmittags 4 Uhr, Versteigerung  
 des Hengstes bei Gastwirt Schwäbe, Dumberd.  
**Bulling & Köhlken, Hantebück b. Berne.**  
 hannoversche

## Bruchheilanstalt - -

Hannover, Vienenstraße 60 (für Brustleiden ohne Operation)  
 - Prospekt frei. - Vom 19.-26. März keine Entschunden.  
**Dr. Wollermann, Arzt.**

## Gelegenheitskauf.

Sauggas-Motore und Maschinerien  
 ausnahmstweise billig zu verkaufen.  
 Das ganze Inventar der  
 Norddeutschen Motoren-Centrale in Bremen,  
 Waller-Chaussee 46  
 billig abzugeben.  
 Dazu gehören: 12 PS. Seiff-Deus-Motor, 6 PS. Cyrus-Motor mit Wagen, Deutz-Lokomobil, 50 PS. komplette neue Sauggas-Anlage, 16 PS. Automobile, 10 PS. Excelsior-Motor, verschiedene Gas- und Sauggas-Motore von 2 bis 30 PS., Akkumulatoren-Batterie, Holzleimschleiben, Gyps- und Stenidmischen, Stellaner, Leuchtmittelschellen, Pumpen, Werkzeuge, Verdr. usw. Sämtliche Sachen sind in geheimer Fabrik zu beschaffen. Interessenten wollen sich gefl. wenden an:  
**M. v. Emden Schiedam (Holland)**  
 Hoofstraat 1/3/5, Telefon Nr. 119  
 oder **Rudolf Katz, Bremen,**  
 Neuenstrasse 18/19, Telefon 3686.

Für Briefmarken-Sammlern  
 gen bis zu 30000 M habe ich  
 Abnehmer u. bitte um Anfrichte-  
 Sendung. **J. D. Harms, Olden-  
 burg i. Gr., Weststr. 33.**

Eine gut erh. Ideal-Schreib-  
 maschine ist für 150 M zu verk.  
 Off. u. S. 1271 a. d. Exp. d. Bl.  
 Sofa, neu bezogen, billig zu  
 verkaufen. Jabobstraße 21.

**Apfelsinen,**  
 feinschlich und süß,  
 jetzt sehr billig.  
 Beachten Sie mein  
 Schaufenster.  
**Bernhard Janssen,**  
 Ohmstr. 32a.  
 Telefon 855.

Benig gebrauchter, labelloser  
 Kaffeebohnen, Seibkammer-Pa-  
 tem, für Hand- und Krafttreib,  
 ist besonderer Umstände  
 halber ganz billig unter beque-  
 mer Zahlungsweise zu verkauf.  
 Off. u. S. 1293 a. d. Exp. d. Bl.  
 Amerikanische Kuchen-Rezepte  
 zu verkaufen. Off. u. S. 601  
 an die Filiale, Langestraße 20.

## Feuerwerk

wegen Aufgabe dieses Artikels  
 unter der Hälfte des Preis.  
 Erich Sottlers Nachf.,  
**Apotheker Th. Storandt,**  
 Saarenstraße 44.

## Ovelgönnner Club.

**Familienabend**  
 Dienstag, den 25. März.  
 Anfang 7 1/2 Uhr.

**Klub Brüdergast,**  
 Satterwüßing.  
 Am 2. Oftertage:  
**BALL**  
 im Sandkrug,  
 wozu freundlichst einladen  
 Der Vorstand, Fern. Willers.

**Bloherfelde.**  
 „Zum grünen Wald“  
 Am 2. Oftertage:  
**Ball**  
 wozu freundlichst einladen  
 Geb. Nipken.

**Bloherfelde.**  
 „Zum Lindenhof“.  
 Am 2. Oftertage:  
**Dorf-Ball**  
 Majk von 2 Kapellen.  
 Hierzu ladet freundlichst ein  
**Feinr. Brüggenmann.**

**Petersfehn.**  
 Klub „Heiterkeit“.  
 Am 2. Oftertage:  
**Ball**  
 im Vereinslokal bei D. Schmal-  
 riede, wozu freundlichst einladen  
 Der Vorstand.

**Petersfehn.**  
 Am Sonntag, den 6. April d. J.:  
**Abchiedsball**  
 wozu ganz ergebenst einladen  
**Fr. H. Schmidt.**

**Reitklub**  
 „Frei Tempo“  
 Kirchhatten.  
 Am 2. Oftertage:  
**Ball**  
 im Vereinslokal.  
 Militärmusik.  
 Hierzu laden höflichst ein  
 Der Vorstand,  
**S. G. Mariens**

**Ofeuer Krug.**  
 Am 2. Oftertage:  
**Ball**  
 Es ladet freundlichst ein  
**H. Willers.**

**Osternburger-  
 Neuenwege.**  
 Am 2. Oftertage:  
**Kleiner Ball,**  
 wozu freundlichst einladen  
**E. Mohr.**

**Oldenburger  
 Schützen-  
 Verein.**  
 Am Mittwoch, den 2. April  
**Osterball.**  
 Der Vorstand.

**Wüstenlander Hof,  
 Wüßting.**  
 Am zweiten Oftertage:  
**Großer Ball.**  
 Hierzu ladet freundl. ein  
**Wilh. Noll.**

**Huntloser  
 Gesang-Verein  
 „Harmonie“.**  
 Am 2. Oftertage:  
**Ball**  
 im Vereinslokal Friedrichs Wdh.  
 Anfang 7 Uhr.  
 Es ladet freundlichst ein  
 Der Vorstand.

**Wiefelstede.**  
 Am 2. Oftertage:  
**Großer Ball,**  
 wozu freundlichst einladen  
**Joh. Müller, Gastwirt.**

**Café Eiben,**  
 Sandertische-Charakter.  
 Tägl. Konzert.  
**Müggelkrug, Ohmstede.**  
 Am 2. Oftertage:  
**Großer Ball,**  
 wozu freundlichst einladen  
 Frau Ww. Wüstenh.

**Afghanierfeld.**  
 Am 2. Oftertage:  
**Großer Ball,**  
 wozu freundlichst einladen  
**Feinr. Benning**

**Edeweck.**  
 Am 2. Oftertage:  
**Großer Ball**  
 im neu decorierten Saal,  
 Frau Dtmanns.

**Neusüdende.**  
 Am 2. Oftertage:  
**Großer Ball,**  
 wozu freundlichst einladen  
**Feinr. Hager.**  
 Zu verk. a. Geige. Alter-Gh. 14  
 Billig zu verk. 2 geb. Fahr-  
 säder u. 1 Sportm. m. Verbed.  
 Lambertstr. 65.



# Landwirtschaftliche Beilage

der Nachrichten für Stadt und Land.

N. 12.

Oldenburg, Donnerstag, den 20. März 1913.

IX. Jahrgang.

**Inhalt:** Erstes Blatt: Landwirtschaftlicher Wochenbericht. — Die Anlage von Weiden auf Ackerland und Kulturland auf der Gest. — Landwirtschaftlicher Fragekasten. — Zweites Blatt: Wirken bestimmte Kalfsäse durch ihre wasseranziehende Kraft günstig auf das Pflanzenwachstum. — Kalfsäseerfahrungen im Jeverlande. — Viehzucht.

## Landwirtschaftlicher Wochenbericht.

Von Winterfelddirektor Süntemann-Wildeshausen. Aus dem Lande, 18. März.

### Die Witterung der letzten Woche

Land im Zeichen der Stürme der Frühlingstag- und Nachtfröste. Der Kampf des Frühlings mit dem überlebenden Winter spielt sich in den Niederschlägen ab, die das Volk Antifruer nennt. Der heftige Wind hat viel Schaden angerichtet. Auch ist es für das Land nicht unerleut, in welcher Weise die Niederschläge erfolgen. Wenn dieselben mit voller Wucht auf den Acker niederkommen, so ist es klar, daß dadurch die Oberfläche mehr zusammenfließen muß, so daß nach nachfolgender Abtrochung der Ackerflächen unbedingt starke Verkrustung erfolgt. Jeder Abfluß der Luft bedeutet aber ein Absterben der nützlichen Ackerbakterien. Mehr als je denn an verschiedenen Stellen die Folge des Luftabflusses der Ackeroberfläche bemerkbar. Namentlich auf besseren Bodenarten, die an Verkrustung leiden, sieht man teilweise der etwas spät gesäte und gering entwickelte Roggen krank aus. Er wird spitzig, und das ist ein Beweis, daß ihm Luft fehlt. Hier hilft nichts als Eggen oder Saden. Wo indes sogen. Emzroggen oder flacher Roggen gesät ist, da merkt man nichts, weil diese alten Landorten auf reiche Beschattung geübt sind. Aber warum müssen wir doch solche Rückschritte nicht machen. Wir haben ja in den Durchlüftungsvorrichtungen in Form von Eggen und Saden vorzügliche Mittel, um uns gegen den Bodenluftabfluß zu wehren, der bei Verschlämmung und Verkrustung eintritt.

### Der Roggen verschwindet stellenweise fast vom Felde.

Dies ist nicht etwa dort der Fall, wo das Land am schlechtesten in Ordnung ist oder mit wenig Nährstoffen versehen, sondern gerade dort, wo im vorigen Jahre die Frucht zu üppig war. Es ist dies ein Pilz, der dem Roggen verberlich wird. Nach unserer Untersuchung gehört er der Gattung Fusarium an. Diese Pilze wirken bei ihrem raschen Wachstume ungemein zerstörend auf die Blattgrünbildung ein. Damit ist dann aber der jungen Roggenpflanze der Mangel genommen. Eine weitere Verarbeitung der Nährstoffe findet nicht statt und damit ist der Untergang besiegelt.

### Was ist dagegen zu machen?

Zur Zeit recht wenig, höchstens kann eine mäßige Giltübergabe versucht werden. Es liegt die Gefahr nur nahe, daß die Fusarien sich auch auf den jungen Sommerroggen werfen und ihn umbringen, sonst würde man diesen einfühen können, da die Erkrankung immer nur stellenweise eintritt. Wenn alle Stränge reifen, muß man Serrabella einfühen, damit der Boden die Gase behält und nicht die Unkräuter, wie Kornblume und der Windhalm, hier „Someddel“ oder Schmeddel, auch wohl Meddel oder Merdel genannt, nicht überhand nehmen. Es ist nicht leicht, hier einwandfreie Ratschläge zu erteilen. Man kann solche Flächen auch nicht wieder umadern, weil zu viel stehen geblieben ist.

### Auf Neukulturen

ist durch die austrocknenden Winde außerordentlich viel Roggen verschunden. Man kann daher nicht genug vor dem zu zeitigen Anbau von Samenfrüchten warnen. Erst wenn man gute Gründüngung, danach Kartoffeln, und wenn dieses gut geworden und der Boden durch Beschattung und durch die Wurzeln der angebauten Pflanzen nützlich gemacht werden ist, dann kann man bei starker und sachgemäßer Düngung und bei Auswahl der rechten Sorten Getreide bauen. Sobald man aber dann noch etwas vom Hebelande dazu nehmen will oder die Stille verbreiern oder verlagern, lasse man erst einige Jahre verstreichen, ehe man Getreide auf diesen zugeführten Stüden baut, sonst kann man nur auf Mißerfolge rechnen.

### Die Kalfpflanzung der Winterfrüchte

ist sehr erfolgreich. Aus mehreren Neukulturen aus dem Jahre 1912 geht hervor, daß die Landwirte zum Teil Versehen des Stickstoffs bestritten. Das ist aus geschlossen. Ferner ist die Befruchtung ausgesprochen, daß etwa wahrscheinliche Mainachfröste gerade den mit Stickstoff gedüngten Roggen usw. am meisten mitnehmen werden, weil die Frucht dann in vollem Saft stehen würde. Hieraus ist zu erwidern, daß, je eher die Stickstoffdüngung als Kalfpflanzung gegeben werden kann, desto geringer ist die Gefahr des Frostschadens. Die beiden letzten Jahre haben dies

bewiesen. Wenn auf Neuland der Frostschaden so groß war und auf leichtem Boden mit wenig Humusgehalt, so liegt darin ein Fingerzeig, wozu wir zu streben haben: den Humusgehalt, also den Gehalt des Bodens an Edelmitteln, zu vermehren, weil der Humus ein Wasserreservoir behälter für die Pflanzen ist und dann das Wasser zur Verfügung stellt, wenn es am nötigsten ist, und das ist eben bei den Zeiten um so nötiger, wenn wir Nachfröste haben. Auf Neukulturen muß für Roggen der Kunstdünger obenaufgestreut werden.

Eine Beschattung verschiedener Roggenstücke mit verschiedenen Stände des Roggens bei gleicher Düngung und sonst gleichen Verhältnissen hat ergeben, daß überall die Frucht bei weitem am besten steht, wo im Herbst der Kunstdünger auf die raue Furche gestreut ist. Das ist auch kein Wunder, denn solches Land ist noch nicht mit Nährstoffen genug durchsetzt, und wenn der Roggen gleich Phosphorsäure und Kali bekommen kann, so kann er bei weitem gleich sein Wurzeln besser entwickeln, als wenn er erst mit den Wurzeln in die Tiefe bringen muß. Dabei „arbeitet er sich aus“, wie das Volk sagt. Wir wollen nach den Erfahrungen der letzten Jahre, sowohl in nasser als trodener Zeit, nur diesen Modus allgemein empfehlen für die Zukunft. Es kann also auch für den Haberbau nicht zweifelhaft sein, so weit es sich um Neukulturen handelt, daß dort ebenso das Ausstreuen von Kunstdünger obenauf und dann Verarbeitung mit Egge das Richtige ist.

### Das Haberland, das im Winter gepflügt war,

muß jetzt sehr durchlüftet werden. Das geschieht am besten mit einem Kultivator, am schlechtesten mit einer leichten Egge. Ueberhaupt sollte die schwere Egge etwas mehr als bisher Verwendung finden. Solche Eggen baut für Oldenburg die Firma Gerb Eden-Oldenburg ganz vorzüglich. Na, es gibt ja auch noch andere Firmen, die gute Eggen haben, aber schwer müssen sie zum größten Teil sein und tief in den Boden dringen, um genügend Luft in den Boden zu bringen. In den meisten Fällen ist während des Winters der Boden zu stark verdichtet und darum das Wachstum des Havers in der ersten Zeit nicht genügend. An vielen Stellen ist der Boden noch viel zu naß, um bearbeitet zu werden, und darum wird auch so dringend wieder trodenes Wetter gewünscht. Stellenweise pflügt man jetzt erst Dreifach um, um noch Hafer darauf zu bauen. Das Verfahren sollte nur im Notfall angewendet werden. Die Kalfung zu Hafer kann vor dem Aufgehen sehr gut vorgenommen werden, dann wirkt der Kalf auch der Verkrustung brillant entgegen.

### Das Saatgut in Hafer,

so weit es sich um einwandfreies Saatgut handelt, wird sparsam. Unsere Saatbaustellen werden gut, ja, sogar sehr gut bemut, so daß verschiedene schon ausverkauft haben. Es ist dies ein gutes Zeichen für diese Einrichtung der oldenburgischen Landwirtschaftskammer. Unsere Landwirte, die von unseren oldenburgischen Saatbaustellen Saatgut bezogen haben, gute Erfahrungen gemacht, und das spricht sich weiter aus. Wir wollen hoffen, daß nun auch im nächsten Jahre das Gleiche zu berichten ist über anerkannte Saatartoffelsorten. Nur in wenigen Saatbaustellen haben wir in diesem Jahre zum ersten Male anerkannte Sorten von Saatartoffeln in wenigen Sorten. Die Kommission geht nicht daran, Sorten anzuerkennen, wenn der Verbraucher nicht die Gewähr hat, daß die Sorte ganz echt und frei von Krankheiten ist, und dies Verfahren kann man nur anerkennen. Wir sind leider gezwungen, viel Saatartoffeln von auswärts zu beziehen. Das wird aber hoffentlich in den nächsten Jahren anders werden, da schon jetzt Vorkehrungen getroffen sind, die es den hiesigen Landwirten zum größten Teil möglich machen, daß sie im nächsten Jahre Saatgut im Lande bekommen können.

### Die Düngung zu Kartoffeln

muß jetzt gegeben werden, wenn man vollen Erfolg haben will. Für Phosphorsäure hat zwar die Kartoffel kein großes Bedürfnis. Es zeigt sich aber an Verdünnen — solche sind noch kürzlich publiziert —, daß eine vermehrte Phosphorgabe sehr gut wirkt und vor allem den Geschmack günstig beeinflusst. Das ist auch wohl der Grund, warum seit langer Zeit sich die Guanodüngung einer solchen Beliebtheit erfreut, weil mit dem Guano so viel leichtlösliche Phosphorsäure dem Boden zugeführt wird. Das Kalf und Stickstoff bei der Kartoffel namentlich den Wasserertrag befruchtend, ist ebenso unzweifelhaft feststehend. Man hat jetzt Kartoffelsorten, die auf 1/4 Hektar 322 Zentner brachten, also auf ein Hektar nahezu 1300 Zentner. Wenn die Kartoffeln dann auch noch so billig sind, dann kann doch nichts dagegen aufbringen. Von den Marktorten sind am bekanntesten die rote Junter- oder Moorartoffel und Magnum bonum. Die letzte Sorte ist ganz abgekauft, in Westfalen schon lange, hier war's zum Teil auch im letzten Jahre schon bemerkbar. In allerbesten Vegetation habe ich diese Sorte schon vor zwei Jahren in Schweden angetroffen. Es scheint also, daß mit Zunahme der Breitengrade die Sorten sich länger halten. Als Ersatz für Magnum bonum ist in den letzten Jahren

oft „Up to date“ verkauft, die noch große Erträge bringt. Der Kartoffelzüchter Wöhme hat jetzt eine Neuzüchtung in den Handel gebracht, die der Magnum bonum in allen Teilen auf ein Haar gleicht. Vorläufig kostet diese Sorte aber so viel Geld, und dabei ist sie zum ersten Male im Handel, daß man abwarten muß, was davon zu halten ist. Wir probieren sie an verschiedenen Stellen und berichten darüber. Sie soll dreimal so viel als Magnum bonum bringen. Die Sorte heißt Viktoria Luise. Ueber andere Sorten in nächster Nummer.

### Die Preise für fette Schweine

gehen langsam zurück. Die Ferkelpreise halten sich noch auf gleicher Höhe. Das hat aber auch seine Zeit. Nur muß auch die Gerte noch wesentlich herunter im Preise, denn es ist noch viel Hafer da, der mit verfüttert werden muß. Stroh ist kürzlich viel verlangt, also muß wohl nicht zu viel Raufutter da sein. Das Jungvieh wird aber wohl bald nach draußen kommen, wenn es auch noch nicht danach aussieht.

### Die Anlage von Weiden

auf Ackerland und Kulturland auf der Gest.

Vortrag des Schülers Scheele aus Lürte bei Wildeshausen.

Mit der Einführung der Weidewirtschaft hat sich unsere Viehhaltung, überhaupt unser Wirtschaftsberieb, wesentlich verändert. Das Vieh wurde früher wegen des Stallmistes gehalten, weil man den Kunstdünger und die Gründüngung eben noch nicht kannte. Jetzt dagegen kommt ein gutes Teil unserer Einnahmen aus dem Viehbestande, und das dies der Fall ist, verdanken wir eben unseren Dauerweiden. Mit der steigenden Vermehrung und Verbesserung derselben nimmt auch die Zahl und die Güte unseres Viehbestandes zu, und je mehr wir auf die Verbesserung unserer Weiden hinstreben, um so eher werden wir unser Ziel, eine möglichst gute Zucht zu haben, erreichen. Ohne gute Weiden keine rentable Viehhaltung!

Die Rentabilität einer Dauerweide hängt ab von den darauffolgenden Gräsern, Pflege und Düngung derselben und von dem Betriebe der Weidewirtschaft. Bei der Auswahl der Gräser muß man sehr vorsichtig vorgehen, damit man die für die jeweiligen Verhältnisse am besten passenden Arten herausfindet, denn die schlechteren stellen sich schon leicht von selbst ein. Es müssen ausdauernde, horst- und rasenbildende Arten angefaßt werden, und sie müssen früh- und spätreibende Arten vorhanden sein, und sie müssen auch den Tritt der Tiere vertragen können. Einige gute Untergräser sind: Wiesenrispengras, englisches Raigras und Fingergras. Ein gutes Horstgras, das auch berücksichtigt werden kann, ist das Kammergras. Die Weide muß im ersten Jahre gleich gut bestanden sein, weil sonst das Land leicht ungar wird, die Sonne in den Klüften bekommt, wie man sich ausdrückt. Deshalb kann auch etwas Kleemann mit in der Mischung sein. Dieser entwickelt sich schon im ersten Jahre gut und beschattet dann das Land, nach ein paar Jahren aber, wenn der Boden fleumide wird, geht er ein und überläßt seinen Platz den Gräsern. Nach 5 bis 6 Jahren stellt er sich dann gewöhnlich für eine kurze Zeit wieder ein, so daß man auf der Weide auch von einem kleinen Fruchtwechsel reden kann.

Bei dem Ankaufe der Sämereien kann nicht vorzüglich genug Verfahren werden, denn es kommt häufig vor, daß, um Geld zu sparen, der billige Samen angekauft wird. Das rächt sich dann später bitter, denn der billige Samen kann natürlich nicht so gut sein wie der teure; er geht schlecht auf und die Weide wird dadurch sehr geschädigt. Deshalb kaufe man stets den besten Samen, lasse sich Keimfähigkeit und Reinheit desselben garantieren, kaufe auch niemals fertige Mischungen, denn diese sind meistens zu teuer und dann können sie in bezug auf Reinheit und Keimfähigkeit der einzelnen Arten schlecht oder gar nicht beurteilt werden.

Dat man nun guten Gras Samen gekauft und eine gute Mischung zusammengestellt, so ist es aber immer noch nicht gesagt, daß der Samen gut aufgeht und sofort ein guter Bestand erzielt wird. Dies hängt auch noch ab von der Vorbereitung des zur Aufnahme der Saat bestimmten Bodens. Nur, wenn dies in geeigneter Weise geschehen und dem Samen ein gutes Keimbett geschaffen worden ist, kann man erwarten, daß die in der ersten Zeit weniger widerstandsfähigen Pflanzen sich sofort gut entwickeln. Soll die Weide aus altem, in guter Kultur befindlichem Gelände angelegt werden, so genügt die Bearbeitung, die man dem Boden sonst auch angedeihen läßt. Will man Hebeland in Grünland umwandeln, so geht man am besten folgendermaßen vor: Man brennt erst die darauf stehende Heide ab, weil diese ein Lockern des Bodens erschweren würde. Ist die Fläche umeben, so muß sie etwas eingeebnet werden. Die Wasserhältnisse müssen reguliert werden. Dies geschieht, indem man leichte Gräben schiebt, die das La a e s wasser gut abzuführen vermögen. Vor einer zu starken Entwässerung muß aber getarnt werden, weil dann der Boden leicht zu

trocken wird, und wenn er anmooriger Natur ist, verlorft. Die Lockerung desselben geschieht am besten Ausgang des Winters durch einen Kalkbader, denn dann bleibt die Oberfläche oben, was bei einem Wässern des Bodens nicht der Fall sein würde. Nachher werden die Schollen mit einer Egge fein zerleinert, wobei der Boden, wenn möglich, mit Komposterde vermischt wird, da diese nützliche Bakterien hineinfördert, wodurch die Gießbedingungen der Gräser sehr verbessert werden.

Wie häufig bei der Begründung eines neuen Haushalts spielt auch bei der Anlage einer Weide die Nützlichkeit eine beträchtliche Rolle. Der Boden muß stark mit Nährstoffen, also mit Kalk, Phosphorsäure und Kali, angereichert werden, denn nur, wenn die Pflanzen aus dem Boden schöpfen können, liefern sie die höchsten Erträge. Den Kalk gibt man der Vorfrucht, und zwar auf leichtem Boden in Form von Mergel, auf schwerem als gebranntem Kalk. Er entsäuert den Boden, verwandelt also den Nohhumus in Edelhumus; und auf kalkreichen Weiden entwickelt das Vieh die besten Knochen. Der Kalk muß bei trockenem Wetter in fein verteilter Form aufgebracht werden, denn geschieht dies bei Regenwetter, so besteht die Gefahr, daß der Kalk und damit auch der Boden verschmiert. Die Vorratsdüngung von Phosphorsäure gibt man am besten in Form von Thomasmehl. Dies wirkt anhaltender als Superphosphat und ist dem Gehalte nach auch nicht so teuer als letzteres. Kali gibt man auf leichtem Boden als Rainit, auf schwererem in Form von hochprozentigem Kali. Die Menge des zu gebenden Düngers beträgt etwa das Doppelte einer gewöhnlichen Gabe. Er darf nicht alle auf einmal aufgebracht werden, sondern verteilt, vielmehr in einer zweifachen Düngung. Eine direkt vorhergehende Düngung mit rauhem Stallmist ist zu vermeiden, weil dadurch das Land viel zu lose wird.

Ist der Boden gut vorbereitet und genügend mit Nährstoffen versehen, so kann bei windstillen Wetter die Ansaat der Samenmischung erfolgen. Früher säte man gewöhnlich zu dünn aus, das Land sollte sich von selbst besamen. Dies geht wohl, aber es gehört viel zu viel Zeit dazu, und während dieser Zeit ist die Weide nicht das, was sie bei gutem Besamung könnte. Es ist deshalb besser, sofort genügend die auszujäten und nicht zu sparsam mit dem Saatgute umzugehen. Um einen gleichmäßigen Bestand der Gräser zu erzielen, müssen die spezifisch schwereren Grasarten getrennt von den spezifisch leichteren ausgesät werden, denn erstere fliegen bei der Ansaat weiter als letztere. Sollte die Samenmischung in Neuland gesät werden, so geschieht dies am besten Mai bis Mitte Juni, weil dann für die unbeschnittene junge Pflanze die beste Witterung herrscht. Auf Ackerland erfolgt die Ansaat gewöhnlich unter Desfrucht. Soll Roggen, der, nebenbei gesagt, wohl am besten dazu paßt wegen der weniger starken Blattbildung, als Desfrucht benutzt werden, so geschieht die Ansaat am besten Anfang April. In dieser Gegend bildet Safer wohl in den meisten Fällen die Ueberfrucht. Er muß möglichst dünn gesät und nicht zu stark mit Stickstoff gedüngt werden, weil er dann zu leicht lagert und dadurch das Gras erstickt. Die Ansaat des Grassamens muß erfolgen, wenn die Pflanzarbeiten vollständig fertiggestellt sind. Wenn die Ueberfrucht des Landes erfolgt ist, ist der Samen leicht einzulegen. Eines der Haupterfordernisse bei der Ansaat ist, daß das Land stark gewalzt wird, denn das Gras verlangt einen dichten Boden, auch wird die Grassnarbe dann im Anfange des Bestehens nicht so stark von den Tieren zertreten. Im August und September kann, wenn der Boden untraufrei,

gut gedüngt und vorbereitet ist, auch noch eine Neuanfaat erfolgen. Bei einem Wässern derselben feucht der Boden aber jahrelang; die Frühjahrsansaat ist die beste und sicherste.

Um auf den Weiden auf die Dauer gutes und reichliches Futter zu erzielen, muß man gut düngen und pflegen. Als erstes Düngemittel käme da der Stallmist in Frage. Eine Düngung mit diesem ist auf der Weide aber nicht mit dem Erfolge begleitet, wie es auf Ackerland der Fall ist. Es ist deshalb besser, ihn dort zu verwenden. Als Kompostdünger ist er aber unentbehrlich, denn als solcher bringt er Gase und Stickstoff in der Boden. Der beste Zeitpunkt zum Aufbringen ist, wenn das Gras schon stark vegetiert. Geschieht es eher, so geht ein Teil des darin befindlichen Stickstoffes verloren, und wenn die Sonne dann noch scheint, so werden die Batterien auch alle hübsch abgetötet. Dies ist in der Hauptvegetationszeit nicht der Fall. Dann wird der Kompost schon leicht vom Grase überwuchert und beschattet. Was für den Kompost gilt, gilt auch für die Jauche, unfer bestes und billigstes Weidedüngemittel. Auch sie darf, wenn sie ausgemittelt werden soll, nicht eher aufgebracht werden, als bis das Gras anfängt zu wachsen. In darin enthaltenen Nährstoffe, vor allen Dingen Ammoniak, sind leichtlöslich und gehen, wenn sie nicht sofort aufgenommen werden, in den Untergrund verloren. Hier wird sie noch viel im Winter aufs Grünland gefahren, und den Stickstoff, den wir durch diese verlorene Düngung verlieren, müssen wir im Frühjahr wieder zukaufen. Stickstoff müssen die Weiden haben. Fehlt er, so kann man es bald an dem Ueberhandnehmen des Mooses merken. Als stickstoffhaltiges Aufzuchtgemittel werden schwefelsaures Ammoniak und Chilisalpeter angewandt. Ersteres wird am meisten gebraucht, weil es nachhaltiger wirkt. Es darf aber nicht auf Neuland angewandt werden, und dann darf das Ausstreuen nicht zu früh erfolgen, weil das Ammoniak bei scharfen Schwinden leicht verdunstet. Um den Knochenwuchs der Tiere zu befördern, muß genügend Kalk in den Boden gebracht werden. Alle fünf bis sechs Jahre ist eine mäßige Kalzung zu wiederholen. Er ist im Winter aufzubringen und muß dann gut eingegat werden. Eine Kali- und Phosphordüngung ist auch nicht zu vergessen. Bei Kalzdüngung gilt dasselbe, was oben gesagt worden ist. Das 40prozentige Kali ist vorzuziehen, weil durch die Nebenstoffe des Kaliums dem Boden noch allerlei Kalz entzogen wird. Als Phosphatdünger wird Thomasmehl am besten angewandt, denn es hat wegen seines Kalzgehaltes einen guten Einfluß auf die Knochenbildung der Tiere. Superphosphat soll bloß in Notfällen, wenn das Gras sehr wächst, benutzt werden, denn es bringt, weil es sauer ist, noch Säuren in den Boden.

Mit einer guten Düngung läßt sich aber nicht alles erreichen. Die Weide will auch gut gepflegt sein; sie muß irrtümlich gehalten werden. Einige Gräber müssen im Winter gut gereinigt werden, denn getriert das Wasser auf der Weide, so wird die Narbe sehr geschädigt. Auf anmoorigem Boden liegt die Gefahr des Ausstierens sehr nahe. Starkes Wachsen ist dort zu empfehlen. Das Wachsen der jungen Weide ist überhaupt von großem Nutzen. Bei einer Verdrückung des Bodens können die Gräser ihren Wurzelstiel auf ausbilden. Das Gegen aller Weiden ist auch von großem Werte. Dadurch wird das Moos entfernt, und die weniger produktiven Gräser werden nach der folgenden Durchflutung von den besseren verdrängt. Die Weide soll nicht überlastet werden, denn wird sie dauernd

zu faul gehalten, so geht die Gase aus dem Boden heraus, er wird grassüde. Es ist besser, eine größere Weide in Abteilungen zu beweidet, dann hat eine Fläche immer Zeit sich zu erholen, nachzuwachsen. Dies darf aber nicht zu stark geschehen. Wenn das Gras Samen bildet, oder durchschießt, wie man sagt, wächst es nicht mehr nach, und die Tiere freffen es bloß, wenn sie sonst nichts mehr haben. Das Stammgras schießt am leichtesten durch. Wenn dies einmal geschehen ist, gibt es weiter kein Mittel dagegen, als den Stoff abmähen. Dann wird es von den Tieren verzehrt und wächst auch wieder nach. Eine große Weide auf unseren Weiden sind die sogenannten Weiden, denn das Vieh beweidet diese nicht und es bleibt so viel Land unbeweidet liegen. Gegenmittel: Sammeln der Aufbläßen. Davon wird hier jedoch gewöhnlich nichts, obwohl man dadurch vielen und guten Kompostdünger erhalten würde. Um die Weiden gleichmäßig faul zu halten, empfiehlt es sich, mehrere Tierarten, Pferde und Rinder, durcheinander grasen zu lassen. Gediebt die Weide trotz guter Pflege und Düngung nicht, so ist es das Beste, sie umzubrechen und mit Safer zu besellen, und danach, wenn die Fläche als Weide nicht gerne entzucht wird, sie wieder von neuem anpflanzen. Eines der Haupterfordernisse einer guten Weide ist genügendes und auch gutes Tränkwasser. Die Verschlechterung der Tiere rührt gewöhnlich von schlechtem Wasser her. Es lohnt sich sehr wohl, einen Brunnen mit Pumpe anzulegen. Die Tiere müssen im Frühjahr möglichst früh ausgetrieben werden. Dann ist das Gras noch nicht so stark entwickelt und der Uebergang von der Trockenfütterung zur Grünfütterung ist weniger plöcklich. Zu einem Weidedetriebe gehört vor allen Dingen eine Viehwage. Mit Hilfe dieser kann man die schlechten Futtererwerter ausfinden und sie aus dem Viehbestande ausmerzen. Dann kommen wir so bei einem mit unserer Viehwirtschaft in die Höhe, und nur erst, wenn wir mit unserer Viehwirtschaft auf der Höhe stehen, kann erst können die Weiden das leisten, wozu sie irrtümlich sind.

**Landwirtschaftlicher Fragekasten.**  
Direktor J u n t e m a n n, Wildeshausen.  
Koloniß 6. Ich weiß z. Bt. keine Adresse mehr, we Bunt- oder Moorfafer verkauft. Bedarf ist noch viel da, da die Leute jetzt merken, daß sie mit anderen Saferarten auf Neulandern nur glänzenden Mißerfolg haben. Willst du mir ein Lefer noch Buntfafer als Saatfafer an. Dann teile ich Ihnen sofort die Adresse mit.  
Stachelbeerfeld. Lassen Sie sich von der Baumschule doch garantieren, daß die betr. Bäume bis jetzt meistenteils waren. — Die beste Humbere der Neuzeit ist Superland, überall in Baumschulen käuflich.  
Noggen betr. Siehe Wochenbericht.  
Erdbereenkultur. Wenn Sie jetzt Erdbereen pflanzen, so werden Sie davon diesen Sommer so gut wie nichts haben.  
Frühkartoffelbezug. Hausens Juli beziehen Sie von S. Grashorn-Boothofberg. Sie sind laut Befriedigung von der Landwirtschaftsamt anerkanntes Saatgut. Kallitroner kam von der Saftbaukette der Deutschen Landw. Gesellschaft, Berlin SW. 11, Delfenerstraße, Deegen werben. Der Züchter der sehr frühen Atlanta heißt Lampe, Walsb bei Wienburg. Sie können dieselbe Sorte auch ja hier bekommen.

# Ohlendorff's Peru - Guano „Füllhornmarke“



ist ein Universal-Dünger, ähnlich dem Stallmist, weil er sämtliche für die Pflanze erforderlichen Nährstoffe (Stickstoff, Phosphorsäure, Kali u. a.) enthält und somit eine vollständige Pflanzennahrung darstellt.  
Seine Wirkung ist daher bei allen Kulturpflanzen und auf allen Bodenarten stets gesichert.  
Sant den günstigen Formen, in denen die Nährstoffe in ihm enthalten sind, erzielt man durch eine Düngung mit Peru-Guano „Füllhorn-Marke“ nicht nur Höchst-Ernten, sondern zugleich auch eine gute, einwandfreie Marktware, was bei Kalkstein, Braungestein, Zunderstein, Stein, Dünger, Zehnt, Stb und Vermale von auschlaggebender Bedeutung ist.

Bei Peru-Guano „Füllhornmarke“ ist keine Bodenverhärtung zu befürchten, er wirkt bodenverbessernd.  
Nährstoffverluste sind bei einer Düngung mit Peru-Guano „Füllhornmarke“ ebenfalls ausgeschlossen, weil die Nährstoffe im Boden festgehalten werden und so noch eine Wirkung auf die Nachfrucht ausüben. Zahlreiche Nachwirkungsversuche haben dies einwandfrei ergeben.

Anglo-Continentale (vorm. Ohlendorff'sche) Guano-Werke Zweigniederlassung Düsseldorf.

## Westerwoldisches Ranzgras, Eiben & Knoke, Cloppenburg.

Glücken für jed. Landwirt im Frühjahr ein unentbehrliches Gras, ausgeblüht. Gibt gleich im ersten Jahre 3-4 Schnitte. Kann bald gesät werden. Nur Originalsaat! Fischmehl, Geflügel-Kalt sowie Küllensutter, beste Marken. Eiben & Knoke, Cloppenburg.

## „Ergomobile“

die beliebteste, bequemste u. einfachste Motorlokomobile der Gegenwart!

Billiger Betrieb, Glänzende Ankerenauagen, Safer, Mehrfach prämiert, Sefert getrieblähig.

Deutsches Fabrikat.

Theodor Kaulen, Berlin G. 2.

Katalog und Vertreterbesuch kostenlos.

## Vollkommen in ihrer Art ist die Wiesenegge

Original Meifort, Modell 1913. Unentbehrliches Wiesen- und Ackergerät für jeden Landmann. Cl. Meifort Söhne, Maschinenfabrik, Itzehoe.

## Superphosphat und Ammoniak - Superphosphat liefern sofort Superphosphatfabriken G. m. b. H., Hannover.

Thomasmehl wird vielfach nur mit ausgedehnter Lieferfrist geliefert!

## Dächer

aus Original Siegener Pfannenblechen mit der Schutzmarke ORIGINAL SIEGENER. Bester Ersatz für Strohdächer.

Siegener A.-G. für Eisenkonstruktion, Brückenbau und Verzinkerei, Geisweid, Kr. Siegen. Prospekte, Atteste und Kostenschläge kostenfrei.

## Einfriedigungs - Rohre, Eisenrohre für Obstspaliere, sowie sonstiges Stangeisen empfiehlt V. F. Wallheimer, Oldenburg 1, Gr., auss. Damm 22. Tel. 196.

## Peru Guano „Löwenmarke“, ein Naturdünger

Nº 1 Aufgeschlossener PERU GUANO 7x10x2 CENTRAL GUANO FABRIK. SCHUTZ-MARKE.

wird von den Centrale Guano Fabriken in Düsseldorf seit mehr als 40 Jahren in Schiffs Ladungen direkt von den peruanischen Fundorten importiert. — Kein anderes Düngemittel kommt dem echten Peru Guano „Löwenmarke“ in seiner Düngungswirkung gleich.  
Man achte beim Einkauf von Peru Guano auf die Schutzmarke, den „Löwen“, um sicher zu sein, den echten Peru Guano zu erhalten.

## Ia doppelt gereinigte neue Serradella, Eiben & Knoke, Cloppenburg.

Gelbstwippen, Acker- und Riesenpügel sowie sämtliche Acker- und Grassaatarten liefert Ihnen in alleinständiger Ware die Firma Eiben & Knoke, Cloppenburg.

### Landwirte! Selten schönes Saatgut!

Halbe Frucht.  
Reichlich nur in  
Säcken mit meinen  
Plomben versehen



**Gewalts neuer  
verbessertes  
weisser  
Riesenhafer**  
Überall bei allen Anbauver-  
suchen im Ertrage sämtliche  
Vorteile.

Mein Preisverzeichnis erhalten Sie auf Verlangen gratis.  
**G. Gewalt,**  
Thüringer landwirtschaftliche Zentral-  
Genossenschaft und Samenkulturen,  
Ferienprecher Dachwig Nr. 4. 610

### Achtung!

Neu! Original Gewalts  
Ehrenpreishafer. Neu!

Die Ernte schwankt von 22-23 Str.  
pro 1/2 Hektar. Ertr. außerordentlich lang,  
mit folglich dichtestehenden Ähren, welche  
schöne, volle, große, hellgelbe Körner  
enthalten. Das Be-  
fruchtungsvermögen  
ist enorm, 45 Hfd.  
Ausfaat genügen 1  
1/2 ha. Mein Ehren-  
preis aber ist außer-  
ordentlich überaus be-  
fährlich und lagert sich.  
Er gibt noch auf ge-  
ringem, sehr dürfti-  
gem Boden ganz  
erlaubt. Erträge.

Verband von prima  
Saatgut, auf eigenen,  
eigener Maschinen ge-  
reinigt, nur solange  
Vorrat reicht:  
20 Str. 375 M.,  
10 Str. 190 M.,  
5 Str. 100 M.,  
1 Str. 21 M., 1/2 Str.  
12 M., 1/4 Str. 7 M.,  
10 Pfund 3,25 M.

**Gewalts neuer  
verbessertes  
weisser  
Riesenhafer**  
Liefer: Erträge von  
25 Str. pro 1/2 ha  
und darüber, in ein-  
zelnen Fällen wurden  
bis 30 Str. gemeldet.  
Er wird 160-180 m  
hoch, hat schöne, volle,  
dichte Ähren mit vollen, weissen, fei-  
nblättrigen Körnern. Außerordentlich  
Derr Landwirt H. Garret in  
Schönau schreibt: Ich muß Ihnen  
meinen besten Dank aussprechen für  
den schönen weissen Riesenhafer, den  
Sie mir geschickt haben. Die Ernte  
war für mich überaus reich. 26 Str.  
vom Morgen. Laute schwere Körner.

Meine Nachbarn, welche auch sehr gutes Land  
hatten, ernten von den hiesigen Sorten nur 18 Str.  
Ich liefere hieron prima Saatgut, auf eigenen,  
eigener Maschinen gereinigt: 100 Str. 1850 M.,  
50 Str. 665 M., 10 Str. 140 M., 5 Str. 73 M., 1 Str.  
15 M., 1/2 Str. 8 M., 1/4 Str. 4,50 M., 10 Pfund 2 M.

Mein Preisverzeichnis erhalten Sie auf Verlangen gratis.  
**Gierstedt - Erfurt.**  
Ferienprecher Dachwig Nr. 4.

# Dampfmaschinen Dampfkessel

Dampfüberhitzer  
**Komplette Dampf-Anlagen**  
Einrichtung kompletter Dampfzuleitungen.  
Moderne Zerkleinerungsmaschinen für alle Materialien.  
**K. & Th. Möller, G. m. b. H., Brackwede i. W.**

Besonderer Umstände halber  
beabsichtige einen solchen erwor-  
benen arbeitsfähigen

**Hot,**  
günstig an Chauffee und Bahn  
belegen, abzusetzen bzw. zu  
verlaufen. Die Gebäude sind  
vor einigen Jahren neu erbaut  
und gut eingerichtet. (Brand-  
tasse 29 000 M.) Die Bänderlein,  
(22 Stufen) belegen außer Holz-  
bestand zur Hälfte aus allerlei  
dünnstreifen Noorwieser  
und Weiden und sind, wie auch  
die Aderladerlein, in bestem  
Kulturzustande. Es sind 150  
S. & S. Roggen bestellt. Außer-  
dem ist Saat für die Frühjahr-  
bestellung reichlich vorhanden.  
Gleichfalls vorhanden. Das Ge-  
bäude (2 Pferde, 15 Rindvieh,  
Schweine etc.), wie auch das  
überkomplette tote Inventar  
samt Käufer auf Wunsch mit  
übernehmen. Die Refektorien  
haben längere Jahre zu üb-  
lichen Zeiten feierlich ge-  
wehrt. Gut, nehme eine fei-  
nere hiesige Bekleidung in Kauf,  
wenn ihr zugesagt werden  
kann. Antritt und Abzahlung  
nach Abrede. Ernstliche Reflek-  
tionen erfordern Weiteres nach  
Anfrage unter S. 1238 an die  
Expediton dieses Blattes.

# Thomasmehl

wird  
im Früh-  
jahr mit bestem  
Erfolg auf allen Bo-  
denarten angewandt, so-  
wohl zu Sommergetreide und  
Hackfrüchten wie auch als Kopf-  
düngung auf Herbstsaaten, die bei der  
Bestellung noch keine Phosphorsäuredü-  
ngung erhalten haben. Nebenannte Firmen  
liefern ihr garantiert reines hochwertiges  
Thomasmehl mit Schutzmarke bzw. Firmen  
aufdruck auf Säcken und Plomben. Wegen Offerte  
wende man sich an die bekannten Verkaufsstellen.

**Thomasphosphatfabriken**  
G. m. b. H., Berlin W 35.  
**Dortmunder Thomasschlackenmahlwerk**  
G. m. b. H., Dortmund.  
**Act.-Ges. Peiner Walzwerk**  
Peine (Hannover).  
Q. IV. 300.

Vor minderwertiger Ware wird gewarnt.

## Mehr als 100 Millionen

Mark gehen jährlich für Stickstoffdüngemittel ins Ausland und dem deutschen Volkser-  
mögen also verloren, obwohl der deutsche Landwirtschaft eine  
**nationale Stickstoffquelle**

zur Verfügung steht, die in jeder Beziehung Vorteile bietet.

# Schwefelsaures Ammoniak

ist unter Berücksichtigung seines um 37% höheren Stickstoffgehaltes gegenwärtig um  
**mehr als 15% billiger**  
als der Chilisalpeter, bei mindestens gleichem Wirkungswert des Stickstoffs.

**Schwefelsaures Ammoniak**  
das **gährreichte, sicherste** und durch die **wachstumsfördernde Wirkung ausgezeichnete** Stickstoff-  
mittel, hat sich für alle Kulturpflanzen, auf allen Bodenarten und ganz besonders auch zur  
Fruchtbringung und **Fruchtjahrsdüngung** im Feld und Garten, auf Wiesen und Weiden vor-  
züglich bewährt und in vielen Fällen eine **erheblich bessere Wirkung** gezeigt als der  
Chilisalpeter.

**Deutsche Landwirte!**  
sieht aus diesem Preisverhältnis dadurch Vorteile, daß Sie in erster Linie das schwefel-  
saure Ammoniak als Stickstoffdünger benutzen.  
**Schwefelsaures Ammoniak** ist zu beziehen durch die Düngemittelhandlungen, Genossen-  
schaften, landwirtschaftl. Vereine usw., wo nicht erhältlich, unmittelbar durch die

**Deutsche Ammoniak-Verkaufs-Vereinigung G. m. b. H.**  
in **Börsen**.  
Ausführliche Druckschriften und Auskunft über zweckmäßige Anwendung, erzielte  
Erfolge, sowie nachgemäher Rat in allen landwirtschaftlichen Fragen jederzeit kostenlos  
durch die

**Landwirtschaftliche Auskunftsstelle der  
Deutschen Ammoniak-Verkaufs-Vereinigung G. m. b. H.**  
in Oldenburg, Nikolausstr. 10.

**Scheidenkalafur u. Verkalben**  
K. K. K. K. K.  
Vaginal- und Bullenstäbe  
schmal, dünn, bequem und sicher gestellt.  
Bezug durch Tierärzte. Prospekt gratis durch  
Dr. Plate, Brügge i. W.

**Flechten**  
offene Füße  
Rino-Salbe  
Zur Nedden & Haedge  
Rostock (Meckl.)  
Fabrik  
Drathtschlechte  
Drathtzäune  
Stacheldraht  
Eisenrost  
Chöre, Türen  
Drathteller.  
Koppeldraht, Wildgatter,  
Dracht zum Strohpresen,  
Production 6000 m-Gesp. Tag,  
Preisliste kostenlos.

**Sandwirt**  
gib Deinem Vieh einen freien  
Ausgang vor dem Feuer aus  
dem Stalle. D. R. G. M. Aus-  
kunft gibt G. Poppe, Delmen-  
horst, Klosterpfad.  
Landwirte, Gutsinspektoren,  
Verwalter, Gastwirte etc. Geb-  
darfchen 5. 1000 M. und mehr.  
Strenge Verschwiegenheit wird  
zugewandt. Ausführl. Gesuche  
sind unt. N. 3 523 an die Ann-  
Expedit. von Daube & Co. in  
Bremen zu richten. Nachporto  
erwünscht, doch nicht Beding.  
**la Fischmehl**  
100 kg 500 kg 1000 kg  
23 M. 110 M. 215 M.  
Verband per Nachnahme.  
Ziegler & Paasche, Oldenburg

## Feldbahngleise und Kippwagen

in leichten und schweren Profilen, sowie  
**Lokomotiven etc., jegliche Ersatzteile**

offerieren stets billigst  
zur **Miete** und **Kauf**

**Bremer Feldbahngesellschaft**  
m. b. H.  
**Bremen, Oldenburg,**  
Oberrstr. 39, Tel. 8252 äuss. Damm, Tel. 189.

## Rosen. Massenvorräte!

per 10 Stück  
Dochst. Rosen la Qual, beste Sorten u. Etämme M. 15.-  
Dochst. "schöne u. Halbämme, beste Sort. " 10.-  
(Niedr. " la Qual, remontierende versch. Sort. " 3.50  
25 Stück 8 M., 100 Stück 30 M.  
Niedr. Rosen, neue Sorten u. für einjährige Beete, 4.-  
Schlingrosen in allen Farben (rosafrei) 5.50  
Obige Voten haben nach Wunsch, auch werden Sorten  
möglichst berücksichtigt, da über 150 Sorten vorhanden.

## Obstbäume, zu mäßigen Preisen.

Beerensträucher, Hiessträucher, Rhododendron, Sedem-  
pflanzen, Koniferen, sowie alle Baumgularcifer.  
— Preisliste zu Diensten. —

**Wilh. Albertzard, Baum-  
schulen,**  
Neusüden (Oldenb.).

## Wickingwerke

sind die grössten und leistungsfähigsten Kalkwerke in  
**Lengerich in Westfalen.**

Erzeugung:  
**Düngesattkalk, Düngemergel, Aetzalk,  
Bankalk, Sackkalk.**

Bezugsquellen geben bekannt:  
Die Generalvertreter für Oldenburg und Hannover:  
**Abeken & Schauenburg**  
m. b. H.  
**Osna brück.**

**Drathtschlechte**  
1 Meter breit,  
1/2 Zoll verzinkt,  
50 Meter  
10 " 20.75  
5 " 40.70  
1/2 Zoll, Preisliste kostenlos; auch  
über eigene Bestellungen v. 6 M an.  
Bewehrungen, Gärten, Haus- u.  
Baugeräte, Stützwerke usw.  
Hermann Hüls, Bielefeld,  
Drathtschlechtefabrik

An Einfachheit und Zuverlässigkeit sind meine  
**MOTOREN**  
für Benzol, Benzol, Antin, Sauggas etc. unüber-  
troffen.  
Unerreicht an Wirtschaftlichkeit sind meine  
Sauggas-Generatoren für Braunkohlen, Briket-  
und Anthrazit-Betrieb.  
— Weitgehendste Garantie! —  
Geringster Brennstoffverbrauch! Billigste Preise!  
Kostenanschläge und Ingenieurbesuch kostenlos.  
**Georg H. Grashorn,**  
Maschinenfabrik und Eisengießerei,  
**Goldenstedt i. Oldbg.**



**Wasserförderung u. Betrieb landwirtschaftlicher Maschinen kostenlos durch unsere Stahlwindturbinen.**  
 6 Staatsmedaillen.  
 63 höchste Auszeichnungen.  
 Tausende geliefert. Glanz, Referenzen von Behörden und Privaten. Angebote und Ingenieur-Besuch kostenlos.  
 Katalog **Obsibäume** empfangen über gratis G. Hillmann, Holdenstedt b. Uelzen  
 Mehorn b. Bahn, Westen

**Saathafer**  
 (Strubes Schlanke) 1. Abf. Zentner 12 M., sowie Strohh gibt ab  
 Rechtenburg b. Staßede. Zu vert. 60-70 Scheffel

**Pflanzkartoffeln**  
 Ephefa, B. Böhken.  
 Weferholt, zu vert. eine junge tüchtige Kuh.  
 Petersfehn, zu verkaufen eine gute Kuh.

**Waagen**  
 für alle Arten Waagen, Waagen für die Landwirtschaft, Waagen für die Industrie, Waagen für die Handelsgüter, Waagen für die Viehzucht, Waagen für die Fischerei, Waagen für die Jagd, Waagen für die Forstwirtschaft, Waagen für die Bergbauindustrie, Waagen für die Zuckerindustrie, Waagen für die Textilindustrie, Waagen für die Papierindustrie, Waagen für die Holzindustrie, Waagen für die Metallindustrie, Waagen für die Glasindustrie, Waagen für die Keramikindustrie, Waagen für die Porzellanindustrie, Waagen für die Feinmechanik, Waagen für die Elektrotechnik, Waagen für die Maschinenbauindustrie, Waagen für die Schiffbauindustrie, Waagen für die Luftfahrtindustrie, Waagen für die Raumfahrtindustrie, Waagen für die Atomindustrie, Waagen für die Nuklearindustrie, Waagen für die Raumfahrtindustrie, Waagen für die Atomindustrie, Waagen für die Nuklearindustrie.

**Georg von Cölln G. m. Hannover**  
**Abteilung Feldbahnfabrik.**  
 Geleise, Weichen, Drehscheiben, Wagen aller Art, Lokomotiven, Radsätze, Achslager, Kleinsisenzeug.  
 Kauf und Miete, in neuen od. gebrauchten Materialen, komplett bis zur betriebsfertigen Uebergabe.  
 Vertreter: Dipl.-Ing. Karl Lange, Bremen, An der Schlachte 20.  
 Wir bitten, bei etwaigen Anfragen auf das Inserat in dieser Zeitung Bezug nehmen zu wollen.

**20 Jahre Futter für das Vieh**  
 liefert ununterbrochen ein **Comfrey-Anlage**.  
 Die Pflanze ist ausdauernd und liefert jährlich 6-8 Schnitte, ein von Pferden, Kühen, Schafen, Ziegen, Kaninchen und besonders Schweinen gern gefressenes Grünfutter. 300 Stecklinge auf 30 qm gepflanzt, genügen schon für ein Schwein.  
**Jetzt beginnt die Pflanzzeit!**  
**Landwirte u. Viehbesitzer pflanzt Original Gewalts Elite-Comfrey, veredelter breitblättriger Riesen-Comfrey die Futterpflanze d. Zukunft!**  
 Seit vielen Jahren auf eigenen ausgedehnten Kulturen auf Höchsttrag und Nährwert gezielte Originalsaat:  
 10000 Stück 55 Mk., 5000 Stück 30 Mk., 1000 Stück 8 Mk., 300 Stück 4 Mk., 100 Stück 1,50 Mk.  
 Genaue Kulturanleitung liegt jeder Sendung bei. Lieferant staatlicher Behörden, Domänen, Güter, sowie auch großer amerikanischer Viehzüchtereien. - Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt.  
 No. 152. Besonders starke ausgewählte Kopfstecklinge (die 4-6 Wochen früher austreiben u. frühzeitiger reiche Ernten liefern) 5000 St. 65 Mk., 1000 St. 15 Mk., 300 St. 5 Mk., 100 Stück 2,50 Mk.  
**Anerkennungen:**  
 Herr Joseph Asch, Rüdersrieth, schreibt: „Mit den bezogenen Comfrey-Stecklingen bin ich sehr zufrieden, habe dieselben 6mal abgemäht.“  
 Herr L. Lähmann, Oettinghausen, schreibt: „Der Ertrag des Comfrey ist geradezu verblüffend.“  
 Der im vorigen Jahre von Ihnen bezogene Comfrey macht sich gut, habe im vorigen Sommer schon Blätter abgeschnitten von 70 cm Länge und 18 cm Breite, die Schweine nehmen ihn sehr gern. Wilh. Knolle in Mechtshausen.  
**Helianthi, verbess. Riesen.**  
 Bestes und billigstes Viehnahrungsmittel. Viermal nahrhafter als Kartoffeln. Bis 1000 Centner Ertrag pro Hektar. Kulturanleitung und Kochrezepte gratis.  
**1. Wahl:** 100 St. 2 Mk., 300 St. 5 Mk., 1000 St. 15 Mk., 10000 St. 120 Mk.  
**2. Wahl:** 100 „ 1,50 „ 300 „ 4 „ 1000 „ 8 „ 10000 „ 70 „  
**Echte Findlay's Millionenkartoffel „Eldorado“**  
 5 Ctr. 40 Mk., 1 Ctr. 9 Mk., 1/2 Ctr. 5 Mk., 1/4 Ctr. 3 Mk.  
 Illustrierte Preisliste auf Wunsch sofort gratis und franko.  
**G. Gewalt, Thür. Landwirtschaftl. Central-Anstalt, Giersdorf-Brunt.**

**Gemästet MAISARIN**

**MAISARIN**  
**bestes Milch-, Mast- und Pferdefutter.**

**Jeverländer Bulle „Kurfürst“**  
 3 1/2 Jahre alt, 20 3/4 Centner schwer  
**Erster Staatspreis** Mastvieh-Ausstellung Hamburg 1908.  
**Futter: Ausschl. mit „Maisarin“ gemästet.**

Käuflich bei allen Händlern und Konsumvereinen.

**MAISARIN**  
**bestes Milch-, Mast- und Pferdefutter.**

**Schlesw. Landschwein**  
 4 1/2 Centner schwer.  
**Futter: 1 1/3 Maisarin, 2/3 Gerstenschrot.**  
 Gemästet auf Hof Leerdt bei Sommerstedt.

**MAISARIN**  
**bestes Milch-, Mast- und Pferdefutter.**

**Schlesw. Landschwein**  
 4 1/2 Centner schwer.  
**Futter: 1 1/3 Maisarin, 2/3 Gerstenschrot.**  
 Gemästet auf Hof Leerdt bei Sommerstedt.

Das als Ställe- u. Heutfutter so beliebte **enthülste Hafermehl** sowie der von bestem Hafer hergestellte **Safereschlamm** sind in vorzüglicher Ware wieder vorrätig.  
**Hermann Frerichs.**

**NITRAGIN**  
 erzielt Höchstserträge bei Serradella, Lupinen, Hülsenfrüchten u. Klee.  
 Einfache Anwendung! Billige Preise. Auskunft und Zeugnisse durch die Agrikulturwerke **Dr. A. Kühn, Bonn 26.**

**20 Jahre Futter für das Vieh**  
 liefert ununterbrochen ein **Comfrey-Anlage**.  
 Die Pflanze ist ausdauernd und liefert jährlich 6-8 Schnitte, ein von Pferden, Kühen, Schafen, Ziegen, Kaninchen und besonders Schweinen gern gefressenes Grünfutter. 300 Stecklinge auf 30 qm gepflanzt, genügen schon für ein Schwein.  
**Jetzt beginnt die Pflanzzeit!**  
**Landwirte u. Viehbesitzer pflanzt Original Gewalts Elite-Comfrey, veredelter breitblättriger Riesen-Comfrey die Futterpflanze d. Zukunft!**  
 Seit vielen Jahren auf eigenen ausgedehnten Kulturen auf Höchsttrag und Nährwert gezielte Originalsaat:  
 10000 Stück 55 Mk., 5000 Stück 30 Mk., 1000 Stück 8 Mk., 300 Stück 4 Mk., 100 Stück 1,50 Mk.  
 Genaue Kulturanleitung liegt jeder Sendung bei. Lieferant staatlicher Behörden, Domänen, Güter, sowie auch großer amerikanischer Viehzüchtereien. - Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt.  
 No. 152. Besonders starke ausgewählte Kopfstecklinge (die 4-6 Wochen früher austreiben u. frühzeitiger reiche Ernten liefern) 5000 St. 65 Mk., 1000 St. 15 Mk., 300 St. 5 Mk., 100 Stück 2,50 Mk.  
**Anerkennungen:**  
 Herr Joseph Asch, Rüdersrieth, schreibt: „Mit den bezogenen Comfrey-Stecklingen bin ich sehr zufrieden, habe dieselben 6mal abgemäht.“  
 Herr L. Lähmann, Oettinghausen, schreibt: „Der Ertrag des Comfrey ist geradezu verblüffend.“  
 Der im vorigen Jahre von Ihnen bezogene Comfrey macht sich gut, habe im vorigen Sommer schon Blätter abgeschnitten von 70 cm Länge und 18 cm Breite, die Schweine nehmen ihn sehr gern. Wilh. Knolle in Mechtshausen.  
**Helianthi, verbess. Riesen.**  
 Bestes und billigstes Viehnahrungsmittel. Viermal nahrhafter als Kartoffeln. Bis 1000 Centner Ertrag pro Hektar. Kulturanleitung und Kochrezepte gratis.  
**1. Wahl:** 100 St. 2 Mk., 300 St. 5 Mk., 1000 St. 15 Mk., 10000 St. 120 Mk.  
**2. Wahl:** 100 „ 1,50 „ 300 „ 4 „ 1000 „ 8 „ 10000 „ 70 „  
**Echte Findlay's Millionenkartoffel „Eldorado“**  
 5 Ctr. 40 Mk., 1 Ctr. 9 Mk., 1/2 Ctr. 5 Mk., 1/4 Ctr. 3 Mk.  
 Illustrierte Preisliste auf Wunsch sofort gratis und franko.  
**G. Gewalt, Thür. Landwirtschaftl. Central-Anstalt, Giersdorf-Brunt.**

**Wagenfabrik Carl Hallerstede Nachf.**  
 Oldenburg, Ecke Heiligengeißel-Grünestraße, empfiehlt **Wagen jeder Art.**  
 Am Lager: **Oppenheimer, Klapptwagen, Vis-à-vis-Bonnywagen** usw., auch **Beschilderwagen.**  
**Moderne Facons, gute Arbeit bei billiger Preisstellung und jahrelanger Garantie.**

**Nachgeburtspulver** für Kühe  
 sofort und sicher wirkend, daher für jeden Viehhalter unentbehrlich. Dose M. 1.60 Nachnahme frei Haus.  
**Angler Apotheke (H. Tiedje) Gross Quern.**

**Ammoniak-Superphosphat**  
 besonders weil dessen wasserlösliche Phosphorsäure von den Pflanzen leicht aufgenommen wird. Anbau-Vorschriften versendet kostenlos.  
**Auskunftsstelle für die Landwirtschaft.**  
 Superphosphatfabriken G. m. b. H., Hannover.

Gerade für eine Düngung der Sommerhalbfürche als: **Weizen, Roggen, Gerste und Hafer** empfiehlt sich (auch neben Stallmist) die Düngung mit **Ammoniak-Superphosphat**  
 besonders weil dessen wasserlösliche Phosphorsäure von den Pflanzen leicht aufgenommen wird. Anbau-Vorschriften versendet kostenlos.  
**Auskunftsstelle für die Landwirtschaft.**  
 Superphosphatfabriken G. m. b. H., Hannover.

Für **Landleute!**  
**Druck-Patrone**  
 Nr. 44 Pfg.  
**Theodor Meyer**  
 Schüttingstr. 8.

**Avenarius Carbolinum**  
 30-jährige Holzzerhaltung  
 R. Avenarius & Co., Hamburg, Barkhof 3.

**Misburger Kalkmergel**  
**Pferd**  
 ist ein vorzügliches Kalkdüngemittel  
 Gehaltsgarantie 90% kohlensäurehaltige Kalkanalyse d. landw. Versuchsstat. Kerntreier

**Grade - Rohöl - Motoren**  
 sind die **vollendetsten**, dabei **einfachsten** Maschinen in Größen von 4-200 PS.  
 Keine hohen Drücke. - - - Ventilios.  
**Keine üblen Ausdünstungen**  
**Stets betriebsbereit**  
**Betriebsicher**  
 Pferdekraftstunde ca. 2 Pfennig.  
**Rohöl-Lokomobilen**  
 speziell für die **Landwirtschaft!**  
**Grade - Motorwerke**  
 Magdeburg.  
 Zweigbüro: Oldenburg i. Gr., Kastaniallee 21.  
 Kostenansch. u. Ingenieurbes. unverbindl.

**Wieseneggen**  
 Der schlagendste Beweis ist, dass die Gerd Even'sche Wiesenegge für tüchtige Wiesen die besten Ergebnisse liefert und am besten Arbeit leistende ist. Der Absatz ist in den letzten 5 Jahren um das Doppelte gestiegen!  
 Die Wieseneggen werden in 2 verschiedenen Konstruktionen und je in 5 verschiedenen Größen geliefert. - Viele erste Preise, goldene und silberne Medaillen.  
**Gerd Even,**  
 Pflug- und Eggenfabrik, Oldenburg i. Gr.

**H. & D. Hullmann,**  
 Osterburg, Bremer Chauffee 19.  
 Verzinte Zandgefäße, Zandpumpen, Walzdraht, Drahtgeflechte und Stahldraht, Kesselöfen und eiserne Stallfenster  
 liefern äußerst billig

**Misburger Kalkmergel**  
**Pferd**  
 ist ein vorzügliches Kalkdüngemittel  
 Gehaltsgarantie 90% kohlensäurehaltige Kalkanalyse d. landw. Versuchsstat. Kerntreier

### Wirken bestimmte Kalisalze durch ihre wasseranziehende Kraft günstig auf das Pflanzenwachstum?

Diese Frage behandelt ein Aufsatz, der in Nr. 8 des Süddeutschen Wochenblatts für Landwirtschaft und Gartenbau erschienen ist, wie folgt:

Hiemlich häufig begegnet man der Auffassung, daß die Kalisalze, im besonderen der Kalinit, infolge der wasseranziehenden Kraft im Boden sind, den Boden feuchter zu halten und die Wasserbeziehung der Pflanzen in trockenen Zeiten zu sichern.

Professor Dr. Tade-Schwarz hat über diesen Gegenstand eine Reihe von Versuchen angestellt, deren Ergebnisse in der „Deutschen Landwirtschaftl. Presse“ publiziert sind. Der Verfasser unterscheidet zunächst die bereits von anderer Seite darüber gemachten Untersuchungen einerseits und folgert daraus, daß die Kalisalze zwar wasseranziehend sind, daß aber die Salzfürsorge betreffs der Wasserbeziehung unzulänglich ist. Im Gegenteil lassen von vornherein physikalische, pflanzenphysiologische und biologische Erfahrungen es als wahrscheinlich erscheinen, daß trotz des erhöhten Wassergehaltes des mit Salzen gedüngten Bodens die Aufnahme von Wasser für die Wurzeln der Pflanzen erschwert wird.

Die Versuche Tades bestätigen diese Ansicht vollkommen. Es wurde den Pflanzen eine gewisse Menge Kali in verschiedener Form, und zwar als Chloralkali, 40proz. Kalisalz, Karminalit und Kalinit bezogen und der Boden bis zur Rippenbildung des Hafers, der als Versuchspflanze diente, mit ausreichender Feuchtigkeit versehen.

Es zeigte sich nun bei allen Versuchen übereinstimmend, daß die mit Karminalit und Kalinit gedüngten Pflanzen am wenigsten Wasser aufnahmen und verdunsteten, gegen die mit Kalisalz und Chloralkali gedüngten. Ein Beweis dafür, daß im ersten Falle die Wasseraufnahme sich schmerzlicher fühlte. Die mit Chloralkali und mit 40prozentigen Kalisalz gedüngten Pflanzen verbrauchten ein und dieselbe Menge Wasser in bedeutend weniger Zeit, als die anderen. Auch war der Feuchtigkeitsgehalt der geernteten Erntung bei Kalinit- und Karminalit-Düngung beträchtlich geringer.

Professor Tade zieht aus diesen Versuchen den Schluß, daß die Kalisalze die Wasseraufnahme aus dem Boden auch bei Verwendung von Mengen, wie sie praktisch in Frage kommen, erschweren, und dies in um so höherem Grade, je größere Mengen dem Boden zugeführt werden. Da von den Kaliumsalzen und für besonders wasseranziehend gehaltenen Kalisalzen mehr verwendet werden muß, als von den Konzentrierten, sind die Bedingungen für Wasseraufnahme auf dem mit Kalisalzen gedüngten Boden für die Pflanzen ungünstiger, als auf dem mit gereinigten Salzen versehenen.

Dabei bleibt der Umstand unberührt, daß die Kalidüngung in direkter Weise durch Ausbildung einer stärkeren Wurzelung die Pflanzen in die Lage bringt, sich leichter mit Wasser zu versorgen. Die Ansicht aber, daß es möglich wäre, durch Verwendung von Kalinit und Karminalit die Wasserbeziehung trockener Böden für die Pflanzenernährung zu verbessern, erscheint auf Grund vorstehender Versuchsergebnisse nicht berechtigt.

Im Heft 56 der „Arbeiten der D. L. G.“, Seite 211, äußerte sich Maeder über die beregte Angelegenheit mit folgenden Worten: „Bei starker Dürre wirkt der Kalinit stärker ertragserniedrigend, als das 40proz. Kalisalz.“

### Bullenkörungen im Jeverlande.

hohenthorpe, 17. März.

Zu der hier beim Wunschigen Gattische durch die Abgangskommission des Jeverländischen Herdbuchvereins abgehaltenen ordentlichen Nachprüfung von Stieren hatten

sich sehr viele Landwirte, Züchter und Viehhändler aus dem Jeverlande, der friesischen Wähe und dem Ammerlande eingefunden, so daß hier ein Verkehr wie auf einem Viehmarkt herrschte. — Es waren 62 Stiere angemeldet, hiervon wurden 8 nicht bezogen; von den 54 Stieren wurden 30 angekauft, 3 abgekauft und 21 zurückgekauft. — Angekauft sind die Stiere folgender Weise: 1. des Gerhard Dieksen zu Bialters mit 28 Punkten; 2. des H. Beder zu Friedrich-Angulengroden mit 24 Punkten; 3. des Heinrich Schäfer zu Wollhusen mit 29 Punkten; 4. des Laas Beder zu Todshausen mit 31 Punkten; 5. des Ernst Wearda zu Biarderalendeich mit 35 Punkten; 6. des H. M. Memmers zu Neu-Angulengroden mit 28 Punkten; 7. des H. Beder zu Friedrich-Angulengroden mit 30 Punkten; 8. des Wilhelm Witten zu Wulhusen mit 28 Punkten; 9. des G. Sagenburger zu Ruperburg mit 28 Punkten; 10. des Lukas Janßen zu Fimmens mit 30 Punkten; 11. des Clemens Müller zu Groß-Maude mit 29 Punkten; 12. des Heinrich Ulrichs zu Hohenkirchener-Sietwending mit 33 Punkten; 13. des G. J. Cornelius zu Silbergarms mit 32 Punkten; 14. des Heinrich Harms zu Mittershausen mit 33 Punkten; 15. des Edo Graafs zu Friedrich-Angulengroden mit 40 Punkten; 16. des J. C. Keiner zu Hillershausen mit 31 Punkten; 17. des Burghard Röder zu Biarderalendeich mit 31 Punkten; 18. des Clemens Müller zu Groß-Maude mit 31 Punkten; 19. des Hermann Janßen zu Hohenkirchener-Sietwending mit 32 Punkten; 20. des Heinrich Janßen zu Gammens mit 28 Punkten; 21. des Hermann Evers zu Biarderalendeich mit 34 Punkten; 22. des Hent Toddis zu Biarderalendeich mit 33 Punkten; 23. des Carl Müller zu Wagens mit 34 Punkten; 24. des Hermann Janßen zu Hohenkirchener-Sietwending mit 30 Punkten; 25. des Hermann Evers zu Biarderalendeich mit 38 Punkten; 26. des Hent Toddis zu Biarderalendeich mit 38 Punkten; 27. des J. Groninger zu Wilsahausen mit 29 Punkten; 28. des Georg Gerdes zu Klein-Verdum mit 34 Punkten; 29. des Albert Gerdes zu Friedrichen-Worwerd mit 35 Punkten und 30. des Heinrich Janßen zu Sandebadem mit 32 Punkten. — Während und nach der Bullenprüfung setzte ein starker Handel ein; diese zurückgekauften Bullen gingen zu Preisen von 300—500 Mk. und darüber in andere Hände über.

Nach dem Ammerlande an eine Bullen-Gesellschaft wurde der mit 34 Punkten angekaufte Stier des Landwirts Georg Gerdes zu Klein-Verdum für 3000 Mk. verkauft. Der Landwirt Heinrich Ulrichs zu Hohenkirchener-Sietwending verkaufte seinen mit 33 Punkten angekauften Stier für 1500 Mk. an Landwirt Ernst Janßen zu Domäne Hjergheden. Außerdem verkaufte der Landwirt H. Toddis zu Biarderalendeich zwei Bullen, und zwar einen mit 33 Punkten angekauften an Landwirt Ernst Daun zu Gevershörs-Grashaus für 1500 Mk. und einen mit 38 Punkten angekauften für 4000 Mk. an Landwirt Clemens Müller zu Groß-Maude und H. Toddis. — Für den mit 40 Punkten angekauften Bullen des E. Graafs zu Friedrich-Angulengroden soll ein hoher Preis (4500 Mk.) geboten sein; jedoch wollte der Besitzer den am 1. März 1912 U. Jahr alt geborenen Bullen hierfür nicht ausgeben. — Allgemein herrscht nur ein Lob über das in Hohenkirchener-Burggeführte Bullenmaterial.

### Bienenzucht.

In der letzten Nummer der „Landwirtsch. Beilage“ schrieb der Unterschnitter, daß die Mitglieder der Imtevereinigung durch Vermittlung von Herrn Redakteur G. Knoke in Hannover für ihre Stammbücher 10 Pfund feuerfesten unergällten Zucker pro Volk bezühen könnten. Leider ist diese Freude wieder zu Wasser geworden, denn in der letzten Nummer des „Bienenwirtsch. Zentralblatts“ vom 15. d. M. veröffentlicht Herr Knoke folgenden Artikel über die „Bienenzucht“:

„Wider unser Erwarten ist laut einer Zuschrift des Finanzministeriums vom 25. Februar unser Gesuch um

Freigabe von unergälltem Zucker vorläufig abgelehnt. Es heißt in dem Schreiben wörtlich: „Nachdem erst vor Jahresfrist die feuerfeste Verwendung von mit Zuck. bezügtem Zucker beschlossene und vorbehaltlich der Genehmigung des Bundesrats zugelassen worden ist, erscheint es geboten, zunächst einmal das Ergebnis der hierbei gemachten Erfahrungen abzuwarten.“

Wir müssen uns vorläufig damit zufrieden geben. Es ist aber erforderlich, daß alle Bienenvereine feststellen, wieviel bezügelter und wieviel feuerfester Zucker in ihren Vereinen bezogen ist, damit wir für unsere Bemühung zu wiederholenden Gesuche die nötigen Unterlagen haben. Bis zum 1. Mar. d. J. läßt sich die Sache wohl machen. Die Bienenvereine wollen dabei bedenken, daß sie dadurch nicht aus, sondern ihren Mitgliedern dienen. Wer von den bisherigen Bienenvereinen keinen bezügelter Zucker haben will, muß dieses schleunigst entweder seinem Bienenverein oder auch Herrn Knoke direkt mitteilen.“

Am 12. und 13. März hatten wir bei sonnigem Wetter herrliche Flugtage für unsere Bienen. Bei der Revision der Kästchen zeigte es sich, daß die Fütterung ziemlich stark war. Einige hatten schon Waben mit beiderer Brut. Gute Bienen fanden sich wenig auf der Unterlage. Diese wurden abgefangen und den Bienen wieder untergehoben. Bei Kieferwaben vom vorigen Jahre zurückgekauft hat, tut gut, solche etwas zu erwärmen und den befruchteten Bienen zu geben. Wer keinen Wabenbrat hat, der füttere ziemlich dickflüssige Zuckerlösung lauwarm in großen Portionen, denn durch das vermehrte Brutgeschäft wird viel Futter verbraucht. Bei diesem Sturm und Regen können die Bienen den Nektar, welchen die Natur in geringen Mengen jetzt zu spenden beginnt, nicht eintragen. Lediglich aber an Dürstet, so lagern sie sich auch bei schlechter Witterung aus ihrem Stod, und viele kommen dabei jämmerlich um Leben. Darum wird der vorsorgliche Bienenhalter seine Lieblinge im Stod mit lauwarmem Wasser tränken, wie es in der vorigen „Landw. Beilage“ beschrieben wurde. Dürstet erkennt man an den heruntergeschwungenen Honigtrichtern auf dem Bodenbrett.

### Geschäftliche Mitteilungen.

In Nr. 10 der tierärztlichen Rundschau, Jahrgang 1908, S. 95, schreibt Herr Stabsveterinar a. D. Lebbin in Goldberg (Wehl.):

Mit den von Dr. Plate f. Zt. bezogenen vaginalen Präparaten bin ich bei der Behandlung des anst. Scheidentarachs sehr zufrieden gewesen. Es sind sowohl eine Reihe von Kühen auf Gütern, sowie bei Hopsächern und Meinen Leuten mit durchschlagendem Erfolg behandelt worden. In denjenigen Wirtschaften, wo verschiedene Kühe permanent unruhig sind, wo der Abortus zu Hause war, haben die behandelten Tiere normal concipiert, Abortus konnte man nicht mehr; ja, in einer größeren Wirtschaft, in welcher ein Jahr zuvor viele Kühe verjagt hatten, teilte mir auf Befragen der Kuhhirt mit, daß die Kühe in diesem Jahre alle etwas übergingen. Ein Gutsbesitzer schrieb mir:

„Nachdem früher Abortus, Umrindern, Sterben der Kühe an der Tagesordnung waren, ist nach der von Ihnen eingeleiteten Behandlung mein Rindervestand gesund, meine Kühe concipieren normal, kalben normal ab und die Kühe leben.“ Zugleich möchte ich bemerken, daß ich in meiner großen Gutspraxis alle erkrankten Mittel, so Vaccinallösung, Vaccinallösung und angewandt habe, aber nur mit ganz geringem Erfolge. Ich glaube nicht zu übertreiben, wenn ich behaupte, daß wir in den vaginalen Präparaten Dr. Plates nicht bloß ein Spezifikum gegen den anst. Scheidentarach, sondern speziell gegen den feuchtesten Abortus haben.

**Lebensjahre erprobtes Vorbeugungsmittel gegen**



**Verkalbin**

Lebensjahres Verkalbin, Umrindern und Scheidentarach. Hierfür ist empfohlen. In einem Jahre in ca. 500 Viehbeständen die glänzendsten Erfolge laut Gutachten der Besitzer. Verlangen Sie ausführliche Beschreibung mit ca. 200 Zeugnissen kostenlos von dem alleinigen Fabrikanten und Hoflieferanten **Hans Weitz, Berlin-Wilmersdorf, Wilmersd. 865.**

**Fusikladium, Rost, Meltau**

werden bekämpft mit

**Schachts Schwefelkalkbrühe**

(Erste Spritzung vor Ausbruch der Knospen, später nach Bedarf)

Stets gleichmäßige Konzentration, von 20° B. Wirkung durch Zeugnisse bestätigt. Billigste Preise ab Fabrik:

5 20 50 kg brutto inkl. in Fässern v. ca. 100 200 kg

2- 6,50 10- 11- 100 kg netto 15- 12,50

exkl. Fass. — Ausf. Pros. Nr. 71, Gebrauchsanw. u. Zeugn. gratis, auch über Schachts Obstbaumkarbolineum und andere bewährte Pflanzenschutzmittel.

**F. Schacht, Chemische Fabrik, Braunschweig.**

Gegründet 1854.

Melndorf, Germ. Lübben  
dieselbst, beim Schlegel Stiefel,  
läßt fortgesetzt am

**Sonnabend,**  
**den 29. März d. Ja.,**  
nachm. 1 Uhr anfang,  
öffentlich meistbietend mit Zah-  
lungsfrist verkauf:

**40 Stühner u.**  
**4 Oulen,**

1 Kleiderschrank, 2 eich. amte  
Kisten, 1 Sofa, 3 Regulator,  
Schildeisen, 1 Kommode, 1  
Büchschiff, 1 Rinderbestiell,  
1 Barometer, viele küchengere-  
nützliche Sachen, 1 Dezimal-  
waage, 1 gr. Schalenwaage, Ge-  
wichtssätze, 1 Sandwaage, 3  
Grosen- und 3 Vorfarren, 1  
Staubmühle, 1 Staubwaage,  
1 gr. kupf. Kessel, 1 Viehstiel  
(200 Liter Inhalt), 1 Handrad  
mit Stößelstein, Schülpen,  
Schoten, Karten, Frosen,  
Dreschflegel, Eimer, Balken  
und sonstige Gegenstände,  
auch ca. 1000 Pfund gutes  
Dreschheu.

Kaufliebhaber ladet ein  
D. G. Diers, Rabork.

Neuenhof I. D. Zu verkaufen  
Hingerhausen, Anton Weier.  
Kann diesen Sommer noch  
Vieh auf beste Fettweide  
in Grönung nehmen.

3. Fajicman, Huntebrück 5. Glasf.

**Arbeitspferde**

Reifenmoor. Zu kaufen ge-  
rade fräftige

Alter von 4 bis 14 Jahren.  
Erfahren erdicht Th. Gasse.  
Sage 6 Groschenent. Zu  
verkaufen etwa 10—12000 Pfd.  
Stroh.

Musgelfel, Bruteier,  
Züchgeräte liefert Ge-  
sellsch. park 1. Auerbach 412  
Hess.) Katalog gratis.

Rabork II. Zu verk. schöne  
7 bis 8 Wochen alte Ferkel,  
Johann Schröder.

Wardenburg. Zu verk. beste,  
nahe am Halben See. Duene,  
Germ. Fangmann.

Vertaufe oder verkaufte  
zwei tiehige Bindquenen,  
Emsch Weier,  
Gammeharber-Silberfeld.

3. vt. Kuh- u. Schweinemist.  
Schillingweg 29.

Wardensfelz. Zu verk. 1 älteres  
Weib 19. Jhd. 2 Jnh. Ferkel.  
Erdbeer Bruteier, sch. Ztal.  
Stiel 15 S. Zweigstr. 3.

Wardorf II. Zu verk. 1500 Pfd.  
Melzer Saathaser  
erste Abfaat.

S. Etalle.

6. und 7-Bochen-Ferkel zu  
verkaufen 18.  
Derenweg 18.

Zu kaufen gesucht  
ca. 20 Quadratmeter gebrauchte,  
gut erhaltene Ferkelstien, Off.  
unter S. 1804 an die Exp. d. Bl.

**Wiesenverpachtung**  
**in Wechloy.**

Kasse, Landwirt Fr. Bremer  
in Neuenhagen läßt seine in  
Wechloy belegene

**Wiesen**

(15 Jäh), bestes Stühen He-  
fernd, am

**Dienstag, den 25. März,**  
nachm. 4 Uhr,  
in Kämpfers Gasthaus in Wech-  
loy auf mehrere Jahre in Ab-  
teilungen zur Verpachtung aus-  
bieten.

Degen, amf. Auktionator.

**Cafleth.**

Zu meiner am Sonnabend,  
den 22. d. M., stattfindenden

**Auktion**

lade hiermit freundlichst ein.

**Johann Cordes.**

Zadernsüdenheich.  
Zu kaufen gesucht eine ältere  
tragende

**Stute,**

wenn auch mit Fehler, Bitte um  
Offerten mit Preisangabe.  
Friedr. Büsing.  
Telephon: Jaderberg Nr. 21.

**Tagezwirtschaft**

mit Handlung mit beliebigem  
Antritt unter der Hand zu ver-  
kaufen.

Die Wirtschaft ist die beste  
dortiger Gegend und kann der  
bedeutende Umsatz nachgewiesen  
werden. Dieselbe ist Vereins-  
sokal mehrerer Vereine. Bei der-  
selben befinden sich 2 Hektar 20  
Ar 49 Quadratmeter Acker- und  
Weidelandereien.

Ich kann die Wirtschaft mit  
Recht empfehlen und findet ein  
richtiger Wirt hier eine sichere  
Profilstelle.

Der Kaufpreis ist äußerst  
niedrig bemessen.  
Jede weitere Auskunft erhal-  
ten erstliche Viehbohrer gerne  
und unentgeltlich.

A. Wehlan, Rechnungsführer.

Groschenmeer - Barghorn. Zu  
verkaufen

**Saathaser**

(Wunthau). A. Pfadler.

Walden. Zu verkaufen ein  
14 Tage altes Bullenfärl.  
Diebr. Kogelher.

**Saathaser Ziegenlämmer.**

Erwerben 3, Ziegen 10. Magnus.  
Friedrichsheim. Zu verk. rein-  
sach. Saathas. Joh. Bley.

# Auktion in Beckhausen.

Kaufbe. Fr. Ottmann in Beckhausen läßt am

**Montag, 14. April ex.,**  
nachm. 2 Uhr anfang.

## 4 trag. Sauen,

erner: Bau-, Bein- und Dreh-  
beden nebst Wäulen, Weidjoch,  
Schweineblöde, Nadel- und  
Weidbergschläge, Nadeln, Um-  
lager, Wagenriemen, Schellen,  
Schlingel etc. etc.  
auf Zahlungsfrist verkaufen,  
wozu einladet

Deget, amtl. Aukt.

# Gedewecht.

Die Erben des kät. Ger-  
ard Friedrich Feddeloh in  
Dersingsen lassen am

## Donnerstag,

**den 27. März d. J.,**  
nachm. 1 Uhr anfang.

in und bei ihrem Hause meist-  
bietend mit Zahlungsfrist ver-  
kaufen:

- 1 kräftig. Arbeitspferd,  
9 Jahre alt, fromm und  
gesund,
- 3 milchgebende Kühe,  
2 Kinder,  
1 Kalb,  
3 Sauen mit Ferkeln,  
2 Fäuserhweine,  
2 Gänse u. 15 Hühner,  
2 Wagen mit Aufsatz, 1 Dreifach-  
maschine mit Odfel, 2 Wagen-  
hühle, 1 Pferdegeschirr, 1 eif.  
Wagen, 2 Ecken, 1 Zandschiff,  
3 Karren, 1 Dejmablage m.  
Gewichten, 1 Staubmühle, 2  
Mischtransporten, 1 Vieh-  
kessel, 1 kupf. Kessel, 1 Schnei-  
delade mit Messer, mehrere  
Wägen und Eimer, 1 Bad-  
trog, 2 Senen, 2 Paar Vieh-  
weiden, mehrere Viehwe-  
den, Aufzüge usw., 1 Sobel-  
band und verschiedenes Zim-  
mergeschirr, sowie viele ande-  
re landwirthschaftliche Ge-  
räthe;

ferner: 1 Kleiderkasten, 1 Glas-  
schrank, 1 Kistenkasten, 3  
Betten, 1 Dst. Stühle, 3 Stü-  
che, 1 Koffer, 1 Spiegel, 2  
Banduhren, 1 Wollschneide-  
maschine, 2 Lampen, mehrere  
gum. Kammern, Fässer und  
verschiedene Stein-, Porzellan-  
und Glasachen und viele son-  
stige hauswirthschaftliche Ge-  
genstände;

ßerdem:  
1 Partie Speck u. Fleischwaren,  
1 Part. Gg. u. Pfanzlarstoffe,  
1 Partie Sen und Stroh,  
1 Partie Torf und  
10 Sch.-S. grünen Roggen.  
Kaufliebhaber ladet ein  
Hiers.

# Auktion.

Woherselde. Am

## Sonnabend,

**den 22. März d. J.,**  
nachm. 3 Uhr,

werde ich bei Ed. Schildt  
Beckhausen in Woherselde öffent-  
lich auf Zahlungsfrist verkaufen:

- 1 beste junge hoch-  
tragende Kuh,  
2 hochtragende  
Quenen,

12 trüchtige  
Sauen,  
nahe a. Ferteln,  
20 große und kleine Schweine,  
100 Scheffel gute Kartoffeln.  
Kaufliebhaber ladet ein  
F. D. Kapels, Aukt.

## Donnerstages.

Abbruch  
zu verkaufen Sparten, Balken  
und Dielen.  
H. Hiers.

Wichtig zu verk. 2 gut Gasfron,  
a. als Betr.-Lampe zu geb., 2  
Sensormaschinen, Cactileiter, L.

# Dienstag,

**den 25. März d. J.,**  
nachm. 3 Uhr anfang.

1 Schaaf, 3 Lämmer, 6 Ställe,  
1 Ghorie, 1 Banduhr, 1 eif.  
Koffer, 1 Spiegel, Silber, 2  
Lampen, Kammern, Keller,  
Töpfe, 1 Teefessel, 2 zinkene  
Wasserschalen, Körbe, 1 Spar-  
herd, 1 eif. Ofen, 1 Art.  
Dreifüßler, Sorten, Schü-  
pen, 1 Spannfuge und sonstige  
Gegenstände;  
erner: ein Quantum Kartoff-  
eln, Wurk, geräuch. Schinken,  
Torf und Holz usw.  
Öffentlich meistbietend mit Zah-  
lungsfrist verkaufen, wozu  
einladet  
H. Hoes.

# Verkauf

eines

## Geschäftshauses

Menzhausen. Frau Witwe  
Thornhagen zu Menzhausen  
beabsichtigt, die zum Nachlasse  
ihres weil. Ehemannes gehörigen  
Immobilien, bestehend aus  
dem vor einigen Jahren neu er-  
bauten

## Geschäftshaus

nebst Kanzlein, verbester Re-  
gehoth, großen Stallungen,  
Bäckerei, Wagenremise, Torf-  
schuppen, mass. Kötterhaus, maff.  
Schweineflosse und 7 Sektar 13  
Ar 61 Quadratmeter, Ländereien,  
mit Antritt zum 1. November  
1913 oder später öffentlich meist-  
bietend verkaufen zu lassen.  
In dem Hause ist seit langen  
Jahren ein

## flottgehendes Mannfactur- u. Colonialwarengeschäft, Gastwirthschaft u. Bäckerei

betrieben worden. Dasselbe ist  
Vereinssitz mehrerer Vereine.  
Der Umsatz ist in allen Ge-  
schäftszweigen groß und kann  
nähergehend angegeben werden.  
Die Geschäftsräume befinden  
sich alle in tadellosem Zustande  
und sind mit einer Aectlenlicht-  
anlage versehen. Beim Ge-  
schäftshause befindet sich ein  
großer, schön gepflegter Lust-  
und Gemüsegarten.  
Der Ankauf ist sehr zu emp-  
fehlen und wird jede gewünschte  
Abkunft auch von Herrn Rech-  
nungschaffer C. Fröhden, Schweib-  
urg, gern etricht.

Dritter und letzter Verkauf-  
stermin scheid am

## Freitag,

**den 28. März d. J.,**  
nachm. 4 Uhr,

in dem zu verkaufenden Ge-  
schäftshause.

- 1. das Geschäftshaus nebst Lust-  
und Gemüsegarten und etwa  
1 1/2 Sektar Land;
- 2. das Kötterhaus mit einem fl.  
Ganum Grünland und 2 Acker  
Woor;
- 3. die beiden ar der Chaussee  
belegenen Räume Grünland,  
groß 1 Sektar 75 Ar 90 Qua-  
dratmeter und 1 Sektar 76 Ar  
33 Quadratmeter,  
oder in jeder anderen gewünsch-  
ten Zusammenstellung und im  
ganzen.

Bei genügendem Gebot erfolgt  
der Zuschlag.  
Kaufliebhaber ladet freund-  
lichst ein  
Hof, amtl. Auktionator  
Strickhausen.

Weg. Anschaff. eines Zweifst.  
sof zu verk. ein vierfziger

## Motorwagen

5/11 HP, 4 Zyl., eif. Ort. ab Fab-  
rik erp., kompl. ausgef. Bring  
Heinrich Thorpedafacon mit Ver-  
deck, Seitent., verstell. Wind-  
schuttscheide, 4 Lat. Reserverad  
m. Gummil., Zehlfuhr, Kilometer-  
zähler, Geschwindigkeitsmesser,  
Wagnel u. Batteriefänd., dop-  
pel. Del u. Benzol unter Druck,  
Lupe, Petroleum, Ersatzschläuche  
usw. für 2700 M gegen bar zu  
verk. Der Betrag steht 2-4 Wo-  
chen vor vollst. Ausbrö. zur  
Verfüg. Geschwindigk. 50 Kilom.  
Off. unter E. 1901 an die Ex-  
pedition der „Nachrichten“.

1 Sofa, 4 Polsterhühle zu ver-  
kaufen, Haarenstraße 11, oben.

# Grundstücksverkauf.

Gatten. Der Landwirth Fr.  
E. Wllg in Wehe beabsichtigt  
seinen in Gatten am Wege nach  
Rattel, beim Wrafer Sand, ca.  
15 Minuten von der Wildesb.,  
Chaussee belegenen

## Seidpladen,

groß 11,60,36 Gert., ca. 23 Jüd.,  
zum großen Teil schöner Dop-  
pelbeboden, zur Kultur bestens  
geeignet, zu verkaufen.  
Der Ankauf erfolgt in best-  
immter Abtheilung u. i. ganzen.  
Das Grundstück würde sich  
auch sehr gut für einen Anbauer  
eignen.

Verkaufstermin

## Mittwoch,

**den 26. März d. J.,**  
nachm. 6 Uhr,

in Schmieders Wirthshaus in  
Gatten, wozu einladet  
H. Nippen, amtl. Aukt.,  
Kirchhatten.

# Immobilienverkauf.

Eghorn Kaufmann Joh.  
Gerb. Essen zu Hammelwarden  
beabsichtigt, folgende Grund-  
stücke mit Antritt auf 1. Novem-  
ber d. J. öffentlich meistbietend  
zu verkaufen:

- 1. die zu Eghorn am Eghorner  
Wege belegene

## Landstelle

bestehend aus dem in bestem  
baulichen Zustande sich be-  
findenden geräumigen Wohn-  
hause, dem Gauerhause und 3  
Sektar 36 Ar 88 Quadrat-  
meter (ca. 40 Sch.-Z.) in ein-  
nem Komplex bei den Gebäu-  
den sich befindenden besten  
Garten-, Acker- und Grün-  
ländereien (es ist ein schöner,  
großer Obsthagen vorhanden);  
2. die im Dömlerth Felde be-  
legene sehr ertragsreiche

## Wiese,

10a. II. Pfand, groß 1 Sektar  
8 Ar 88 Quadratmeter (2 1/2  
Jüd.);  
3. den halben Antheil an dem zu  
Eghorn III. belegenen unth-  
rentiert. Pflanz. Gehörsgröße  
3,3819 Sektar (7 1/2 Jüd.).  
Zweiter Verkaufstermin steht  
an auf

## Mittwoch,

**den 26. März d. J.,**  
nachm. 5 Uhr,

in D. Herr Wwe. Wirthshaus zu  
Eghorn.  
Kaufliebhaber ladet ein  
W. Glaylein, Auktionator,  
Wardenburg.

# Holz-Verkauf.

Hilgenberg. G. Giesfeld. Land-  
wirth Frau B. Dopmann in  
Hilgenberg läßt am

## Sonnabend,

**den 22. März d. J.,**  
nachm. 3 1/2 Uhr,

bei seinem Hause:  
einen Kasten Dielen  
und Riegelhähle,  
und Einriedungsdraht  
öffentlich meistbietend auf Zah-  
lungsfrist verkaufen.  
Uhr. Schreder, Aukt.

In einem Orte an guter Ver-  
kehrsstraße (Eisenbahnnotwen-  
punkt) steht ein neuerbautes

## Geschäftshaus

mit Stalls und Lagerräumen  
und 3 Scheffel-Saat großem  
Garten zum Verkauf.  
Das Haus eignet sich für jedes  
Geschäft.  
Bedingungen günstig.  
Gefl. Offerten unter E. 1157  
an die Expedition d. Bl.

Grammophon-Platten  
empfehl. billig

Herrn Siebte, Eberlein.  
Hanna, garantirt reiner Zim-  
merhonig in unübertroff. Güte,  
lieferie die 10 Pf.-Dose franco  
inkl. Dose für 750 M. Anseife  
Ia Qual. 8,35 M. Scheiben-  
honig, hell, 10 Pfund-Paket  
10,50 M. Glanz. Ameriken.  
Fr. Drieling, Zantler,  
Gunderbad b. Berne 1. Dsb.

# Immobilienverkauf.

Eghorn. Vierbeleger Gerb  
Straumann beabsichtigt, seine  
recht günstig mitten im Orte  
Eghorn belegene

## Besitzung

zu verkaufen,  
bestehend aus dem in bestem  
baulichen Zustande sich befin-  
denden geräumigen Wohn-  
hause, welches sich leicht zu 2  
Wohnungen einteilen läßt,  
und 36 Ar 25 Quadratmeter  
(4 1/2 Sch.-Saet) vorzüglichem  
Gartenländereien, von letz-  
teren läßt sich auch ein schöner  
Bauplatz abstreuen und ge-  
langen auch die Besizung  
ohne den Bauplatz, wie auch  
der Bauplatz einzeln zum Ver-  
kaufsanfrage.

Zweiter Verkaufstermin

## Mittwoch,

**den 26. März d. J.,**  
nachm. 4 Uhr,

in Stülpenbergs Wirthshaus zu  
Eghorn.  
Günstige Kaufgelegenheit für  
Handwerker oder Geschäftsm-  
ann.  
Kaufliebhaber ladet ein  
W. Glaylein, Auktionator,  
Wardenburg.

# Sofas,

Berlins, Solafisch, Vertikale,  
Kommaben, Hütgarderoben,  
Küchenschränke,  
Spiralfeder u. Polstermatrasen  
billig zu verkaufen,  
auch auf Zeitabgabe.  
Wiedelgäßel Fr. Rudolph,  
Kurwischstraße 40.

## Obstbäume,

sowie sämtliche Baumschulartikel  
in großer Auswahl und in be-  
sonderer Qualität.  
Vertriebspreis höchst billig.

## A. Böhlje, Oldenburg

Alexander-Chaussee 57.

# Marineblauer

## Satin

kochecht!

## A. Kickler

Wilhelmshaven.

Von Joh. Schulze, Greis i. R.  
kaufen Sie sehr gut u. billige neue  
Kleiderstoffe für Damen  
und Herren  
Neue u. Gemüdt u. i. Kommission  
für Verkauf: Herren, Frauen und  
Gesellschafts gekleid.

## Flechten

Milcher, Saunureinigkeit,  
Sommerpilze, Herze empf.  
Dr. Kuhn's  
Gingerich-Schwefel-  
milch-Selze 80 u. 50  
von Fr. Kuhn,  
nachm. 3 1/2 Uhr.  
Sier: Apoth., Drog. u. Bad.

## Alte Oldenburger

Briefmarken sowie  
Stempelmarken-ganze  
Sammlungen laßt  
K. Lambrichts,  
Feterstraße 30.

Kaufe stets guterhaltene  
Herren- und Damen-  
Garderobe.

Frau Jacobs, Kurwischstr. 41.  
Handelschule „Merkur“,  
Langestr. 27, Kaufm. Unterrichts-  
Institut f. Damen u. Herren. Der  
Eintritt k. jederzeit geköhen.

Wiederüberlieferung von Bes-  
tands und Ladungsgegenständen,  
sowie Vergebung und Umar-  
beitung von Schmuckstücken.

## Diedr. Sündermann,

Uhrenmacher und Juwelier,  
Langestr. 65.

## Handarbeits-Unterricht

erl. Sophie Gieses, gevr. Hand-  
arbeitslehrerin, Langestr. 71 III.

## Automobilfahren

billig  
Joh. Hinrichs, 116a.

# Rosen

- pr. 10 Stück
- Hochstämmle, I. Qual., feinste Sorten . . . 15.-
- Halbstämme u. 2. Stärke . . . 10.-
- Niedrige, feinste reiferende Sort., 25 St. 8.-, 3,50
- neue Frachtsorten für einfarb. Beete, 4.-
- Schlingrosen, neueste Sorten, rot, weiss, rosa, 6.-
- Clematis, blau, rot, weiss, 1,25 M. Glycerin, blau,
- 1,75 M. Selbstklimmender Wein à 0,80 M. Aristo-
- lochia Siphò à 1,50 M. Rhododendron in vielen besten
- Sorten, à 1,50-5 M. Weinstöcke, frühe Sorten, 1,50 M.

## Obstbäume,

Hochstämmle, Pyramiden  
und Spalier,  
Beerensträucher, Pfirsiche, Aprikosen, Ziergehölze,  
Forst- u. Heckenpflanzen, Conifere n. (Blautannen),  
sowie alle Baumschulartikel. - Preisliste zu Diensten.  
Anlage von Obst- u. Villengärten.

## Joh. Bruns, Baumschulen, Bad Zwischenahn.

## Fahrräder billiger!

M. 38, 42, höchste 56, 15 Jahre Garantie.  
2 aufende Auerkennungen. Kaufm. 2,15, Aufschläge  
1,90, Garantiem. 2,90, extrakt. Gebirgs. 4,95,  
Carbidlampe 1,45, elektrische 0,65, G. 0,15, kompl.  
Vorderabgabel 2,90, 1 kompl. Garnitur Schusblech 0,80,  
Fahnpumpe 0,65, Freilauf-Dinterrod 9,50. Sprechapparat,  
Blatten postbillig. Kataloge unentgeltl. Gelegenheits-Ver-  
käufe günstig. Güter Abverkauf. Versand an jeder-  
M. 38, 42, höchste 56, 15 Jahre Garantie.  
Multiplex-Fahrrad-Industrie, Berlin 68/39, Lindenstr. 104.

## Magenleiden - Stuhverstopfung

Hämorrhoiden.  
Tausende, Personen jeden Standes, verdanken ihre Heilung  
unserer Broschüre mit bewährten Heilungsanweisen einer  
erfahrenen Krankenschwester. Kostenlos Versand an jeder-  
mann durch die Debeke-Centrale in Wiesbaden A.

## Wir schenken

## Ihnen eine

## Taschenuhr

wenn Sie für uns 10 Ansicht-  
karten verkaufen. Die Uhr ist  
prachtvoll graviert, hat richtige  
und verlässlich gehendes Werk,  
für welches wir 1 Jahr Garantie  
leisten. Die 100 Postkarten  
senden wir Ihnen zum Verkaufe  
franko, und wenn Sie solche  
verkauft haben, senden Sie uns  
Mk. 6.-, worauf wir Ihnen die  
Uhr schicken. - Viele Anerkennungsbescheine.  
Vogt & Co., Heidelberg A. 37.

## Küppersbusch Gasherde

leisten außerordentliches.  
Höchste Eleganz. Geringster Gasverbrauch



F. Küppersbusch & Söhne, A.-G., Gelsenkirchen.

## Brachtrofen.

- 1 Fokfoll 12 Ekt. i. vielen Gort. 4,50 franco
- 1 " 25 " Kleiderofen 5,50
- 1 " 12 " Hühnerofen 3,50

Mag. Samten, Baumhulen, Giepelhorst b. Weisephe  
- i. D. -  
Katalog auf Antrage.

## Einhähr. - Primaner - Abiturienten.

## Gildemeisters Institut, Hannover

Leopoldstrasse 3. - Gegr. 1867.  
20 Klassen, 33 wissenschaftl. Lehrer. Aufnahme für  
Sexta bis Oberprima. Für Einj.-Freiw. besondere  
Klassen. Ab Ostern auch Aufnahme von Damen.  
Schularbeiten unter Aufsicht. Pensionen nachweis. Ostern  
u. Michaelis 1912 best. 27 Abitur., 17 Prim., 86 Einj.,  
in den letzten 10 Schuljahren 223 Abit., 110 Prim.,  
706 Einj. Zahlreiche Aufnahmeprüf. für öffentliche  
Schulen. Schulanfang 3. April. Man verlange Pro-  
spekt und event. nähere Auskunft. Die Direktion.

## Die Hilfe

Herausgegeben  
von Dr. St. Haumann

Beitrag in wertvollen und sehr originalen Vorkühen der her-  
vorragendsten Politiker und Parlamentarier zu einem ge-  
eigneten und unter politisch und sozialen Zeitverhältnissen.  
Der unterhaltende Teil der „Hilfe“ bringt ausschließlich  
selbständige Abhandlungen aller Art und in jeder Hinsicht  
auf den Gebiete der Literatur u. Kunst. Bezugsgewinn wird  
täglich 250 Mark. Bezugspreis Sie bitte unter Hinweis auf  
diese Mittheilung ein teilsentisches Besonderekommern von

## Verlag Fortschritt (Bücherverlag der „Hilfe“)

G. m. b. H. Berlin - Schöneberg